2

Der Wohlerfahrne Kräuter-Meister Und Blumen-Gärtner

Welcher zeiget
Eine kurtze Anleitung zu gründliche[n]
Erkennung der Kräuter und Blumen,
Auch wenn die
Kräuter nach denen 12. Monaten
nützlich einzusammlen.
Als
Ein Fünffter Theil
Zu Herrn Liegers Historischen Blumen-Gärtner
sehr dienlich.

Leipzig,
Verlegts Johann Friedrich Braun, 1716.

C. D.

Kurtze Anleitung
zu gründlicher
Kennung der Kräuter.

DEr eigentliche Grund der gantzen Wissenschafft beruhet darauf, daß man allezeit zu erst nach der Blüthe, und nachmals auf die Frucht sehe, und damit man alles in richtiger Ordnung habe, müssen anfänglich von einander gesondert werden, diejenigen Kräuter, welche ihre Blüthe tragen, von denenjenigen, so gar niemahls blühen. Die da blühen, haben ferner entweder eine vollkommene oder unvollkommene Blüthe.

Vollkommene Blüthen sind entweder gantz regular oder irregular.

Regulare Blüthen sind entweder eintzeln, (simplices) oder aus vielen kleinen Blüthen zusammen gesetzt, (compositæ.)

Welche eintzeln regular, sind entweder Einblätterig, (Monopetali) oder Zweyblätte-

rig, (Dipetali) Dreyblätterig, (Tripetali) Vierblätterig, (Tetrapetali.) Fünffblätterig, (Pentapetali.) Sechsblätterig, (Hexapetali.) oder Vielblätterig. (Polypetali.)

De aber regular aus vielen Blüthen zusammen gesetzet seyn, bestehen entweder aus lauter Regular-Blüthen (ex Regularibus tantum) oder aus Regularen und Inregularen zugleich (ex Regularibus & Irregularibus simul) oder aus laut:r Irregularen (ex Irregularibus tantum.)

Anders Theils, was die Irregularen betrifft, so eintzelne Blüthen tragen, seyn deren fünfferley, nehmlich einblätterige, dreyblätterige, vierblätterige, fünffblätterige, und sechsblätterige.

NB. Zwey-und Vielblätterige hat man bey uns unter den Irregulären bis dato nicht.

Ist derohalben am leichtesten gethan, wenn man alle Kräuter in folgende funffzehen Capitel eintheilet.

Das erste handelt von denen, welcher Blüthe regular und einblättrig ist.

Das andere von denen, welcher Blüthe regular zwey-oder dreyblättrig ist (denn dieser sind gar wenig.

Das dritte von denen, welcher Blüthe regular und vierblättrig ist.

Das

Das vierdte handelt von denen, welcher Blüthe regular und fünffblättrig ist.

Das fünffte von denen, welcher Blüthe regular und sechsblättrig ist.

Das sechste von denen, welcher Blüthe Regular und vielblättrig ist (von 7. 8. 9. 10. und mehr Blüthen in einer Reihe.)

Das siebende von denen, welcher Blüthe aus kleinen Regulären bestehet.

Das achte von denen, welcher Blüthe aus vielen kleinen, theils Regularen, theils Irregularen bestehet.

Das neundte von denen, welcher Blüthe aus vielen kleinen Irregularen bestehet.

Das zehende begreifft die, so irregulare einblättrige Blumen tragen.

Das eilffte begreifft die, so irrregulare drey- und vierblättrige Blumen tragen.

Das zwölffte begreifft die, so irregulare fünffblättrige Blumen tragen.

Das dreyzehende begreifft die, so irregulare sechsblättrige Blumen tragen.

Das vierzehende begreifft die, so unvollkommene Blüthen haben.

Das funffzehende begreifft zuletzt, die von Natur gar nicht blühen.

Haupt-Reguln.

Vollkommene Blüthen werden diese genennet, welche alle ihre zugehörige Theile haben, als da sind Blätter, Stamina und Stylus.

Unvollkommene Blüthen sind hingegen, in welchen ein oder anders von diesen Theilen fehlet.

Regulare Blüthen sind diejenigen, derer Blüthen oder ihre Spitzen und ihre Theile in einer gleichen und regulairen distanz verhanden, wenn aus deren Mitte ein Zirckel geführet wird.

Irregulare Blüthen dagegen sind, wo ihre Blüthen und ihre Theile in einer ungleichen und irregulairen Ordnung stehen.

Einblättrige heissen, welche von sich selber ab- oder ausfallen, denn in so viel Blätgen sich die Blüthe im Abfallen zertheilet, so viel Blätgen werden auch gezehlet. Also wer-

werden zweyblättrige genannt, die in 2. Theile, Dreyblättrige, die in 3. Theile, Vierblättrige, die in 4. Theile zerfallen.

Damit man aber wisse, wohin diejenigen zu zehlen, welche niemals abfallen, und entweder so lange stehen bleiben, bis ihre Frucht reiff ist, oder zugleich mit dem Stengel verwelcken, und verdorret abfallen; muß vornehmlich auf der Blüthe ihren Grund, und denn ihren Sitz gesehen werden, also

Welche Blüthe im Grunde oder untersten Spitze feste beysammen hänget, und nicht tieff zerschnitten, über oder auf ihrer Frucht stehen, sind einblättrig, ob sie gleich nicht abfallen, e. g. Narcissen.

Hingegen, welche ihre Frucht in sich eingeschlossen tragen, oder solche durch die Blüthe hervor wächst, und die Blüthen bis in ihren Grund getheilet stehen, sind nach Zahl der

Blät-

Blätter vor vier, fünff, sechs, und vielblättrich zu halten; also werden zu den Vierblättrichen Chrysoplenium, zu den Fünffblättrichen Amaranthus baccifer, zu den Sechsblättrichen Ornithogalum, und Juncus floridus, zu den Vielblättrichen Sempervivum majus gezehlet.

Die Fundamental-Reguln sind:

Alle diejenigen Pflantzen, welche in der Blüte und dem Saamen von einander unterschieden sind, müssen auch unterschiedliche Nahmen bekommen.

Im Gegentheil:

Alle diejenigen, welche mit Blumen und Saamen genau überein kommen, werden mit einerley Nahmen genennet.

Das

Das I. Capitel.
von
Regular-Einblättrichen Blumen.

Regularia Monopetala.

Dergleichen Kräuter, so hieher gehören, tragen entweder nackete Saamen, oder auf gewisse Maße verdeckte.

Semine nudo unico.

Einen nackten Saamen nach jeder Blüthe trägt:

Mirabilis Peruviana.
- - Zeylanica fl. rubro min.

Seminibus binis.

Zwey nackte Saamen nach jeder Blüte trägt:

Aparine.
Asperula.
Cruciata.
Gallium.
Rubia.

Seminibus quaternis.

Vier nackte Saamen, nach jeder Blüthe trägt:

Borrago.

Buglossum.
Cynoglossum.
Lithospermum.

Seminibus pluribus. **Viel nackte Saamen, nach jeder Blüthe trägt:**

Malva.

Verdeckte Saamen sind entweder in Hülsen oder Beeren, oder andern safftigen Früchten verschlossen.

Unicapsulares. **In einfachen Hülsen trägt den Saamen:**

Anagallis.
Auricula Ursi.
Menianthes.
Millefolium aquaticum.
Nummularia.
Primulæ veris.
Vincetoxicum.

Bicapsulares. **In zweyfachen Hülsen trägt den Saamen:**

Ephemerum.
Nicotiana.

Tricapsulares.	**In dreyfachen Hülsen trägt den Saamen:**
	Campanula.
	Convolvulus.
	Cyclamen.
	Hyacinthus.
	Iris.
	Narcissus.
	Polemonium s. Valeriana græca.
Quadricapsulares.	**In vierfachen Hülsen trägt den Saamen:**
	Datura.
	Lysimachia.
Quinque capsulares.	**In fünfffachen Hülsen trägt den Saamen:**
	Acetosella.
Multicapsulares.	**In vielfachen Hülsen trägt den Saamen:**
	Abutilon.
Bacciferæ.	**Die in Beeren den Saamen, tragen ein Korn.**
	Jasminum.
	Laureola.

Bacciferæ.	Die in Beeren den Saamen tragen, etliche Körner.
	Lilium convallium.
	Moschatellina.
	Polygonatum.
	Vaccinia.
Bacciferæ.	Die in den Beeren den Saamen tragen, gar viel Körner.
	Dulcamara.
	Solanum.
Pomiferæ.	Die in grossen Früchten den Saamen tragen, kleine Kerne.
	Capsicum.
Pomiferæ.	Die in grossen Früchten den Saamen tragen, grosse Kerne.
	Citrullus.
	Cucumis.
	Cucurbita.
	Melones.

Das II. Capitel, von Regularen 2. Blättrichen und 3. Blättrichen Blumen.

Regularia. Dipetala. Fructu Lappacco.	Zweyblättriche Blumen, Nach jeder Blume eine eintzelne Frucht.
	Circæa.
Regularia Tripetala. Seminibus tribus nudis.	Dreyblättriche Blumen tragen nackete Saamen, drey nach jeder Blume.
	Chamælea tricoccos.
Seminibus pluribus.	Viel Saamen nach jeder Blumen.
	Plantago aquatica. Ranæ morſus. Sagitta.

Das

Das III. Capitel,

von

Regularen Vierblättrichen Blumen.

Regularia Tetrapetala.

Semine nudo barbato.

Mit nacketen Saamen, der bartiche.

Clematis.

Flammula Jovis.

Semine nudo.

Mit nacketen Saamen, der nicht bartiche.

Tormentilla.

In Siliculis.

In kurtzen einfachen Hülsen.

Monospermum.

My agrum.

In Siliquis longioribus.

In langen einfachen Hülsen.

Chelidonium.

Epimedium.

In Siliquâ fungosa.

In schwammichten Hülsen.

Raphanus.

In Siliquâ divisâ sive bicapsulari	**In doppelten Schoten.**
	Alliaria.
	Brassica.
	Dentaria.
	Draba.
	Eruca.
	- sylvestris.
	Erysimum.
	Glaucium s. Papaver corniculatum.
	Hesperis.
	Leucojum.
	Napus.
	Nasturtium aquaticum.
	- - pratense.
	Rapum.
	Sinapi.
In Siliquâ articulata.	**In Knotichten Schoten.**
	Raphanistrum.
In Capsulâ divisa.	**In doppelten oder getheilten Hülsen.**
	Bursa Pastoris.
	Cochlearia.

	Iberis.
	Lepidium.
	Naſturtium hortenſe.
	Thlaſpi.
In Conceptaculo quadripartito.	In vierfachen Hülſen.
	Erucago ſ. Eruca Monſpeliaca.
	Ruta.
In Conceptaculo multicapſulari.	In vielfachen Hülſen.
	Argemone.
	Papaver.
In Baccis.	Die in Beeren den Saamen tragen.
	Cornus.

Das IV. Capitel.

Regularia pentapetala.

Von Regularen Fünffblättrigen Blumen.

Semine nudo unico.

Mit nackteten Saamen, ein Korn nach jeder Blüte.

Bistorta.
Fagopyrum s. frumentum Saracenicum.
Limonium.
Mays s. T.
Persicaria.
Potamogeton.
Tilia.

Seminibus nudis pluribus.

Viel nackte Saamen.

Quinque Folium.
Ranunculus.

Seminibus pluribus barbatis.

Vielbartichte Saamen.

Caryophyllata.

Semine unico hirſuto. ſ. fructu Lappaceo.	**Einen rauchen Saamen.**
	Agrimonia.
Unica pſulares.	**In einfacher Hülſe.**
	Amaranthus. Alſine. Caryophyllus. Lychnis
Bicapſulares.	**In zweyfacher Hülſe.**
	Sanicula. Staphylodendron. Umbilicus Veneris.
Tricapſulares.	**In dreyfacher Hülſe.**
	Buxus. Chamæciſtus. Hypericum.
Quadricapſulares.	**In vierfacher Hülſe.**
	Parnaſſia.
Quinquecapſulares.	**In fünfffacher Hülſe.**
	Ciſtus.

	Fabago.
	Gruinalis.
	Tribulus terreſtris.
Multi- capſulares.	**In vielfacher Hülſe.**
	Aquilegia.
	Linum.
	Populago ſ. Caltha paluſtris.
Bacca Monopyrena.	**In Beeren ein Kern.**
	Armeniaca.
	Azadarach.
	Ceraſus.
	Lauro-Ceraſus.
	Perſica.
	Prunus.
Polypyrena.	**In Beeren viel Saamen.**
	Amaranthus Mexicanus.
	Myrtus.
	Roſa.
	Rubus.
Pomifera.	**In groſſen Früchten den Saamen tragen, kleine Kerne.**
	Granadilla.

Pomifera. | In grossen Früchten tragen den Saamen, grosse Kerne.

Aurantia.
Citrus.
Cydonia.
Malus.
Mespilus.
Pyrus.

Das V. Capitel.
Von
Regularen Sechsblättrigen Blumen.

Regularia Hexapetala.

Semina nuda, | Mit nacketen Saamen.

Nemorosa flore albo.
- - carneo.

Semina barbata. | Mit bartichten Saamen.

Pulsatilla.

Unicapsulares. | In einfachen Hülsen.

Tricapsulares. | In dreyfachen Hülsen.

Allium.

Gepa.

Cepa.
Corona Imperialis.
Dens canis.
Fritillaria.
Hemerocallis.
Lilium.
- persicum.
Ornithogalum.
Phalangium.
Porrum.

In Conceptaculo multicapsulari.

In vielfachen Hülsen.

Juncus floridus.

Bacciferæ.

In Beeren.

Asparagus.
Berberis.
Lycium.

Das VI. Capitel.
Von
Regulair Vielblättrigen Blumen.
Mit nacketen Saamen.

Regularia Polypetala Seminibus nudis.

Adonis.

	Ficaria.
	Filipendula.
	Heleborus Hippocratis.
	Hepatica nobilis.
Seminibus barbatis	Mit bartichten Saamen.
	Anemone.
Tricapsulares.	In dreyfacher Hülse.
	Poennia.
Multicapsulare.	In vielfacher Hülse.
	Sempervivum.
Bacciferæ.	In Beeren.
	Paris.

Das VII. Capitel.

Von denen,

Composita ex Regularibus.	Welcher Blüthe aus vielen kleinen Regularen Blüthen bestehen.

Mit

Semine papposo.	**Mit Bartigten Saamen.**
	Petasilis. Senecio.
Semine non paposo.	**Saamen der nicht bartig ist.** Abrotanum. Absinthium. Artemisia. Balsamita. Frobesim Dracunculus. Tanacetum.
	Das VIII. Capitel. von denen
Composita ex Regularibus & irregularibus.	**Welcher Blumen aus vielen kleinen theils Regularen theils Irregularen Blüthen bestehen.**
Regulari radio, irregulari disco.	Die auswendige Blüthe Regular, die inwendige Blüthe Irregular.

Semine papposo.	Wollichter Saamen.
Multisiliquæ	Stoebe. Aconitum. Helleboraster. Helleborus.
Radio pentapetalo.	Die auswendige Blüthe Regulär fünffblättrig, die inwendige Irregular.
	Nigella.
Radio irregulari, disco gulari.	Die auswendige Blüthe Irregulär, die inwendige Blüthe Regular
Semine papposo.	Mit Saamen die wollicht.
	Aster Conyza. Doronicum Helenium Jacobæa Tussilago. Virga aurea.

Semine non papposo.	Mit Saamen die nicht wollicht.
	Bellis.
	Calendula.
	Chrysanthemum.
	Chamomilla.
	Flos Solis.
	Matricaria.
	Millefolium.
	Pharmiaca.

Das IX. Capitel.

von denen

Composita ex Irregularibus.	Welcher Blumen aus vielen kleinen Irregularen bestehen.
Unius generis	Einerley Art.
Semine papposo longiore.	Mit wollichten langen Saamen.
	Hieracium

Scor-

	Scorzonera.
	Taraxacum.
	Tragopogum.
Semine pappoſo breviore.	Mit wollichten kurtzen Saamen.
	Piloſella.
Semine pappoſo lato.	Mit wollichten breitern Saamen.
	Chondrilla
	Lactuca.
	Sonchus.
Unius generis.	Einerley Arth.
Semine non pappoſo.	Mit Saamen die nicht wollicht.
	Cichoreum.
	Dipſacus.
	Lamphana.
	Scabioſa.
	Scolymus Chryſanthemus.

zwey=

Duplicis generis. Semine papposo.	Zweyerley Art. wollichte Saamen.
	Cyanus. Cyanus major, latifolius s. Cent. maj. Iacea.
Duplicis generis. Semine non papposo.	Zweyerley Arth. Saamen die nicht wollicht seyn.
	Tagetes s. Flos Africanus.

Das X. Capitel.
von

Irregvlaria Monopetala.	Irregulären Einblätterichten Blumen.
Semen papposum.	Die ein Saamen Korn tragen das wollicht.
	Valeriana.

Die

Semen non pap-posum.	Die ein Samen Korn tra-tragen, das nicht wol-licht ist.
	Valerianella.
Semina nudabina.	Die zwey Saamen Körner-tragen.
	Locusta.
Semia nuda quaterna rugosa.	Die viele runtzliche Saamen Körner tragen.
	Buglossia Echioides. Echium.
Semina nuda qvaterna lævia Flore barbato tantum.	Welche vier glatte Saamen-tragen.
	Ajuga, folio integro. Chamæpisthys. Chamædrys.
	Iva moschata folia multifida.

	Pseudo-Marum Scordium Teucrium.
Flore barbato simplici, galea qvadripartita.	Ocimum.
Galea integra barba tripartita.	Betonica. Brunella. Cannabis spuria. Cardiaca. Draca cephalus. Lamium flore luteo. Ladanum segetum. Leonurus. Melissophyllum s. Melissa Fuchsii. Pseudo Marrubium. Pulegium. Stachys.
Semina nuda qvaterna lævia	**Welche vier glatte Saamen tragen.**

Aci-

Barba tri partita, Galea divi- ſa.	Acinos.
	Calamentha.
	Clinopodium.
	Horminum.
	Lavendula.
	Majorana.
	Marum.
	Meliſſa.
	Mentha.
	Menthaſtrum.
	Nepeta.
	Origanum
	Roſmarinus.
	Satureja.
	Serpillum.
	Stoechas.
Barba tri- partita, ga- lea integra	Thymus.
	Verbena.
	Galeopſis.
	Molucca.
	Origanum ſpurium ſ. fiſtuloſum.
Semina unda qva- terna lævia	**Welche vier glatte Saamen tragen.**
Barba qva- dripartita, galea divi- ſa.	Alyſſum Galeni.
	Bugula.

Ce-

Cedronella Turcica.
Hedera terreſtris.
Hyſſopus.
Marrubiaſtrum.
Marrubium album.
Pſeudo-Chamæpitys.
Pſeudo-Dictamus.
Salvia.
Sederitis.

Unicapſulares.

In einfachen Hülſen.

Lentibularia
Scutellaria.

Bicapſulares. Flore clauſo & labiato.

In doppelten Hülſen.

Antirrhinum.
Cymbalaria.

Fore patulo diviſoqve tribus laciniis.

Elatine.
Linaria.
Melampygrum.
Acanrhus.

quatuor laciniis.

Beccabunga.

	Criſta Galli.
	Ecbolium.
	Euphraſia.
	Odontiltes.
	Orabanche.
	Pediculris.
	Sqvammaria.
	Veronica.
Bicapſula-res quinq; laciniis	In doppelten Hülſen.
	Digitalis.
	Gratiola.
	Hyoſcyamns.
	Pseudo-Gelseminum.
	Scrophularia.
Tricapſu-lares.	In dreyfachen Hülſen.
	Canna Indica.
	Gladiolus.
	Flos Cardinalis.
	Rapunculus corniculatus.
Qvadri-capſulares.	In vierfachen Hülſen.
	Seſamum

In

Sexcapsulares.	**In sechsfachen Hülsen.**
	Aristolochia
Membranacca duriore.	**In harten Körnern.**
	Vitex — Flore albo.
In baccis.	**In Beeren.**
	Arum. Pseudo-Viburnum Americanum. Periclymenum. Xylosteum.

Das XI. Capitel,
von
Irregular vierblätterigen Blumen.

Irregularia Tetrapetala.	
Conceptaculo simplici brevissimo.	**So in gar kurtzen Hülsen Saamen tragen.**
	Anthyllis. Barba Jovis. Fumaria. Lagopus. Lupulinum.

Melilotus.
Onobrychis.
Pseudo-Glyzyrrhiza.
Spartium.
Trifolium.

Siliqva bullata. — In aufgeblasenen Schoten.

Cicer.
Colutea.
Crotolaria.

Siliqua speciosa. — In starcken Schoten.

Faba.
Lupinus.
Phascolus.

Siliqva mediocri. — In mittelmässigen Schoten.

Anonis.
Cracca.
Cytisus.
Ervum.
Glyzyrrhiza.
Genista.
Laburnum.
Lathyrus.
Lens.

Natix

	Natrix.
	Orobus.
	Piſum
	Pſeudo-acacia.
	Vicia.
Siliqva anguſtiori.	In ſchmalen Schoten.
	Foenum græcum.
	Galea
	Pſeudo-Fumaria.
	Lotus.
	Securidaca.
	Sinapiſtrum.
Siliqva in ſpiram ſimplicem contorta.	In gewundenen oder gedreheten Schoten.
	Falcata.
Siliqua in ſpiram multiplicem contorta.	In vielfachgedreheten Schoten.
	Cochleata.
Siliqua articulata.	In knotichten Schoten.
	Campoides.

	Coronilla. Ferrum equinum. Hedyſarum. Ornithopodium. Scorpioides.
Concepta-culo dupli-cato longi-ore.	In doppelten langen Hülſen. Apios Americana. Aſtragalus. Utrinque ſerrata.
Concepta-culo dupli-cato brevi.	In doppelten kleinen Hülſen. Glaux. Thlaſpidium. Tragacantha.
Concepta-culo tripa-tito.	In dreyfachen Hülſen. Eſula. Veſicaria.
Concepta-culo Qvin-qvepartito	In fünfffachen Hülſen. Balſamina.

Impatiens.

Irregularia Pentapetala.

Das XII. Capitel.
Von Irregulär-Fünffblätrigen Blumen.

Seminibus nudis binis latis s. foliaceis.

Nackte Saamen tragen, zwey an einander alle breite Saamen.

Anethum.
Cervaria.
Ferula.
Imperatoria
Oreoselinum.
Paſtinaca.
Peucedanum.
Sphondylium.
Tordilium.

Umbelliferæ, Seminibus longis.

Lange Saamen.

Anthriſcus.
Cerefolium.

	Myrrhis.
	Odonata.
	Scandix.
Seminibus rotundis.	**Runde Saamen.**
	Aniſum.
	Cicuta.
	Coriandrum.
	Cynapium.
Seminibus lanugioſis.	**Wollichter Saamen.**
	Libanotis.
Seminibus villoſis.	**Haarichte Saamen,**
	Cuminum.
Seminibus hiſpidis.	**Rauche Saamen.**
	Daucus ſ. Staphylinus.
	Caucalis.
	Sanicula.
Seminibus echinatis.	**Stachlichte Saamen.**
	Echinophera.

Seminibus alatis.	**Geflügelte Saamen.**
	Angelica
	Panax.
	Thapſia.
	Thyſſelium
Seminibus pinnatis.	Laſerpitium.
Seminibus ſtriatis majoribus.	**Aderichte Saamen.**
	Aſtrantia.
	Bupleurum.
	Fœniculum.
	Hippomarathrum.
	Leviſticum.
	Liguſticum.
	Meum.
	Oenanthe.
	Perfoliata.
	Phellandrium
	Podagragria.
	Smirnium.
Seminibus ſtriatis minoribus.	**Kleine Aderichte Saamen.**
	Ammi.

	Ammioselium.
	Apium.
	Carum.
	Cicutaria
	Pimpinella.
	Sisarum.
	Sium.
	Visnaga.
Seminibus oblongis majoribus fungosis.	Grosse längliche Saamen.
	Cachrys.
Seminibus ternis.	Drey nackte Saamen tragen.
	Cardamindum s. Nasturtium Indicum.
Seminibus quinis.	Fünff nackte Saamen tragen.
	Geranium.
Conceptaculo bivalvi s. siliqua recta.	Verdeckte Saamen tragen. In einfacher Schote.

	Chamæ crista. Siliquastrum s. Arbor Judæ.
Siliqua curva latissimaque	In einfacher krummer und sehr breiter Schote. Senna.
Conceptaculo trivalvi oblongo	In runden Köpffgen. Violæ
Conceptaculo tricapsulari.	In stachlichten runden dreyfachen Hülsen. Hippocastanum.
Conceptaculo tricapsulari longiori.	In dreyfachen langen Hülsen. Delphinium. Staphis agria.
Conceptaculo trium aut quinq; Capsularum.	In drey oder fünffachen Hülsen. Anthora. Napellus.

Conceptaculo quinque capsulari majore	In fünfffachen grossen Hülsen.
	Fraxinella.
Conceptaculo quinquecapsulari minore	In fünfffachen kleinern Hülsen.
	Pyrola.

Das XIII. Capitel.
Von
Irregularen sechs Blättrigen Blumen.

Irregularia Hexapetala.	
Siliqua.	So vollkommene Saamen in einer Schote tragen.
	Crista Pavonis.
Seminibus pulverulentis in siliqua triangulari.	Die so staubichten Saamen in dreyeckichten Hülsen tragen,
	Orchis.

	## Das XIV. Capitel. Von
Flores Imperfecti.	Denen, welche unvollkommene Blüthen haben.
Amentiferæ.	Dicht fest aneinanderhangende Blüthen.
	Corylus. Juglans. Populus.
Flore stamineo.	Von fäden oder Striemchen zusammen gesetzte Blüthen.
	Gramen. Hordeum. Lachryma Jobi Mays s. Frumentum Turcicum. Phalaris. Secale Triticum.

Plantæ Dorſiforæ.	Die ihre Blüthen und Saamen auf der unterſten ſeite des Blattes(auf dem Rücken) tragen.
	Adianthum. Filix Scolopendrium. Trichomanes.
Fore conglomerato	Kleine dicht zuſammen gedrungene Blüthgen.
	Atriplex. Botrys.

Das XV. Capitel.

von

Denen, die gar nicht blühen.

Fungi

Tuberæ.

Lens paluſtris.

Nach-

Nachricht,

In welchem Monat ein jedes Kraut, sonderlich an der Blüthe zu erkennen, auch wenn diß oder jenes Kraut einzusammlen: nach dedenen zwölff Monaten in Alphabetische Ordnung gebracht.

JANUARIUS.

N.

Niesewurtz, schwartz Niesewurtz, sonsten auch Christwurtzel genannt, lateinisch: *Helleborus niger*, fänget an im Januario zu blühen, trägt licht-pfersichfarbene Blüthe wird hin und wieder in Thüringen, Meissen, &c. an bergichten Oertern gefunden; bekommt längliche, breite, härtliche, dunckelgrüne Blätter, welche an beyden Seiten, von der Mitte, biß an das Ende sägen-weise gekerbet, uñ auf dem Gipffel ihres ziemlich-langen Stengels Hauffen-weise beysammen stehen. An statt der Wurtzel hat es viele dünne Zäserlein.

W.

Winterwolffs-Wurtz, lateinisch *Aconitum luteum* auch *Aconitum hyemale* genannt, pflegt meistens auch in Januario zu blühen. Sie hat gelbe Blumen, von unten mit grünen

zer-

zerkerbten Blättern eingefast, und das übrige Kraut ist auch sehr gekerbet: Nach den Blüten folgen die Schoten, deren eine gute Anzahl beysammen stehen.

NOTA.

In diesem Monat sammlet man die schwartze Niesewurtz.

FEBRUARIUS.

C.

Cornelbaum, Corneel, Kirschenbaum, *Cornus*, ist zweyerley Art nemlich zahm und wild; seine Blüte bringet er im Hornung hervor, und sind die Blumen gelbicht, wächset in Gärten und Wäldern.

H.

Hornungs-Blumen, *Narcissus*, gehören auch in diesem Monat; es giebet ihrer allerhand Arten, grosse und kleine, aufgefüllet, die meisten blühen wohl im April und im Mäy, iedoch thun es auch einige Sorten in diesem Monat. vid. etiam Narcissen im April.

S.

Stachel-Beere, Closter-Cräusel-Beere, *Grossularis*, *Grossularia*, *Uva crispa*, sind grünn und braun, und bekannt gnug, mit vielen Stacheln umgeben, die Blüte ist grünlicht, werden

den an die Zäune und in die Gärten gepflantzet.

NOTA.

Man sammlet in diesem Monat die Zäpflein von Haselstauden, und den Safft aus dem verletzten Nußbaum.

MARTIUS.

E.

ERdbeerkraut, *Fragaria*, Erdbeere, hat weisse Blüten in dem Mertz-Monat, wächst meists in den Wäldern, wird auch in die Gärten, nebst noch einer Art, Knackel-Beere genannt, geflantzet. Die Früchte Erdbeere, wie bewust, sind schön roth, und haben einen annehmlichen Geschmack.

H.

Haselstaude, *Corylus*, *Avellana*, diese ist grösserer und kleinerer Art, Lamperts-Nüsse, und gemeine, trägt frühe im Jahre eine hochrothe und blutfarbene Blüte, welche mitten in dem Knöpffgen oder Auge zu sehen. Diese Staude wächset gerne in Büschen und Hecken, an schattichten Oertern. Wann die Schlangen mit einer Hasel-Ruthen gestrichen werden, können sie nicht dauren. Aus dem Hasel-Holtze werden auch die so genanten Wünschel-Ruthen auf eine sonderliche Art geschnitten, damit man die Metallen suchet, wie denen Berg-Leuten bekannt, und gehet,

het, solche zu schneiden, allemal an, wie ichs selbst versuchet, jedoch ists wunderlich, daß die Wünschel-Ruthen nicht jeden schlagen wollen.

Hirschbrunst, Hirsch-Schwamm, *Tubera cervina, Fungus cervinus, Cervi boletus*, wächset in den Wäldern, und lieben solches Gewächs die Hirsche, wegen das starcken Geruchs. vid. *Pharmacop. Schrœd. Koschwitzii.* Daß aber diese Schwämme nicht aus dem verschütteten Saamen der Hirsche entstehet, wie vorzeiten geglaubet worden, erhellet wohl hieraus, dieweil dieselbigen vielfältig an solchen Orten gefunden werden, dahin niemahlen einiger Hirsch gekommen.

Huflattich, *Tussilago*, wird auch genennet *Ungula caballina, Farfara, Farfarella, Filius ante patrem*, weils die Blumen eher als die Blätter bringt, græc. βήχιον, hat gelbe Blüte, wird auf den Aeckern und Feldern gefunden.

Hyacinthen, *Hyacinthus*, ist eine angenehme wohlriechende Blume und allerhand Arten, groß und klein, auch von allerhand Farben, weiß, blau und röthlicht; es giebt gefüllte und einfache. Sie sind eine grosse Zierde der Gärten, und werden zwar aus ihren Samen gezeuget, doch die Vermehrung durch die abgesetzten Zwiebeln gehet hurtiger von statten. Zu Ende dieses Monats heben sie gemeiniglich an zu blühen, blühen biß in den Aprill hinein.

L.

Lorbeerbaum, *Laurus*, Δάφνη, wird bey uns in Gärten angetroffen, und grünet Winters und Sommers.

S.

Schellkraut, Schellwurtz, Schwalbenwurtz, Goldwurtz, *Chelidonium majus*, *Hirundinaria*, χελιδόνιον μέγα, blühet gelbe, wächset hin und wieder an Zäunen und Mauren.

T.

Tannenbaum, *Abies*, ἐλάτη, grünet Winters und Sommmers, und hat man gantze Wälder davon, zumahl an erhobenen felsichten Oertern.

Taxbaum, Eichenbaum, *Taxus*, ist ein rarer Baum bey uns, jedoch findet man dergleichen bey Jena, grünet Winters und Sommers, wird unter die schädlichen giftigen Gewächse gezehlet, wie Galenus, Dioscorides, Dodonæus bezeugen.

V.

Violen, Veilgen, blaue, braune Violen, Mertz-Violen, *Viola purpurea*. Unter denen Violen werden sonderlich dreyerley beschrieben, nämlich: (1.) Diese blaue Mertz-Viole, *Viola purpurea seu marteria*,) 2. gelbe Violen, [*Cheiri, Keiri*,] und 3.) Dreyfaltigkeits-Blumen, (*Jacea* oder vielmehr *Viola bicolor*

und *Tricolor.*) Doch sind die andern, nämlich die gelben, mit keinem Rechte unter die Violen eigentlich zu rechnen, indem sie vielmehr zu einer gantz andern Art der Gewächse gehören, welches auch hauptsächlich die Blumen erweisen. Dieses niedrige, und unansehnliche, doch liebe und annehmliche Blümgen (worüber man billig schreibet: *Humilis, sed svavis*, **niederträchtig und doch mächtig**) kommet bald im Frühlinge hervor, und wird allenthalben in Gärten, an den Mauren, Zäunen, und an Wegen gefunden, ist bekannt gnug. Man hats in Gärten auch gefüllt.

W.

Welsche Nuß, Wallnuß, *Juglans, Nux regia*; wird meists in Gärten und Weinbergen gefunden.

NOTA.

Man samlet in diesem Monat Aaronwurtzel, die Rinde von Schlehendorn, Gold= und Schellwurtz, Bircken-Schwämme, Bircken-Wasser, den gelben Staub von Haselstaud-Blüten, Benedicten-Wurtzel, Eschen-Rinde, Holtzwurtz-Wurtzel, Gundermann, Meisterwurtz-Wurtzel, blau Lilien-Wurtzel, Wacholder=Holtz, Lorbeer-Blätter, Liebstöckel-Wurel, Löffelkraut, die jungen Schößlinge vom Hopfen, Hasenpel-Wurtzel, Bärwurtz-Wurtzel, Brunnkreß, Pestilentzwurtz=Wurtzel, Päonien=Wurtzel, Himmelschlüsselgen, Merrettich=Wurtzel, Weiden-Rinde, Holderkäumen, Knabenkraut-Wurtzel, Braunwurtz-Wurtzel, blaue Veilgen.

APRILIS.

A,

Apfel-Baum, *Pomus*, *Malus*, μηλέα, ; Der Aepfel sind unterschiedliche und viele Arten, als **gute** und **wilde Aepfel**, **saure**, **süsse**, **säuerliche** (*subacida*,) haben dabey allerhand unterschiedliche Namen, welche zu untersuchen, oder hier zu nennen, wir für unnöthig und unnützlich halten, und sind die **Borst-Aepfel** (**Bordorffer-Aepfel**) die besten mit. Wer iedoch Beliebung hat die Aepfelsorten kennen zu lernen, mag die Garten- Catalogos, deren zur Gnüge vorhanden, nachschlagen. Die **guten Aepfel** wachsen in **Gärten**, die **wilden** in Wäldern und Feldern, führen allerhand Blüten als rothe, röthliche, weisse, mit sich. Die Aepfel sind **groß und kleinere Arten**, welche alle gnug bekannt.

B.

Bauren-Senff, **Besenkraut**, *Thlaspi*, ist unterschiedlicher Arten, doch ist dieses auf den Aeckern das beste, sonsten wächset es auch an steinichten Oertern, auf den Dächern und Wänden.

Beyfuß, **S. Johannis-Gürtel**, *Artemisia*, Αρτεμισια, ist an der Farbe unterschieden, eins mit **rother Blüte** und solchen Stengel, das andere **grün-weißlicht** findet sich **grösser** und klei-

kleiner, jedoch hat se in erley Kräfte, wächset in Gärten, und sonst hin und wieder.

Birnbaum, *Pyrus*, Ἄπιος, Ἄππιος, ist unterschiedlicher Art, zahm und wild, wie der Apfelbaum, blühet meists weiß, groß und klein, trägt auch unterschiedliche Früchte, süsse und saure.

Buschbaum, *Buxus*, *Buxum*, πύξος, *arborescens fruticosa, foliis rotundioribus*: grünet stets, doch bringet er im Aprill neue Schößlinge, und dann auch bald drauf seine Blüten hervor, wächset gerne an steinichten und sandichten Oertern.

C.

Citronen-Baum, *Citrus*: Dieser Baum wird bey uns in Gärten, sonderlich in Lust-Gärten gesehen. In Italien ist er häuffig: dessen Aeste sind mit einer grünen Rinde bekleidet, und hat lange, dicke und glatte grüne Blätter, die Blumen sind etwas röthlich. Die Früchte, nämlich die Citronen, sind bey uns bekannt genung, sind grösser und kleiner.

E.

Ehrenpreiß, Grundheil, Groß-Bathengel, *Veronica*, wächset in Wäldern und Hecken vornämlich, hat meists blaulichte Blümgen.

Eichbaum, *Quercus*, Δρῦς. Von diesem Baum

Baum hat man gantze Wälder. Hierbey kan man auch die bekannten Gall-Aepfel ziehen, welche zumahl in Egypten, Spanien und Böhmen häuffig an vielen Eichen ohne Stiele wachsen, wie denn die Eiche unterschiedene Früchte hervor giebet, darunter auch die **Eichen-Mistel.** Der Vogel-Leim ist ein Extractum viscosum è visco.

Einbeer, Wolffsbeer, *Herba Paris*, sive *Uva vulpina*, wächset hin und wieder in dicken Wäldern.

Elsterbaum, vid. **Sperberbaum.**

Erdepheu, vid. **Gundermann,** in diesem Monat.

Eschbaum. *Fraxinus*, ist gnug bekannt, und findet sich in Wäldern und Gärten. Hiervon wird das edle Wundholtz geschnitten oder gehauen.

Faulbaum, Zapfholtz, *Frangula*, wird in morastigen Wäldern gefunden, trägt weisse Blümgen in der Blüte.

Feigwartzen-Kraut, Scharbocks-Kraut, kleine Schellwurtz, *Chelidonium minus, Ficaria & Scrophularia minor*, χελιδόνιον μίκρον, wächset an feuchten und sumpfichten Oertern, hat grüne, gläntzende, rundlichte Blätter, trägt gelbe Blümlein, die Wurtzel ist zasicht, und mit eininigen Knöpfen gleichsam behangen.

Im *Majo* vergeht es, daß mans nach der Zeit gar nicht mehr spüret.

Freysamkraut, H. Dreyfaltigkeits-Blume, Siebenfarb-Blume, Unnütze Sorge, Je länger je lieber, *Jacea, Herba Trinitatis, Viola tricolor*, findet sich auf dem Lande, und in Gärten, hat dünne, eckichte knöpfichte Stengel, mit länglichten, runden und rings-herum zerkerbten Blättern. Die Blumen sind den blauen Veilgen gleich, jedoch mit 3. unterschiedlichen Farben, und wachsen auf sonderlichen Stielen. Die Wurtzel ist zasicht. Es blühet bis ins späte Jahr.

G.

Gänseblümlein, Maßlieben, Marien-blümlein, Zeitlosen, *Bellis, Primula veris*, wächst hin und wider auf den Wiesen, u. Weiden. In Gärten hat man auch welche stehen, dahero man dieses Gewächs in zahme u. wilde Blümlein unterscheidet: hat gemeiniglich viele länglichte, runde, glatte, völlige Blätter, zwischen denenselben kommen blose Stengel hervor mit einer Blume, fast wie ein Chamillen-Blümgen aussehend, das inwendige Haupt des Blümgens ist gelbe, rund umher mit weissen, und theils rothen Blättergen umgeben, die Wurtzel davon ist zasicht. Blühet durch den gantzen Sommer, vornämlich aber im Früh-Jahre.

Gold-

Goldwurtz, *Homerocallis, Lilium montanum.* Dieses ist eine andere Gold-Wurtzel als das Schellkraut, welches auch an etlichen Oertern mit diesem Namen benennet wird: wird in Gärten, doch selten, gefunden, hat lange runde Stengel, mit langen Blättern, rc. Die Wurtzel siehet sehr schön und gelbe.

Gras, Quecken-Gras, *Gramen*, Ἀγρῶστις, ist gnug allenthalben zu sehen, und satt bekannt; darbey berühre, wie noch ein gewisses Gras in Schlesien und Polen wachse, dessen Same namentlich Manna ist, wird als eine gute Speise genutzet.

Gundermann, Gundelreb, Grundreb, Grundmann, Erdepheu, Donnerreb, *Hedera terrestris, Hedera humilis vulgaris, Corona terræ, Elatine. &c.* χαμαίκισσ☉, wächset an Zäunen, Wänden, und Wegen, an schattichten Oertern, trägt langeckichte, dünne, an der Erden sich ausbreitende Stengel, und sind solche mit rundlichen breiten, krausen, und gekerbten Blättern bewachsen, derer jeder 2. und 2. gegen einander über stehen. Die nebst den Blättern hervorschiessenden Blümlein sind purpur-röthlicht, die Wurtzel ist zasicht. Ist eines bittern und etwas scharffen Geschmacks. Den Saft davon getruncken, schreibet Hollerius, habe viele vom Tode errettet.

H.

Himmelschlüsselgen, Schlüsselblumen, St. Peters-Schlüssel, Weiß-Bethonien, *Primula veris, Herba Paralysis, Verbasculum odoratum*, wird in Wiesen und Feldern gefunden, und hat länglichte breite, bleich-grüne Blätter, etwas gekerbet am Ende, und einen langen kahlen Stengel, meists mit gelben Blumen, die Wurtzel ist zasicht.

Holwurtz, Osterlucey, *Aristolochia*, ist zweyerley in Apothecken zu finden, nämlich *longa & rotunda*. Wir wollen erst von der langen reden, welche meists in Gärten gefunden wird, siehet der runden Osterlucey ziemlich ähnlich, die Stengel aber sind nicht so hoch, und sind bleicher an Farbe, die Wurtzel ist dick und lang. Die runde Osterlucey wird auch *Fumaria Bulbosa* lateinisch genannt, wächset in Hecken nnd Weinbergen, wo es schattícht und kühle. Diese runde Osterlucey bekommet viereckichte Stengel mit Blättern so kleiner als Pappeln, die Blätter haben unterschiedene Adern, sind dunckelgrün, und ruhen auf kleinen artigen Stielgen, die Blumen sind schwartzbrauner Farbe und hol, die Frucht siehet aus, wie eine kleine Melone, worinnen ein Hauffen breit- und schwärtzlicher Same enthalten, durch einige Häutlein von einander gesondert, die Wurtzel ist groß, knollicht, kraus, oder runtzlicht, auswendig

grau,

grau, inwendig gelbe, und mit einer dicken Rinden überzogen.

J. I.

Johannsbeer-Strauch, wovon die Frucht Johannisbeerlein, *Ribes, Ribesium, Grossularia non spinosa*, wird dreyerley Art bey uns in Gärten gefunden, nämlich, mit rothen, weissen und schwartzen Beeren, wovon die letztern nicht in usu, hat dunckel-grüne Blätter, rundum geschartet, hat grüngelbe Blumen, hernach folgen die Beeren, annehmlichen Geschmacks.

K.

Kannenkraut, Roßschwantz, Schafheu, Schaftheu, Pferdeschwantz, Katzenwadel, *Equisetum, Cauda equina, Herba equinalis*, ὑππȣρις, ist unterschiedlicher Arten, und wächset bey uns meist auf den Aeckern und Wiesen, hat schmale Blättlein, fast den Binsen gleich. Die Wurtzel, nämlich des kleinen, welches das gemeinste, ist schwartz, lang, und in viele Glieder zertheilet, trägt weisse Blümlein.

Kastanien-Baum, Castanien-Baum, *Castanea*, Κάςανον, bey uns findet man solchen Baum nur in der Liebhaber Gärten, dagegen hat man in Italien, in Francken und am Rhein, 2c. gantze Wälder voll, ist ein hoher Baum, bekommt einen dicken Stamm, und breitet sich rund um aus durch viele und grosse Aeste, hat grosse Blätter,

welche rauch, rund und geschartet, am Ende der Zweige bringt er lange grüne Kätzlein an statt der Blumen oder Blüte vor, darauf die Früchte oder Kastanien, in rauchen und stachlichten Hülsen bey einander verschlossen, folgen. Die Kastanien sind, wie bewust, an einer Seite breitlich, und gehen oben etwas spitzig zu, auswendig mit zarten Häutlein umgeben. Blühet im Aprill, und bringet im Herbst die Früchte.

Käyserscron, Königscron, *Corona imperialis.* Diese Blume hat einen runden holen Stengel, mit länglichten Lilien-Blättern umgeben, zu öberst auf dem Stengel hat es einen grossen Busch von grünen Blättern, unter welchen die Pomerantzenfarbenen schönen Blumen, prächtig, wie eine Krone, hervor hangen, bisweilen ein-bisweilen zweyfach, seine Wurtzel ist eine Zwiebel, und also wirds auch zu den Zwiebel-Gewächsen gezehlet, wird von den Liebhabern mit Sorgfalt in die Gärten gepflantzet, und ist eine von den ersten Frühlings-Blumen mit.

Kirschbaum, *Cerasus,* sind mancherley, als wilde, süsse, (Zwisel-Beere,) säuerliche, Mey- und Aust-Kirschen, &c. und bekannt, wachsen in Wäldern und Gärtern. Der Baum der säuerlichen Kirschen hat mittelmäßige Blätter, und eine weisse Blüte, der schwartze Kirsch-Baum, (Zwieselbeere,) aber

ist

ist grösser, hat auch grössere Blätter, als der saure.

Knabenkraut, Knabenwurtz, Stendelwurtz, *Satyrium, Orchis*, wächset in Wäldern, Feldern und Weinbergen, an schattichten Oertern; ist unterschiedlicher Gattung, hat breite, dickvöllige Blätter, fast wie die Lilien, mit röthlich- und fleckichten Blümlein, die Wurtzel hat 3. kleine Ballen, Knöpflein oder testiculos.

Küchenschelle, Schlotten-Blume, *Pulsatilla*, wird bey uns in Gärten angetroffen, hat sehr kleingekerbte haarige Blätter, und zwischen selbigen dünne, runde, haarige Stengel, worauf dunckelpfersichblütfarbene, weisse, gelbe, oder rothe Blumen stehen, die Wurtzel ist ziemlich lang und dick.

L.

Leberkraut, Edel-Leberkraut, Süden-Leberkraut, Hertz-oder Leber-Blümlein, *Hepatica nobilis, Trifolium nobile, Trinitas*, wird bey uns in Gärten angetroffen, hat breite Blätter, so in 2. Theile zerschnitten, die Blumen sind von 6. oder 7. sternweis um ein rundes Knöpfgen von Natur stehende Blätgen gemacht. An der Farbe der Blumen findet sich ein grosser Unterscheid, massen es bald mit bleich- oder himmel-blauen, bald violbraunen, weissen, weissen, leib-

leibfarbenen, purpurrothen, auch gefüllten braun-blauen Blumen gesehen wird. Der Same ist klein und weiß, die Wurtzel dünne, schwartz und voller Zasern.

Löffelkraut, *Cochlearia*, wird bey uns in die Gärten gepflantzet, stehet gerne an feuchten und schattichten Oerten, hat viele gläntzende, dicke, ründliche Blätter, welche auf langen Stielen ruhen, trägt weisse Blümlein, die Wurtzel ist dünn, weiß und zasicht.

Lerchenbaum, Lerchen-Tannen, *Larix, Larex*, λάριξ, wächset auf bergichten Gegenden, als in der Schweitz, und im Territorio Tridentino. Der Schwamm, welcher **Lerchen-Schwamm**, *Agaricus, Agaricum*, genennet wird, wächset an solchen Bäumen; und das **Hartz**, das aus solchem bis aufs Marck gebohrten Baume fliesset, wird *Terebinthina vulgaris sive Resina laritia*, benamet.

Lungenkraut, Unser Frauen Milchkraut, fleckigt Lungenkraut, *Pulmonaria, Symphytum maculosum*, wächset in Gärten und schattichten Hecken, die Blätter sind breitlich, gehen vorne spitzig zu, sind rauch, und niedrig, die Blumen sind nicht einerley, bald roth, bald purpurfarbig, meistis aber blau, selten weiß. Etliche Autores distingviren inter Marem & Fœminam, hat einen schwartzen Samen, die Wurtzel

tzel siehet braun, und hat viel Zasern. Hieher kan man auch ziehen **Moos-Lungenkraut,** *Pulmonaria arborea, it. Muscus pulmonarius* genennet, welches an Bäumen, besonders an Eichen, wie auch an Felsen, welches weisser ist, wächset.

M.

Mandelbaum, *Amygdalus*, wird bey uns in Gärten und Weinbergen pflantzet. In der Thüringischen Saltz-Stadt **Franckenhausen**, findet man solche in guter Anzahl beysammen, scheust fast höher als ein Pfirsich-Baum, auf. Sonst haben der Mandel- und Pfirsichbaum meists in Blättern, Blumen, &c. eine Gleichheit unter sich; jedoch das Fleisch der Mandeln, oder Mandel-Frucht, ist unschmeckbar und hart, dargegen am Pfirsichkern annehmlich, und der Stein, darinnen die Frucht oder der Kern, die **Mandel.** oder **Mandelkern**, liegt, ist länger, als der an Pfirsichen. Die **Mandeln**, oder **Mandelkern**, als die nutzbaren Früchte, werden in süsse und **bittere** unterschieden.

N.

Narcissen, Narcissen-Rösgen, *Narcissus*, werden wegen der Blumen Gestalt, in vielerley Gattungen unterschieden, sind auch **gefüllt,** und **schlecht**; werden bey uns nur in Gärten gefunden, ist eines von den Zwiebel-Gewächssen. Dieses Blumen-Gewächs hat lange

grü-

grüne Blätter, zwischen welchen ein Stengel hervor gehet, worauf das Rösgen ruhet, hat schwartze Samen.

P.

Pestilentzwurtz, Regenkraft, Regenkraut, *Petasites*, πετασίτης, wächset an Sumpfen, Gräben, Teichen, und andern feuchten Oertern, auch **Wiesen**, hat flugs erst röthliche Blümgen, auf einem holen Stengel, welche in eine Aehre gleichsem versammlet, nach diesen folgen die Blätter, und sind erstlich dem Huflattiche gleich, werden aber endlich viel grösser und breiter: hat eine dicke lange Wurtzel, auswendig schwartz, inwendig weiß.

Pferchken-Baum, Pfersich-Baum, Pfirschenbaum, *Malus Persica*, wird in Gärten bey uns, wie auch in Weinbergen gefunden (den Apricosen-Baum kan man auch hieher ziehen) hat lange Blätter, fast wie Weiden-Blätter, die Blüte siehet bleichroth, und sehr annehmlich aus, die Früchte sind bekannt genung, und daß sie lieblich schmecken: in der Frucht lieget, wie bey den Mandeln, ein harter Stein, einen Kern von bittrichten Geschmack in sich habend. Die Früchte, *Mala Persica*, sind bekannt genung, und werden gespeiset.

Pflaumen-Baum, Zwetschken-Baum, *Prunus Domestica, Pruna Damascena*, **Zwetschken**

ken, κοκκόμηλα, wachsen hin und wieder in Gärten und Wäldern, und sind mancherley Arten, so wohl von **wilden** als **zahmen**; am Geschmack, Farbe und Gestalt unterschieden, theils sind süsse, theils **säuerlich**, theils **gar sauer**; und gehören unter diesen Titul, die **Garten-Schlehen**, **Wein-Pflaumen**, **gelbe Pflaumen oder Spillinge**, **Catharinen-Pflaumen**, **Ungarische Pflaumen**, **Prunellen**, wie auch die **Zwetschken**, welche vor andern angenehm. Jedoch übertreffen die *Pruna Damascena*, welche aus Syrien nach Venedig geführet werden, unsere Zweckschken an Kräfften; diesen folgen die **Ungarischen**. Weil aber solche bey uns nicht wohl zu haben, so versehen solche, Stellen eben so gut unsere bekannte **Zweschken**.

Pimpernüßlein, **Pistacien**, *Pistacia*, *Nux vesicaria*, πιςάκια ist ein hoch Gesträuch, fast wie ein Baum, und schreibt der sehr berühmte *Schrœder*, daß solches vornemlich in Persien, Arabien, Syrien, Indien, und Italien wachse. In unsern Gärten hat man auch oft welche, die ziemlich hoch, und meists jedes Jahr, schöne, gesunde und viele Früchte tragen. Das Holtz ist an diesem Gesträuch weiß, und sehr fest, die Blätter kommen den Hollunder-Blättern sehr nahe, die Blüte ist sehr weiß, und hangen 4. bis 5. an einander, nach welchen die Blä-

gen, darinnen gemeiniglich 2. auch wohl 4. 5. und 6. kleine Nüßgen stecken, sind mit einer harten Schale bedeckt, worinnen grünlich Marck verschlossen. Die **Nüsgen**, oder Früchte sind, in usu, lat. *Pistacia*, *Phistacia*, *Fistici*. græc. *σιςακια*.

Pomerantzen-Baum, *Malus Aurantia*, *Malus Nerantia*, wie auch **Citronen-Baum**, davon oben gedacht, und **Limonien**, *Limonia mala*, *λιμώνια μῆλα*, kommen fast alle überein, werden bey uns in Gärten mit Sorgfalt in die Höhe gebracht; und besitzen die Limonien einerley Kräfte mit den **Citronen** (vid. **Citronen-Baum**,) nur daß sie etwas säuerlicher. Nun wieder auf die **Pomerantzen** zu kommen, so ist gleichfalls ein schlechter Unterscheid, zwischen solchem Baum und dem Citronenbaum (vid. **Citronenbaum**,) nur die Blätter sind etwas grösser und die Blumen weiß, welche überaus annehmlich am Geruch; die Früchte, nämlich die **Pomerantzen**, welche rund, hochgoldgelbe an Farbe, sind bey uns, wie die Citronen, bekannt genug, eines säuerlich-süssen Geschmacks am Marck, die Schale aber bitter. Hieher ziehen wir billig noch die **Sin-Aepfel**, *Poma de Sina*, welche auch bekannt; derer Marck genossen, stillet vortrefflich die Hitze in Fiebern, wie ich solches oft gespüret.

S. Sa-

S.

Sadebaum, Sevenbaum, Sivenbaum, *Sabina, Savina*, Βράθυς, wächset in Gärten, nnd grünet Winter und Sommer, hat steiff- und stachlichte Blätter, riecht starck, wie es denn bekannt genug.

Skordien, Lachenknoblauch-Wasserbathenig, *Scordium*, wächset auf den Wiesen, an sumpfigten schattichten Oertern, und in Gräben, dergleichen giebts viel in Thüringen, zumahl in dem Dorffe Leubingen, und zu Gebesen, beyde nicht weit von Erffurt. Es bekommt knöpfige und zur Erden gebogene Stengel, die Blätter sind gekerbet, und kraus, hat röthliche Blümenlein und eine zasichte Wurtzel. Das gantze Gewächs ist eines zwiebelhaften Geruchs.

Scorzoner, Spanisch-Schlangenkraut, Schlangen-Mord, *scorzonera, Viperina*, trägt länglichte, spitzige, ein wenig eingeschnittene, graulichte Blätttr, wachset nicht allein in Gärten, sondern auch an bergichten Oertern, zumahl in Thüringen, wie denn auf dem (vom Bauren-Kriege noch her, da der Bauren sehr viel geblieben) so genannten Schlacht-Berge, in der Thüringischen Saltz-Stadt Franckenhausen, eine ziemliche Menge zu finden, es hat eine grosse gelbe Blume, fast wie Pfaf-

fen-Röhrlein, die Wurtzel ist lang, auswendig schwärtzlich, inwendig weiß, giebt zerquetscht, einen Saft wie Milch von sich.

Schlehendorn, *Prunus sylvestris*, *Αγριοκομήλεα*, wird auch lateinisch *Acacia Germanica* benamet, zum Unterscheid *Acaciæ veræ* Veterum germ. *Ægypti*scher **Schotendorn**, græc. *ἀκακία*, *Hippocr.* *ἄκανθα*, i. e. *Spina*, Theophr. Arab. *Alchard.* vel *Alcharad*, it. *Schamuth*, *Schack*, *Halepi*. dessen Saft zum Theriac gehöret, an statt aber Acaciæ veræ wird meistentheils diese unsere Acacia Germanica genommen. Wird an den Wegen und an den Feldern, gleich dem Hagedorn, gefunden. Es hat dieses Gesträuche oder Gestände, harte höltzigte Zweige, mit scharfen Dornen, die Blätter sehen fast den Pflaumenblättern gleich, hat eine weisse Blüte, und eine blau-grünliche saure runde Frucht, **Schlehen** oder **Heckschlehen** genannt, die Wurtzel ist zähe, und breitet sich weit aus: Es blühet gar frühe in diesen Monate, oftmahls wohl gar im Mertz. Sonsten findet man auch **Garten-Schlehen**, welche ziemlich groß, und annehmlich von Geschmack sind, wovon besiehe unter dem Titul **Pflaumen-Baum**.

Scher-

Schwertel, (Gelb-Schwertel) *Acorus adulterinus*, seu *palustris*, *Pseudoiris*, *Iris palustris*, *lutea*, wird wenig gebrauchet, ausser bisweilē, aber sehr selten, die Wurtzel, welche im Septembr. gegraben wird. Sonst giebts der Schwertelblumen gar vielerley Gattung, darunter die niedrige Schwerteln-Blumen, jus humilis, von mancherley Farben, und die Persianische jus persica, die ersten sind im Blühen. Die Schwertel-Blumen sind die schönsten, und auch allerhand Arten, blühen aber gar spät.

Schwämme, Pfifferling, *Fungus*, sind vielerhand Arten, wachsen hin und wieder auf den Rasen, in Gärten und Höltzern, ꝛc. Etliche sind groß, etliche klein, etliche breit, etliche erhaben, ꝛc. etliche kommen bald, als im April, etliche langsam, im Herbst, etliche sind gut und zu essen, etlich schädlich und giftig. Es giebet Meer-Schwämme, Baum-Schwämme, Erd-Schwämme, ꝛc. und wer will alle Arten erzehlen. Weme beliebet weitläufftig davon zu lesen, kan *Loniceri*, *Clusii*, *Lobelii*, *Theophrasti*, *&c.* Kräuter-Bücher achschlagen. Dieses gedencke, daß der *Fungus orbicularis*, *ovatus*, *pulverulentus*, *Fungus Chirurgorum*, runder

Schwamm, Bubenfist, Weiberfist, Wolffsfist, Posist, Bosist, wenn er trocken, zum Blutstillen gebraucht wird.

Silberblatt, *Lunaria Græca*, *Bulbonach*, hat breite, am Rande etwas rauche Blätter. Die Blumen sehen spurperfarben oder weiß, der Saamen, welcher breit ist und braun, steckt in breiten, runden und gedoppelten Hülsen; das mittelste blatt darinnen, oder der Unterschied, ist weiß, und gläntzet, als wie Silber.

Sinngrün, Jungrün, *Vinca pervinca*, *Bugala*, Κλήματις δαφνοειδὴς, wächset auf feuchten, doch etwas steinichten Gründen, hat breite, länglichte, grüne Blätter, so etwas gekerbet, träget blaue Blumen, die Wurtzel ist sehr zasicht, grünet stets.

Spargel, Spargen, Sparschen, *Asparagus*, ἀσπάραγος, ἀσφάραγος, hat Anfangs lange, runde, dicke (wenn er in Garten gehalten wird, auf den Wiesen aber dünne) Schößlinge, so eigentlich Spargel heissen, hat eine gelbe Blüte, und endlich rothe Beergen, worinnen brauner Same stecket.

Sperberbaum, *Sorbus*, ὄα, ὄη, wächset in Gärten und Höltzern, ist ein gerader, hoher Baum, mit vielen Aesten, hat weißlichte Blüte, welche Traubenweise zusammen hangen. Die Früchte heissen Speyerling,

Spür-

Spür-Aepfel, *Sorbum*, Ὄυον, und schmecken nicht uneben. Hieher ziehen wir billig den **Elstbeer-Baum**, welcher in manchen Höltzern wächset, dessen Beere mit obgedachten Spür Aepfeln, an Tugenden (nämlich, daß sie vornehmlich *adstringi*ren) meists einerley sind. Die **Elstbeere** sind hierum wohl bekannt, haben lange Stiele, und sind länglicht, an Farbe bräunlicht, in Grösse der gemeinen Feld-Bohnen, man isset sie nicht eher, bis sie weich, wie die Mispeln, so dann schmecken sie gar annehmlich.

T.

Täschelkraut, **Hirtentasch**, **Hirtenseckel**, **Seckelkraut**, wird an Wegen, zumahl wo es steinicht und sandicht, gnug gefunden, hat länglichte, und an Ecken tieff gekerbte Blätter, an der Erden liegend, mitten schiesset ein gerader Stengel in die Höh, mit weissen Blümgen, darauf folgen breite eckigte Hülßlein, in Gestalt eines Beutels, davon es auch den Namen bekommen, hat eine lange zasichte Wurtzel. Man hat dieses Kraut **grösser** und **kleiner**.

Trauben Hyacinth, Hyacinthus botrioides, blühet auch nun mehr. Die Blüten, welche Veilgenblau, sitzen anfangs dichte an einander, wie ein Träublein, und riechen gar annehmlich, wann sie sich aufgethan. Die

Vermehrung geschiehet gar füglich und bequem durch die Absetzlinge.

Tulipan, *Tulipa*, obschon diese Blume eben in der Artzney keinen Nutzen hat, auch der Geruch schlecht ist, so will sie doch, ihrer Zierde halben mit berühren, und pfleget man sie deshalben gerne in die Gärten zusetzen, ist ein Zwiebel-Gewächs, wird oft sehr theuer erkaufft: wie denn erzehlet wird, daß ein reicher Holländer einsmahls eine rare Zwiebel für etliche 100. Gülden angeschaffet, und ins Fenster geleget, willens, solche flugs zupflantzen, indessen kommt ohngefähr ein Schiffer dahin, und isset solche für eine gemeine Zwiebel, da waren etliche 100. Gülden auf einmahl verschlungen, und verderbet gewesen. Es gibt aber allerhand und vielerley Arten, theils kommen bald, theils später, theils gar langsam; manche sind roth, gelbe, bunt, von allerhand Couleur, schwatz grün, blau, welche drey letzern nicht so gemein, als die erstern. Weme beliebet, kan in Blumen-Büchern nachlesen, so kan er sich nach Gefallen ergötzen; hier ist nicht nütze mehr davon zu schreiben, zumahl, da weiter nichts, als ein pralichtes Ansehen bey dieser Blume, womit sie die Augen der Menschen belustiget; doch geben etliche vor, wenn man die Zwiebel ässe, solche Venerem stimulire. Vielleicht hat solches der ob-

obgedachte Schiffer gewust, aber geweiß ein theuer Aphrodisiacum.

U. V.

Violen, gelbe Violen, *Flos Cheiri*, *Keuri*, *Leucojum luteum*, *Viola lutea*, werden in Gärten unterhalten, wachsen treflich auf steinigten Oertern. Es hat dieses Gewächs höltzige Stengel mit vielen Zincken, und schmale, länglichte, grüne Blätter, mit gelben Blumen, eines lieblichen Geruchs, es giebet auch welche gefüllt, auch welche von weisser, braun-rother, gesprenglichter Couleur. Theils nennet man **Studenten-Blümgen, Winter-Violen**, (lat. *Viola Damascena*, sive *Matronalis*,) **Nacht-Violen**, welche nicht eher riechen, bis die Sonne untergangen. Die Wurtzel ist hart und zasicht.

W.

Waldmeister, Wald-Lilien, Maßle, Stein-Leberkraut, Hertzfreud, *Hepatica stellata*, *Caprifolium*, *Matrisylva*, *Periclymenum*, *Asperula*, *&c.* wächset in Wäldern, wird auch in Gärten, an die Gänge und Lauberhütten, gepflantzet, hat weisse oder leibfarbene Blumen, die Wurtzel ist holtzicht.

Weinstock, Weinreben, *Vitis vinifera*, Ἄμπελος οἰνόφορος, wächset an vielen Orten genug, und ist allenthalben bekant, daß also nicht

nöthig, von dessen Gestalt zu schreiben: und ob, er schon erst im Junio blühet, so hat doch beliebet, ihn hieher zu setzen, weil er in diesem Monat Augen gewinnet. Es wird dieses edle und vortreffliche Geschöpf nicht allein in gemeinen Leben zur Nothdurft und zuläßiger Ergötzlichkeit, sondern auch in der Medicin genutzet.

Weidenbaum, *Salix*, ἰτέα, sind unterschiedlich, **Pappelweide**, **Rainweide**, **Buschweide**, haben aber einerley Nutz in der Medicin, wachsen an feuchten Ort, sind gantz bekannt, dahero nichts von deren Gestalt zu schreiben; statt der Blüte hat es so genannte Kätzlein.

NOTA.

Sonsten samlet man diesem Monat Schlehenblüt, Sauerampferwurtz, Eibisch-Wurtzel, Bachbüngen-Blätter, Calmes, Haselwurtz, Spargel-Wurtzel, grosse Kletten-Wurtzel, Gänseblümlein, Birckenwasser, theils Schwämme, Natterwurtz-Wurtzel, Zaunreben-Wurtzel, weisse Eberwurtz-Wurtzel, Feigwartzenwurtz-Blumen und Blätter, gelbe Violen, Löffelkraut, weiß Diptamwurtzel, Fette-Hennenwurtzel, rothe Steinbrechwurtzel, gemeine Holwurtz-Wurtzel, Storchschnabelkraut, Süßholtz, (i. e. Rad. liquirit.) weisse Lilien-Wurtzel, Mäyenblümlein-Wurtzel, Haselpappelwurtzel, Gundermann, Alantwurtzel, Freysamkraut, Liebstöckelwurtzel, Schafgarbenwurtzel, Pferschenbaum-Blüte, Petersilienwurtzel, Bibernellwurtzel, Weißwurtzwurtzel, Engelsüß-

süß wurtzel, Himmelschüsselgen, Lungenkraut, Fünffingerkrautwurtzel, Mäußdarmwurtzel, die mittlere Rinde vom Hollunder, Hollunder-Schwämme, Scabiosenwurtzel, Schwartzwurtzel-Wurtzel, Scorzonerwurtzel, Abbißwurtzel, Ehrenpreiß, Tormentillwurtzel, Huflattichwurtzel, Baldrianwurtzel, Singrün, Schwalbenwurtzel, blaue Veilgen, den austrieffenden Saft vom Weinstock, oder Weinreben wasser.

MAJUS.

Ackeley, *Aquilegia*, dieses bekannte Gewächse hat fast Blätter wie die Schellwurtz, doch etwas runder und weicher, wird in Gärten gefunden, und sind die Blumen mancherley Farben, wird aber in Officinis keine, als die mit der blauen Blume, gebraucht. Die Wurtzel ist ziemlich dick und zasicht.

Adonisröslein, Margenröslein, Adonis Flos, Margaritina, ein liebliches Gewächs, hat trefflich schöne braunrothe Blümlein, wiewohl es auch gelbe und Ziegelfarbene giebet. Das Kraut ist sehr gekerbt. Es beginnet vielmahls bereits im April zu blühen, in diesem Monat aber kommt es recht in die Blüte, und bleibt den gantzen Sommer durch. Der Saamen sitzet auff den Spitzen gantz dicht beysammen, in Gestalt eines Träubleins.

B.

Backbungen, Wasserbungen, *Becabunga, Berula, Sium, Laver, Anagallis aquatica*, wächset an und in Bächen, hat runde zimlich dicke Stengel, und dunckel-grune Blätter, die Blüten aus 4. Blättlein bestehende Blümlein, sind hoch-blau, die Wurtzel ist weiß, breitet sich sehr aus, und hat viele Zäserlein.

Baldrian, *Valeriana, Phu, Nardus agrestis, Carpesium, Maturella, Terdina*, ist zweierley, groß, und klein, aber einerley an Kräften, wächset an etlichen Oertern auf den Bergen, sonsten findet mans insgemein in Gärten, hat länglichte, und ungekerbte Blätter, trägt leibfarbene Blümlein, die Wurtzel ist ohngefehr Daumens dicke und hat viele Zäserlein. Die Wurtzel und Kraut haben einen grossen Nutzen in der Artzney-Kunst.

Bärenklauen/Bärwurtz, *Branca ursina, Spondylium, Acanthus vulgaris*, sive *Germanica*, σπονδύλιον, σφονδύλιον, wächset hin und wieder an feuchten, sumpfichten Oertern. Es träget dieses Kraut einen hohen knöpfigen, und holen Stengel, die Blätter sind haaricht, hat weisse, Krantz-weise beysammen stehende Blümlein, die Wurtzel ist weiß und lang.

Benedictwurtzel, Benedictenkraut,

Ca-

Caryophyllata, Herba benedicta, Sana munda, Caryophyrrata, wächset gerne an dunckeln, schattichten, fetten Oertern, an Zäunen und anderswo, trägt denckel-grüne, rauhe, und um die Ecken gekerbte Blätter, hat gelbe Blümlein, und bestehet die Wurtzel in vielen röthlichen Zasern, welche wohl und arromatisch riechen, dahero auch der lateinische Name *Caryophyllata*, kommet.

Berbesbeerstrauch, **Reisselbeer**, **Versich**, **Berbritzen**, **Sauerrarch**, **Sauerdorn**, *Berberis, spina acida, Oxyacantha*, wächset meists in Gärten, hat sehr harte Zweige, das Holtz ist gelbicht, die Blätter sind klein, zart, am Rande gekerbet, und säuerlich am Geschmack, hat viele scharffe Dörnlein, gelbe mosigte Blümgen, so an langen Stielen herab hangen, die Beerlein sind, wenn sie reiff, roth, sauer, und an der Figur länglicht, die Wurtzel ist hart, und breitet sich weit aus.

Bertram, ist zweyerley: **zahmer und wilder**; der wilde wird im Lateinischen *Ptarmica, Pyrethrum sylvestre, Draco sylvestris, Tanacetum album*, sive *acutum, Pseudopyrethrum*, im Teutschen **weisser**, oder **spitziger Mainfarren** genennet, wächset auf Wiesen, Aeckern, steinichten Oertern, auch in Gärten. Der zahme oder **rechte Bertram** heisset im la-

lateinischen Pyrethrum verum, und hat nachfolgende teutsche Namen: **Zahn-Speichel Geiffer-Wurtz**, wächset eigentlich in Italien, und in der Schweitz, bey uns aber wirds in Gärten geflantzet. Der **wilde Bertram** hat lange / schmale, gekerbte Blätter, die Blümgen sehen fast aus wie *Chamomilla fœtida*, (stinckende Chamillen) die Wurtzel ist zasicht, und schlinget sich weit in der Erde rum. Der **zahme** oder **wahre Bertram** hat dicke Stengel, die Blätter sind sehr klein, auf dem Gipfel trägt es eine breite Blume, deren Krone gelbe, die rund herum stehenden Blüten aber sind weißlicht, und unten Purpurfarb, die Wurtzel ist dick und lang, sehr scharff am Geschmack.

Bischoffshut, Epimedium, ist ein gar liebliches Gewächse, dessen Stengel etwas höher als eine Elle hoch zu werden pflgen. An denen selben stehen die Blätter, welche dünn und weich, dabey ziemlich breit sind, allezeit drey beysammen, auf langen, dünnen Stielen. Die Blüte siehet artig, und als ob sie doppelt wäre, davon die untere helffte roth, die obere aber gelb ist.

Bocks-Peterlein, *Pimpinella*, *Bibinella*, Τραγοσέλινον, ist zweyerley, *major & minor*, an Kräften aber einerley, hat auch meists einerley Gestalt, wächset auf Wiesen, Aeckern und

und in Gärten, hat runde eingeschartete Blätter und purpurfarbene Blütgen, eine lange Wurtzel und klein-eckigten Samen.

Birckenbaum, Meye, *Betula, Betulla*, wächst in Wäldern häuffig, ist bekannt genung, dessen Blume oder Blüte sind länglichte Zäpflein.

Bohnen, *Faba, Phaselolus, Lupinus*; Es findet sich unterschiedene Arten, vornehmlich aber dreyerley; als **kleine** oder **Feld-Bohnen**, **grosse**, oder **Römische Bohnen**, und **Türckische**, oder **Feig-** oder **Schminck-Bohnen**. Mit den Feld-Bohnen werden gantze Aecker bestellet und besäet, die andern 2. Arten aber pflantzet man meists zur Speise in die Gärten. Wie alle drey Arten aussehen, ist gnung bekant. Die **Feld-Bohnen** haben eine schöne, wolriechende weise Blüte, mit schwartzen Fleckgen gezeichnet, die Wurtzel ist gerade aus lang, und hat viele Fäselein; Die **Römischen Bohnen** kommen den Feld-Bohnen gleich, nur daß sie in allen Stücken grösser sind. Die **Türckschen**, oder **Feig-oder Schminck-Bohnen**, sonsten auch **Faseolen** genannt, wachsen mit sehr langen dünnen Rancken, wormit sie sich an die darbey gesteckten Gerten hengen u. umwinden, haben grosse breite Blätter, und weisse, rothe und gelbe Blüten, fast wie die

Erb-

Erbsen, der Same (als die **Bohnen**) hat allerhand Farben, in mancher Schotte gantz weiß, schwartz, auch bunt. Dieser Schmück-Bohnen sind wieder zweyerley, nämlich diese gestängelten, und die Zwerg-Bohnen, welche nicht dürffen gestängelt werden.

Brombeerstrauch, Bromern, *Rubus, Rubus arvensis*, βάτος, wachsen in Feldern, Wäldern, Büschen und Hecken, sind sehr bekannt blühen weiß, und haben eine lange Wurtzel, und schwartze Beere, annehmlich am Geschmack.

Büche, Buchbaum, *Fagus,* wächset in Höltzern, absonderlich in sandichtem und feuchtem Lande, wird ein grosser Baum, die Blüten sind kleine gelbe Kätzgen, die Frücht sind in Schalen eingeschlossen, **Buch-Nüsse Buch-Eckern** genannt, die Wurtzeln breiten sich weit aus, stehen aber recht tieff in der Erden.

C.

Camillen, Chamillen Cammer-Blumen, *Leucanthamum, Chamomilla*, χαμαίμηλον, ἄνθεμις, sind unterschiedener Art, vornemlich aber dreyerley, als, **gemeine, stinckende,** und **Römische Chamillen**, von den Römischen Camillen wollen wir drunten (im Junio) handeln, von den **gemeinen** aber und **stinckenden**, allhier, und zwar erstlich, von den **gemeinen Chamillen**. Diese wachsen auf den Feldern, auf wüsten Stäten, in Weinbergen, haben

wie

wie bekannt, sehr kleine und eingeschnittene Blättlein; die Blumen, wenn sie sich öffnen, haben in der Mitte ein gelbes Häuptlein, rund umher mit schmalen Blättgen umgeben, die Wurtzel ist fasicht. **Die stinckenden Chamillen** werden Lateinisch benennet *Cotula fœtida, Chamomilla fœtida, Vulvaria*, wachsen hin und wieder an alten Zäunen und alten Wänden, und auf den Feldern, haben ein starck Sal volatile bey sich, sehen aus wie die gemeinen Chamillen, sind aber etwas grösser, und haben einen starcken unannehmlichen Geruch. Man hat auch **Chamillen**, *Chamomilla inodora* genannt, weil sie keinen Geruch geben, sind bekanut genug, werden aber zu nichts genutzet, ist auch unnöthig, ferner davon zu schreiben.

Creutzwurtz, Grindwnrtz, *Senecio, Senecium, Herba pappa, Erigera, Verbena fœmina*, ἠριγέρων, wird nebst den Wegen, und in ungebaueten Feldern, wie auch zwischen dem Unkraut gefunden, in Gärten stehets auch, hat länglichte, zuschnittene Blätter, und träget gelbe Blumen, so hernach in den Wind verstäuben, die Wurtzel hat viele Fäsergen.

Dorant, Orant, Brackenhaupt, Kalbsnasen, Hundskopf, *Antirrhinum, Os Leonis*, ἀντίῤῥινον, ἀνάῤῥινον, wächset an sandicht-und kiesigten Oertern, ist groß und klein.

klein, hat fast Blätter wie gelbe Violen, purpurfarbene Blüten, und eine zasichte Wurtzel. Es præsentiret das Kraut, mit Blumen und allen, recht einen Kalbs-Kopf.

E.

Engelsüß, Tropfwurtz, *Polypodium*, πολυπόδιον, wird insgemein an den Stämmen alter vermoderter Bäume gefunden, wächset auch um die steinichten Baufelder, unter den Bäumen, und Hecken, meists aber stehets an Weiden-Büchen-Hasel-und Eichen-Bäumen, dasjenige aber, so auf den Eichenbäumen-Stöcken wächset, wird fürs beste gehalten, siehet dem Farrenkraut-Männlein ähnlich, die Wurtzel ist lang, und kreucht lang und qver in der Erden.

Erbsen, *Pisum*, λέκιθον, sind unterschiedlicher Arten, **weisse, graue, Zucker-Erbsen, Purgir-Erbsen**; theils werden auf den Feldern, theils in Gärten gebauet, wie sie aussehen, stbekannt genug, dahero viel davon zu reden, unnöthig. Sie blühen weiß, blau, roth, rc. und werden mehr zur Speise, als Artzeney, genutzet, sie machen Blehungen, wenn man ihrer viel isset, doch sind sie den Biliosis nützlicher als den andern.

Erdrauch, wilde Rauten, Körbel-Erdrauch, Taubenkropf, Taubenkörbel,

bel. *Fumaria, Fumus terræ*, Κάπιος, wächset hin und wieder, auf den Baufeldern, in Weinbergen und Gärten, hat asch-grünfarbene, kleine und gekerbte Blättlein, und purpurfarbene Blütgen, die Wurtzel ist zasicht.

F.

Fünffingerkraut, *Quinquefolium*, πεντάφυλλον, wächset bey den Hecken und Zäunen, und an Wegen und Feldern, zumahl, wo es sandicht, hat länglichte, gekerbte, an der Unterseiten weißlichte Blätter, und allemahl fünff beysammen, dahero es den Namen in dreyen Sprachen erhalten. Die Blümgen sind gelbe, die Wurtzel lang, auswendig schwartz, und inwendig röthlich.

G.

Gauchheil, Grundheil, Colmerkraut Vogelkraut, *Anagallis, Anagallis terrestris, Corcorus, Crateva, Melochia Serapionis*; wächset auf schattichten Aeckern, in Gärten und Weinbergen, ist nach Art der Blüte dreyerley, aber an Kräften eines, denn es giebts mit dreyerley Blumen, nämlich, mit **rothen**, **blauen** und **gelben**: das gelbe wächset in Wäldern, und Büschen, die Blätter sehen den Hüner-darm-Blättern fast gleich, und die Wurtzel ist sehr zasig, blühet den gantzen Sommer.

Genster, Ginster, Genist, Pfrimenkraut, *Genista*, wächset gerne auf dürren sandichten Oertern, in Feldern und Wäldern, hat dunckel-grüne Blättlein, und schöne gelbe Blumen, die Wurtzel ist sehr hart, breitet sich weit und breit aus; an den dünnen Zäserlein dieses Strauchs wird oft ein dickes knöpfiges Gewächse, Genüst-Rübe genannt, grünend gefunden: es blühet durch den gantzen Sommer.

Gliedkraut, *Sideritis*, *Herba Judaica*, *Ferruminatrix*, Græc. σιδηρῖτις, Arab. *Tetrachit*, wächset an Bergen, und kiesichten Oertern, selten an Wasser-Gräben, hat grün-weisse, lange, spitzig-zugehende, breite Blätter, und blaue Blümgen.

Granat-Apfelbaum, *Granata*, *Malus punica*, wird in warmen Ländern häuffig gefunden, jedoch pflantzen wir ihn auch in unsere Gärten, hat wohlriechende Blüten, welche *Balaustia* genennet werden, auch wohl *Cytini*, *ex arbore domestica*, und schöne Früchte oder Aepfel, welche theils süsse, theils sauer, theils säuerlich-süsse, oder weinichten Geschmacks, *Granata Muzæ* genannt: die Rinde wird *Malicorium*, *Psidium*, (forte σίδιον,) genannt.

Güldengünsel, *Consolida media*, *Prunella*

la cœrulea, Bulgula media, Symphytum medium, wächset in Feldern, hat blaulichte Blümgen, ist ein Wundkraut, inner- und äusserlich gebrauchet. Ist dem Brunellen-Kraut sehr ähnlich.

Hagedorn, *Spina acuta, Oxyacantha*, wächset an Wegen und Feldern, wird auch wohl mit Fleiß um die Gärten zu Zäunen gepflantzet, hat, wie bekannt, lange sehr scharffe Stacheln, grüne, gläntzende und breitliche Blätter, an den Ecken tieff eingekerbet, träget Kronen-weise, weisse wohlriechende Blumen oder Blüte, die Früchte sind runde rothe Beerlein, die einen weissen Samen in sich haben, die Wurtzel stehet vest und tief in der Erde. Die Blätter brechen im April aus, die Blumen im Majo, und die Früchte erlangen ihre Zeitigung im Augusto und Septemb.

Hanbüchen, Bucheschen, *Ornus*, werden an etlichen Orten rund um die Baum-Gärten geflantzet, die Blätter sehen fast aus wie die Eschen-Blätter, doch sind sie gelinder, und rund, auch an Ecken tieffer eingekerbet, hat weisse, krantz-weise gefüllte Blumen, und erstlich grüne, hernach rothe Beerlein, von Geschmack unangenehm. Man brauchet diese Beeren sonderlich darzu, daß man die Krammets-

Vögel, Schnepfen, und andere Vögel damit fänget.

Haselwurtz, *Asarum*, ἄσαρον, wächset in Wäldern, Gärten, an Bergen, gerne im Schatten, zumahl nicht weit von Haselstauden, grünet stets, jedoch gewinnet sie alle Frühlinge neue Blätter, welche rund, breit, und gläntzend sind, giebt schöne braune Blüten, und sind die Wurtzeln zart, und sehr weit zerbreitet. Die Wurtzel wird im Frühlinge gesammlet, und zum purgieren gebrauchet, wie in der Medicin bekannt, allwo man sich nämlich bey rechtschaffenen Medicis Raths erholen kan, darmit man sich und anderen, wie leider! von Störern an dem Nechsten geschiehet, nicht schade, oder gar tödte.

Hasen-Pappeln, Käs-Pappeln, *Malva sylvestris*, (denn *Malva Arborea*, sind **Herbstrosen**, rc. wovon im Augusto,) μαλάχη, wächset hin und wieder, zumahl in feucht- und feisten Gründen, hat breite ründliche und am Rand umher ein wenig gekerbte Blätter, hat bleich-purpur-oder leibfarbene Blüten, und eine weiß-und lange Wurtzel.

Heidelbeere, Bickbeere, *Myrtilli, Vaccinia nigra, Vitis idæa, vel nigra*, wachsen in Höltzern und Heiden, an dürren Oertern, in grosser Menge, die Blättlein sind rund, dun-

ckel-

ckel-grün, und ein wenig an den Ecken gekerbet; zwischen den Blättlein stehen die runden, hellen und vorne offenen Blümlein, denn folgen die Beerlein, welche Anfangs grün, bald roth, und endlich schwartz-blau erscheinen, die Wurtzel ist zähe und lang. Sonsten hat man auch eine Art **rother dieser Beeren (rothe Heidelbeeren,)** und hat dieses Gewächs grössere und härtere Blätter, als die blauen, oder schwartzen, die Blüte ist länglicht und leibfarben, und hanget trauben-weise bey einander, die Beergen sehen den blau-oder schwartzen Heidelbeergen gantz gleich, nur das sie roth an Farbe, säuerlich an Geschmack, und haben weniger Saft, haben fast einerley Kraft mit den schwartz-blauen: Doch sind sie weniger im Gebrauch.

Himbeerstrauch, Holbeer, *Rubus idæus*, *Βάτος ἰδαία*, wächset in Hecken, und ist wohl bekannt. Die Früchte oder Beeren sind röthlicht, und haben eben die Vires als die Bromberen, doch werden die Himbeer-Art unter die Cordialia gezehlet.

Honigklee, Steinklee / edler wohlriechender Steinklee, *Melilotus*, wächset an Wiesen, Wegen, und rauhen, sandichten Oertern, blühet durch den gantzen Sommer, die Blätter sind spitzig, an den Ecken gekerbet, und

allezeit drey bey einander stehend, hat gelbe Blümlein, einen bleich-gelben Samen, in breitlichen braunen Schötlein. Die Wurtzel stecket stieff in der Erde. Hieraus gehet das bekannte und berühmte Meloten-Pflaster.

Hollunder, Hollunder-Hollderbaum, *Sambucus vulgaris*, ἀκτῆ, ist bey uns wohl bekannt, wächset in Gärten und an Zäunen, hat weisse Blumen und schwartze Beeren. Wem beliebet weitläufftig hiervon zu lesen, der schlage *Anatomiam Sambuci*, *D. Martini Blochvvitzii* auf: wie vom Weinstock, *Ampelographiam D. Sachs à Lövvenheim.*

Hundszunge, *Lingva canina*, Κυνόγλωσσον, wächset an sandichten Oertern, an Wegen und Mauren, hat länglichte, breite und wollichte Blätter, purpurfarbene Blüten, und eine dicke Wurtzel.

J.

Janquillien / *Narcissus furcifolium*, ist eine Art der Narcissen, deren Blume gelb ist, und einen gar kurtzen Kelch hat: riechen sehr annehmlich. Die Blätter sind den Bintzen nicht unähnlich, doch nicht so steiff. Gegen Ende des Aprillen heben sie gemeiniglich an zu blühen, und blühen in diesem Monat fort.

K.

Katzenfuß, *Hispidula*, *Æluropus.* Est species

cies Pilosellæ, wächset an dürren Oertern und Hügeln, hat röthliche Blümgen.

Kölberkraut, Kölberkern, wilde Möhren, Busch-Möhren, *Myrrhis*, heist auch **Teutscher, grosser**, oder **Spanischer Kelber**, wächset in Gärten, hat weisse Blümlein, und grosse weisse Wurtzeln, welche wie Pasternacken fast schmecken: trifft in der Würckung fast mit dem Körbel-Kraut (*vid. infr.*) überein, reiniget die Brust vom zähen Schleim, treibet den Urin, Menses, und Secundinam, heilet die Schwindsucht, und wiederstehet der Pest, und andern giftigen Kranckheiten.

Kärbel, Kerbel, Körbel, Kerffel, *Cerefolium, Chærefolium*, χαιρέφυλλον, wird in Gärten gesäet, und sind seine Blätter zart, tieffgeschnitten, und bleichgrün, die Blümgen aber weiß, und die Wurtzel zasicht.

Klatschrosen, Klapperrosen / wilder Mohn, oder **Mag-Samen**, *Papaver rhœas, rubrum, erraticum, fluidum*, μήκων, ῥοιάς, ῥύιας, wächset zwischen dem Geträydig, und ist eine sehr schöne rothe Blume, hat eine lange Wurtzel.

Klee, gemeiner Klee, Klebern, *Trifolium pratense*, ist gar vielerley Arten, hat aber jedes seinen eigenen Namen, und wird ein jedes an seinem Orte gefunden. Dieses *Trifoli-*

um pratense, wächset in Gärten und Wiesen, hat 3. Blättlein mit weissen Flecklein, die Blumen sind roth, braun oder weiß, und die Wurtzel ist holtzicht, und tieff in die Erde.

Knoblauch, *Allium*, σκόροδον, wächset im Kraut-Garten, hat lange zwieblichte grüne Blätter, und pfersichblüt-farbene Blüten, die Wurtzel ist von vielen weissen Schuppen zusammen gesetzet, mit dünnen, aus dem weissen bleich-röthlichen Häutlein überzogen, und unten mit dünnen Zäserlein behänget. NB. Der Knoblauch soll angenehmer schmecken und riechen, wenn er im Abnehmen des Monden gepflantzet, und wieder ausgehoben wird.

Köcher-Erbsen, Kücher-Ziser-Erbsen, *Cicer rubrum*, Ἐρέβινθος, werden in Gärten gefunden, hat viele kleine, breite und herum gekerbte Blätter und purpur-rothe Blümlein, welche kleine, kurtze Schöttlein hinterlassen, worinnen 2. oder 3. Samen-Körnlein (Erbsgen) zu finden, die Wurtzel ist dünn und lang. Es giebt auch noch zweyerley Art, als: *Cicer album & nigrum*, alleine *rubrum* ist nur in usu.

Kohl, Köhl, *Brasica*, Κράμβη, ist gar vielerley Art, und wird in zahm und wild unterschieden: zahme sind vornehmlich, Weiß Kop-

Kappeskraut, roth Kapps, Blumkohl, krauser Kohl, Schnittkohl, Kraut, &c. Wilder Kohl, hat Blätter, so gleich den Rüben-Blättern gekerbet, aber weißlicher und häriger. Von diesen allen nun zu reden, achte für überflüßig, sie sind bekannt genug, und werden sonderlich zur Speise genutzet.

Kornblume, blaue Kornblume, *Cyanus, Baptisecula, Blaptisecula, Flos frumenti, Lychnis agria*, wird in Korn gefunden, hat länglichte, tieffgekerbte, aschen-farbene Blätter, blaue (bißweilen auch pfersichfarbene) Blumen, und eine dünne fasichte Wurtzel.

L.

Lindenbaum, *Tilia, Phillyræa*, wächset in gutem feisten Grunde gerne, wird ein hoher dicker Baum, die Blätter sind breit, vorne ein wenig gespitzet, und rund um etwas gekerbet, die weiß-gelbichten Blümgen oder Blüten, sind sehr wohlriechend; Die Früchte sind kleine runde Beergen, die Wurtzel befestiget sich sehr in die Erde.

Linsen, *Lens vulgaris, sativa*, φακὸς, damit werden bey uns gantze Aecker besäet, und sind sehr bekannt, haben schmale kleine Blättlein, die Blumen sind purpur-farbich, die Schötlein klein und breit, der Same platt und rund, und die Wurtzel sehr zart. Ist mehrentheils

eine bey uns gebräuchliche Speise: Venerem exstingvunt.

M.

Mangolt, Mangelwurtz, Römischer Kohl, *Beta alba, rubra*, τεύτλον, wird in Kraut-Gärten angetroffen, hat grosse, breite, bleich-grüne Blätter, die Blüte ist bleich-grün, oder gelbicht, die Wurtzel lang und etwas dick, und dieser ist von dem weissen. Der rothe Mangolt ist vorigen gantz gleich, alleine die Blätter und Stengel sind braunroth, und die Wurtzel roth; sind bekannt genug, und werden zu Speisen genutzet.

Maulbeerbaum, *Morus*, μορέα, ist zweyerley, einer mit schwärtzlichen, der andere mit weissen Beeren, wird bey uns in Gärten gefunden. Die Blätter sind breit, und lauffen vorne spitzig zu, hat statt der Blüte grüne wollichte Kätzlein, die Früchte sind Beeren, den Brombeeren fast ähnlich, die weissen schmecken süsser als die schwartz-braunen, welche letzteren mit rothen Saft angefüllet sind, der sehr lieblich schmecket. Die Beeren werden nicht auf einmahl reiff.

Maßholder, Ahorn, *Platanus*, wird manchmal in Wäldern gefunden, aber meists in Gärten unterhalten, hat sehr grosse Blätter, die Blumen sind klein, und bleicher Farbe,

die Früchte sind rauhe Ballen, und hangen an Stielen.

Meerhirsen, Steinsamen, *Milium Solis*, λιθόσπερμον, wird in Höltzern, auch wohl in Gärten gefunden, hat lange rauhe, dunckelgrüne Blätter, und gehen spitzig zu; hat weisse Blümlein, und eine dicke Wurtzel. Man hält dafür, wenn der Samen in Fiebern etliche mahl, vorm paroxysmo eingegeben werde, soll solches vergehen, Dos. Drachm. j. ad ij. ist sonsten ein herrlich Medicament wider den Stein.

Mäyenblümlein, *Lilium convallium*, *Ephemerum non-lethale*, werden in Büschen und Wäldern gefunden, hat 2. oder 3. grüne zierliche, breit- und lange Blätter, auch weisse artige Blümgen, (curiöse Gärtner haben auch welche mit röthlichen oder *incarnat*en Blümgen) von einem angenehmen und stärckenden Geruch, welche runde rothe Beergen hinterlassen, die Wurtzel ist lang, dünn, und forne zerspreitet. Folgendes soll vortrefflich, damit gesalbet, die podagrischen Schmertzen stillen, und die Flechten vertreiben: Man füllet ein Gefäß mit Mäyenblümgen, und scharret es 1. Monat in einen Ameis-Hauffen, damit solche gleichsam zu einem Saft werden, und zerschmeltzen.

Mispel-

Mispelbaum, Mespelbaum, *Mespilus*, *μέσπιλος*, wächset in Gärten, hat längliche, schmale Blätter, und weisse Blüten.

Mohrenkümmel, Hertzmutter-Wurtz wilder Bärendill, Berenfenchel, *Daucus*, *Daucus Creticus*, *Meum*, *Meu*, *Tordylium*, *Seseli Creticum*, *Δαῦκος* wird in der Insul Creta, und in Italien gefunden. Bey uns ist auch ein *Daucus*, welcher aber *Pastinaca sylvestris*, Vogelnest, (vid. im Julio) benennet wird.

N.

Nagelkraut, Gänseblümgen, Mauerraute, Steinraute, Venushaar, Frauenhaar, *Ruta muraria*, *Capillus Veneris*, *Adianthum candidum*, seu *album & nigrum*, *Saxifraga* seu *Empetron*, *Paronychia* *Salvia vitæ*, wächset auf steinichtem Grunde, bey verfallenem Gemäure, an sandigen Wegen und Feldern, auf den Mauren und Wänden, hat breitliche kleine Blättlein, mit einer weissen oder graulichten Blüte, der folgen breitliche Schöttlein, mit sehr kleinen Samen, ist stets grün, doch besser im Sommer.

Natterwurtz, Schlangenkraut, Drachenwurtz, *Bistorta*, *Serpentaria fœmina*, *Colubrina*, *Dracunculus*, wächset in schattichten

Wäl-

Wäldern, auf feucht- und fetten Grunde, hat mit vielen Adern durchzogene Blätter, so oben grün und unten grau sind, und leib-farbene Blumen

Nelcke, Nelckenstock, Garten-Nelcke, *Caryophyllus hortensis*, *Tunica*, (kan in Monat *Maj.* und *Jun.* gebracht werden,) dieses Gewächs ist in Gärten anzutreffen, und sehr wohl bekannt, hat blau-grüne Blätter und Blumen von mancherley Farben, dahero die Liebhaber ihnen absonderliche Namen zugeeignet haben. Es giebet auch Türckische-Nelcken, welche gelbe, und einen garstigen Geruch haben. Auch findet man Carthäuser-Nelcken, derer unterschiedliche auf einen Stengel, mit pfirsichfarbener Blüte, nicht gar groß. Feder- oder Feld-Nelcken, sind bekannt genug.

O.

Odermennig, Adermännig, Agermennig, Bruchwurtz, Leberkletten, *Agrimonia*, *Eupatorium*; Man findets an Hecken und um die Wege, an schattichten Oertern, hat längliche, rauche, eingekerbte, Blätter, und gelbe Blümlein. Die Wurtzel ist schwärtzlich, und ziemlich lang.

P.

Päonien, Benigrosen, Pfingstrosen, Benedi-

Venedische Rosen, Königsblume, Gichtrosen, Gichtwurtz lat. *Pæonia*, græc. παιονία, Arab. *Feonia*, ist in Gärten anzutreffen, und zwar einfach und gefüllet, die einfache Blume wird das Männgen, die gefüllte aber das Weibgen benamet, sind an Kraft aber einerley, sind schöne rothe Blumen, und bekannt genug.

Pfaffenröhrlein, Pfaffenblatt, Mönchskopf, Pferdeblumen, Habichtskraut, *Taraxacum, Dens Leonis, Caput* sive *Corona Monachi, Hieracium majus, Hedypnois major*, wächset an vielen Oertern, zumahl im Grase, hat länglichte, und an beyden Seiten gekerbte Blätter, und wie gnugsam bekannt, gelbe Blumen: wenn es ausgeblühet, werden wollichte Ballen draus, welche der Wind samt den Samen verwehet. Die Wurtzel ist lang, und hat einen milchichten Saft in sich.

Pfennigkraut, Egelkraut, Schlangenkraut, klein Natterkraut, *Numularia. Centum morbia, Serpentaria*, stehet an Wasser-Gräben, auch in feuchten Wäldern und Weiden und Wiesen, hat breite runde Blättergen, allezeit gegen einander über, und gelbe Blumen, jede von 5. Blättern.

Pfersichkraut, Flöhkraut, Wasser-Pfeffer-Mückenkraut, *Persicaria, Per-*

sica-

sicaria urens, *Hydropiper*, *Pulicaria* ὑδρο-πίπερ, wächset in feuchten Gruben und Graben, und an andern feuchten Oertern, hat lange, breite, und dunckelgrüne Blätter, welche den Pfersich-oder Weiden-Blättern nicht ungleich, ausgenommen, daß diese, in der Mitte eines jeden Blattes, schwartz-braune Flecken haben, blühen purpurfarbig, selten weiß, die Wurtzel ist gelb und zasicht.

Q.

Quendel, Künlein, Hünerkohl, wilder Poley, *Serpillum vulgare*, ἕρπυλλος, wächset auf sandichten Grunde, an ungebaueten Oertern, hat kleine grüne Blättlein, wie der Thymian fast, und purpur-rothe Blümlein, die Wurtzel ist dünne und zasicht.

Quittenbaum, *Mala Cootonea*, *Cydania*, μηλέα κυδώνια, wird in Gärten angetroffen, die Blätter sind schier rund, oben grün, und unten weißlicht, und gelinde, die Blumen oder Blüten sind purpurfarbicht, mit weiß vermischt, die Frucht ist auswendig mit zarter Wolle bekleidet, und ist die Schale darunter goldgelbe, riechen angenehm. Werden in der Haushaltung, und Medicin wohl genutzet.

S.

Ringelblume, Goldblume, *Calendula*, *Cal-*

Caltha, Chrysantheum, Arnica, Plantago Alpina, Damasonium, Alysma; Man findet dieses Gewächs in Gärten, hat länglichte, etwas breite, bleich-grüne, und gelinde Blätter, oder goldgelbe Blumen, theils gefüllet, theils einfach, solche pflegen sich mit Aufgehung der Sonnen auf, und mit derselben Untergang zu zu thun, die Wurtzel ist zasicht.

Rittersporn, *Calcatrippa, Calcaria, Consolida regalis, Flos Regius, Delphinium*, wird auf den Feldern, im Getreidig gefunden, auch wohl zur Lust, absonderlich gefüllt, in Gärten unterhalten. Die Blätter sind sehr klein geschnitteln, und dunckelgrüner Farbe, die Blumen sind schön blau, und geflammt, es giebt auch welche, sind aber rar, die weiß, leibfarben, roth, oder braun sind: die Wurtzel ist dünne.

Rosenstock, *Rosa*, ist vornehmlich zweyerley, zahme und wilde Rose, die zahme Rose heist im Griechischen ῥόδον, die wilde der κυνόῤῥοδος, κυνόσβατος, lat. *Rosa sylvestris, Rosa canina Cynosbatos*. Die zahmen oder Garten-Rosen, sind wider unterschiedliche Gattungen, nämlich, rothe, fleischfarbene, und weisse, einfache und doppelte, rothe Provintz-Rosen, *Centifolien*, Hagen- oder Pfad-Rosen, *Muscus*-Rosen, *Canel*-Rosen,

sen, gelbe Rosen, oder Sonnen-Rosen, oder Sommer-Blumen, Türckische Rosen, welche letztere aber stincken. Wie nun die Rosen wachsen, und zwar die **zahmen** in Gärten, und **wilden** auf den Feldern, ist bekannt genug, dannenhero unnöthig, viel Redens davon zu machen. Sie wachsen nämlich in Dornen, die Blätter sind rundlicht, und um und um gekerbet. Die Blumen, wie oben gedacht, sind an Farbe und Geruch unterschieden. An den Zweigen der Rosenstöcke, zumahl der **wilden**, wächset oft ein haaricht-schwammicht Gewächs, gleich rauher Seide, zu teutsch **Schlafkuntz** genannt, und wenn die Blätter vom Stocke abfallen, so giebts ein länglicht erstlich grün, hernach roth Gewächse, **Hainbutten** genannt, welche nicht allein rohe, gekocht, und eingemacht, eine angenehme Speise, sondern auch eine gute Medicin abgeben, wie denn die Rosen, Rosenbläteer, **zahm** und **wild**, ohne dem, in re medica, wohl genutzet werden, ingleichen der **Schwamm**, oder **Schlafkuntze**, (*Bedeguar*) auch wohl die **Rosenwurtzel**.

Rosmarin, *Rosmarinus*, λιβανῶτις, στεφανωματική, wächset in Spanien, Engelland, Franckreich, an etlichen Oertern wild, in solchem Uberfluß, daß es auch die Einwohner,

für Brenn-Holtz brauchen; bey uns aber muß sie mit grosser Sorgfalt erhalten werden. Man hat breite, und schmale an Blättern, auch welche mit bunt, und vergüldeten, auch versilberten Blättern, hat sonsten ziemlich lange und schmale Blätter, so an der einen Seiten bleich, an der andern Seiten dunckelgrüne: blühet, bißweilen blaulicht, bisweilen weißlicht, schön, etwas bunt. Die Blüten werden *Flores Anthos* insgemein benahmet.

S.

Sauerampher, Sauerampfer, Hasenklee, *Acetosa, Lapathum sativum, & acetosum, Rumex, Lapathiolum, Oxalis*, græc. ὀξαλις, λάπαθον, ἀνάξυρις ὀξυλάπαθον, *Arab. Alhamad.* it. *Aserud*, & *Azadar*; findet sich in Wiesen, Feldern, und Gärten, hat lange spitzige Blätter, und blühet braun-roth, die Wurtzel ist gelbe und zasicht; ist zweyerley, als dieser Sauerampfer, und hernach Buchampfer, Sauerklee, Guckucksklee, Hasenkee, welcher lat. heisset *Trifolium acetosum, Acetosella, Oxys, Oxytriphyllum, Lujula*, haben aber einerley Kräfte, und werden die Blätter, Wurtzeln, und Samen genutzet.

Schafgarbe, Garbe, Tausendblatt, Garbenkraut, Schafrippe, *Millefolium*, *Achil-*

Achillea, Στρατιώτις, ὀχιλιόφιλλος, wächset in Feldern, an Wegen, und Strassen, die Blätter sind länglicht, und an den Seiten tieff eingeschnitten, trägt weisse, aber selten purpurfarbene Blüte, die Wurtzel ist zasicht. Etliche halten diß Kraut für ein sonderlich Secretum in der Pest. NB. Wo man das Kraut frisch in die Nase stecket, verursachts leichtlich Nasenbluten.

Seeblumen, Hartzwurtz, lat. *Nymphæa*, *Nymphéa*, græc. Νυμφαία, Arab. *Nenufar*, wachsen in Gräben, Teich, und andern langsam-lauffenden Wassern, werden in grosse und kleine unterschieden: die grosse trägt meists weisse, die kleine aber gelbe Blumen, hat eine sehr dicke und knöpfige Wurtzel, und grosse breite Blätter, so mehrentheils über dem Wasser schweben.

Sinau, Güldengänserich, Löwenfuß, Unser Frauen Mantel, *Alchimilla*, *Branca*, vel *Pes*, vel *Planta Leonis*, *Stellaria*, *Psiadium*, wird in Wiesen und Gärten angetroffen, hat breite, ründliche, doch einiger Orten winckliche, eingekerbte Blätter, welche anfangs gefalten sind, die Blümgen sind grasgrün, und stehen zusammen, die Wurtzel ist zasicht, und braun.

Sonnenthau, Sonnthau, *Ros solis, Rorella, Salvata, Sophia*, wächset auf sandichten, offenbaren, doch feuchten Grunde, oft zwischen den weissen und rothen Moos, hat kleine ründliche Blätter, in Gestalt eines Löffels, deren jedes auf einem absonderlichen Stengel sitzet, die Stengel sind röthlich, und mit haariger Wolle umgeben; an dem rauhen Theil der Blätter wird im heissesten Sommer eine Feuchtigkeit, wie Wasser-Tropfen gefunden. Zwischen den Blättern sprossen andere glatte Stengel hervor, und haben weisse Blümgen. Die Wurtzel bestehet aus lauter dünnen Zäserlein. NB. Dieses Kraut muß man sammlen, wann die Sonne mitten im Löwen, und also am heissesten ist, an einem schönen, hellen, und heissen Tage, und solches ohne Abwaschung aufheben; und gleichfalls sammlet man um solche Zeit, den Liquorem oder Succum, der auf den Blättern ruhet, wovon oben gedacht.

Sonnen-Rosen, vid. Rosen.

Speichelwurtz, Seiffenkraut, *Saponaria, Viola agrestis*, *στρούθιον*, wird an Bächen, und Wegen, auch in Gärten angetroffen, hat breitlich-gerippte Blätter, ist mit hochrothen, auch wohl bleich-purpuren, oder weissen Blümgen gezieret, die Wurtzel hat viele dicke Zasern.

Stein-

Steinbrech, *Saxifraga*, *Chelidonidis* dieser Name ist unterschiedl. Kräutern gemein, vornehmlich aber sind dreyerley Arten, nämlich, groß, klein, und gülldener Steinbrech; wächset an sandichten und dürren Oertern, hat braungrüne, rund umher gekerbte Blätter, weisse Blümlein, und eine länglichte, am Geschmack scharffe Wurtzel, woran ein hauffen leibfarbene Körnlein, wie Coriander hängen, welches der Same, und ist schlechter Unterscheid unter diesen dreyerley Gattungen.

Stickwurtz, Scheißwurtz, Schmeerwurtz, Hundskürbs, Teuffelskirschen, Roßrübe, Zaunrübe, *Bryonia*, *Vitis alba*, ἄμπελος λευκὸς, wird an schattichten Oertern, bey den Hecken und Zäunen, an sandichten Oertern gefunden, wird auch wohl um die Lust-Häuser gesetzet, hat breitliche, tieffeingeschnittene, wincklichte Blätter, weisse Blümgen, welche als Bündlein hervor kommen, darauf folgen runde Beerlein, anfangs grün, hernach roth, bisweilen auch schwartz, die Wurtzel ist lang, dick, weiß und sehr bitter.

T.

Tormentill, Heitzwurtz, Blattwurtz, Rotgüntzel, Rothheilwurtz, Rohtruhrwurtz, Nabelkraut, *Tormentilla*, *Consolida*

bra Heptaphyllum, χρυσόγονον, stehet in Wäldern, an schattichten Oertern, auch auf sandichten Grunde, blühet den gantzen Sommer durch, hat gekerbte Blätter, in die Runde, dem Fünff-fingerkraut fast ähnlich, ist darbey mit gelbichten Blümgen geziert, und wächset aus einer knöpfigten Wurtzel, welche auswendig schwärtzlich und inwendig roth.

Tazetten, Narcissus Italica, eine schöne, lieblich riechende Narcissen-art. Es giebet ihrer sehr vielerley Gattungen, welches die Garten-Catalogi weisen, so alle gar wohlriechend, bald grösser, bald kleiner sind, zum theil gantz weiß sehen, theils gelblicht, theils aber haben einen gelben Kelch. Sie sind eine treffliche Zierrath in Gärten.

U. V.

Ulmbaum, *Ulmus*, weil dieser nicht sonderlich im Gebrauch, wollen wir ihn nur kürtzlich berühren. Man findet in Teutschland 2. Sorten dieses Baums, eine mit breiten, die andre mit schmalen Blättern, wird bisweilen sehr hoch, hat länglichte und rund umher gekerbte Blätter, unten bleich-grün, wird in Gärten zu Hecken, und Beeten gepflantzet.

Unser Frauen Bettstroh, Megerkraut, Meyerkraut, Waldstroh, Wall-stroh,

stroh, Wegstroh, Lebkraut, *Gallium*, γαλάτιον, γαλέριον, γάλλιον, γάλιον, wächset auf den Baufeldern, auf fruchtbarem Grunde, trägt weisse oder gelbe Blümgen.

W.

Wachholderbaum, Weckholder, Krammet-Baum, *Juniperus*, ἀρκευθὶς ἄρκευθος, wächset in Höltzern und Heiden, hat sehr schmale Blätter, am Ende spitzig, die Früchte sind, wie bekannt, schwartze Beerlein, **Wachholderbeere** genant, grünet stets, trägt auch immer Früchte, indem reiffe und unreiffe stets bey einander. Das Holtz riechet angenehm, zumahl wenns im Martio gehauen wird, Das Gummi wird Arabisch *Sandaraca* genennet, lat. *Vernix*, Teutsch, **Vernüß, Fürniß**. NB. *Vernix liquida* wird aus diesem Gummi gemacht, wann solches in Leinöl solviret wird NB. *Sandaracha Græcorum est Auripigmentum.* Der **Schwamm** wird meists im May, als wie ein Moos an diesem Baum gefunden.

Wallwurtz, Schwartzwurtz, Schmeerwurtz, Beinwell, *Symphytum*, *Consolida major*, *Solidago*, *Alum*, *Alus*, wächset auf feuchten Wiesen und Oertern, hat lange und spitzig zugehende rauhe Blätter, weisse oder bleichrothe

Blu-

Blumen, so inwendig hol, schwartzen Saamen, und eine dicke und lange Wurtzel, welche auswendig schwartz, und inwendig weiß, einen zähen Saft in sich habend. Es ist noch eine Art, zu teutsch **Schwartzwurtz** genennet, lateinisch *Christophoriana*, *Aconitum racemosum*, *Costus niger*, *Napellus racemosus*, ist aber dem Menschen ein Gift und schädlich.

Wegdorn, Creutzbeer, Rainbeerlein, *Spina infectoria*, *Spina cervi*, *Rhamnus catharticus*, sive *solutivus*, wächset an Wegen, und in Wäldern, zumahl am Rhein, und andern ungebaueten Oertern, gerne an Bergen und Gräben, ist eine ziemlich grosse Staude, und mit etlichen scharffen Dornen verwahret, die Blätter sind grün, ründlich und an Ecken etwas geschartet, hat graß-grüne Blümlein, und erstlich grüne, hernach schwartze Beerlein, worinnen ein kleines Kerngen verborgen. Die Beern werden zu Ende des Septembr. oder Anfang des Octobr. gesammlet und purgiren.

Wegerich, *Plantago*, *Centumnervia*, Αρνόγλωσσον, ist etlicherley, vornehmlich aber breit und spitzig, wachsen in Feldern und an Wegen. Man hat auch **Meerwegerich, Wasserwegerich, Rosenwegerich.** Weil aber theils bey uns nicht bekannt, theils nicht

in

in usu, lassen wir sie billig fahren, und weisen den curiösen Leser zu *Theophrasto, Nilando, &c.* da er schon sein Vergnügen wird finden können. **Der breite Wegerich** hat grosse breite Blätter, und statt der Blüte gras-grüne Körnlein, welche mitten auf einem langen Stengel ährenweise hervorbrechen, die Wurtzel ist weiß und zasicht, etwa Fingers dick. **Der spitzige Wegerich**, hat sehr schmale Blätter und weisse Blümgen. Wenn man auf Johannis-Tag die Wurtzel des schmalen Wegerichs, vor der Sonnen Aufgang, ausgräbet, und in Stückgen, wie Erbsen, zerschneidet, an einen Faden anreihet, und am Halse auf den Rücken hänget, so 9. Tage hängen lässet, hernach ins fliessende Wasser wirfft, vergehen die febres intermittentes.

Weißwurtz, *Sigillum Salomonis*, wächset meists in Wäldern, wo es schatticht, wird auch wohl in die Gärten gepflantzet, hat eine weisse knöpfige zasichte Wurtzel, lange gerade Stengel, ohne Neben-Zweige, und länglichte, breite Blätter, niederhangende länglichte, hole, weisse Blumen, und erstlich grüne, hernach schwartze Beerlein, riechen nicht sonderlich, jedoch findet man, aber selten, welche die einen lieblichen Geruch haben.

Welsch-Bibernell, *Sangvisorba*, *Sorbaria*, *Pimpinella sangvisorba*, wird bey uns in Gärten gebauet, und ist ein Vulnerarium mit.

Wicken, *Vicia*, werden bey uns auf die Aecker gesäet, haben länglichte, vorne rund zusammen lauffende Blätter, die Blüte ist, wie bekannt, denckel-purpurfarbig, worauf Schötlein mit schwartz-braunen Samen folgen.

Wolffsmilch, **Teuffelsmilch**, *Esula*, *Tithymalus cupressinus*, *Peblus*, *Pityusa*, wird auf den Feldern und Raserainen häuffig gefunden, siehet der Linariæ gar ähnlich, ausser daß die Linaria, abgeflückt, keinen, die Esula aber einen weissen Saft, wie Milch, von sich giebet, juxta versum:

Esula lactescit, sine lacte *Linaria* crescit.

Man kan die Esulam in unterschiedliche Sorten theilen, welches aber unnöthig. Es hat gar schmale Blättergen, und ist sehr bekannt. Wird auch, weils starck purgiret, **Bauren-Rhabarbar**, von etlichen genennet. Die Bettler brauchens manchmahl, wie gesaget wird, zu ihren Betrügereyen, indem sie die Haut mit solcher Milch salben, welches denn etwas Exulcerationes verursachet, und die Haut, auf eine Zeit, gründicht und schäbicht machet.

Wun-

Wunderbaum, Creutzbaum, *Ricinus vulgaris, Cataputia major, Granum regium majus, Palma Christi*, Κίκι, hat einen dicken hohen holen Stengel, welcher gekerbet, träget, mosichte gelbe Blumen, die trauben-weise beysammen stehen, denen folgen dreyeckigte Schoten, mit linden Stacheln besetzet, deren jede 3. länglich-runde Körnlein (so auswendig blau, und sprenglich, inwendig aber mit einem weissen ölhafften Marck angefüllet seyn) in sich beschließt, die Wurtzel ist sehr zasicht. Wird bey uns in Lust-Gärten gefunden; Und soll dieses Gewächs die Maulwürffe vertreiben. Der Same purgireet sehr starck, oben und unten aus. Das Oleum ex semine, wird *Oleum de Xerva* genennet, auch *Oleum ficus infernalis*. Es ist auch noch ein Ricinus, nämlich *Ricinus americus*, sive *Americanus*, welcher noch stärcker als dieser obgedachter, oben- und unteu aus purgiret, ist noch nicht gar lange bey uns im Gebrauch, wird auch *Curcas*, *Grana tiglia*, benamet.

Z.

Zwiebeln, Zippeln, Zwiffeln, lat. *Cepa*, græc. κρόμμυον, Arab. *Bassa*, werden bey uns in Kraut-Gärten gehäget, haben, wie bewust, lange schmale Blätter, inwendig hol, weisse

weisse Blümlein, ꝛc. Die Wurtzel ist von vielen Schelffen zusammen gesetzt, inwendig weiß, und auswendig röthlich, und wohl bisweilen weiß, und heißt eigentlich die Zippel oder Zwiebel. NB. Manche hängen etliche Zwiebeln zur Pest-Zeit in die Zimmer und Häuser, da sie wohnen, und meinen, sie ziehen den Gift an sich, und reinigen die Oerter, damit solcher nicht an Menschen oder anderswo hafften könne, werffen sie hernach ins Wasser, welches wir dahin gestellet seyn lassen.

NOTA.

In diesem Monat pfleget man folgende Vegetabilia zu sammlen: Gemeine und Römische Wermuthblätter und Gipfel, Schlehendornblätter, Sauerampferblätter, Buchampferblätter, Güldenweidethonkraut, Odermännigblätter, Sinaukraut, Hünerdarmkraut, Dillgipfel, Agelicken-Wurtzeln, Gänserichkraut, Dorantkraut, Agleyblätter, lang und rundes Holtzwurtzkraut, Beyfußgipfel, Haselwurtzkraut, Pomerantzenblüte, Granatbaumblüte, Mausöhrleinkraut, Gänseblümleinkraut, Betonienkraut, Birckenwasser, blühendes Natterwurtzkraut, Borragenwurtzel und Kraut, Rittersporukraut, Ringelblumen und Blätter, Geißblat, Chamillen, Schellkraut, gelbe Veilgen, Wegwart, Löffelkraut, Hagenbuttenblüte und Schwämme, Erdbeerkraut, Waldmeisterkraut, Roßschwantzblätter, Bohnenblüte, Edel-Leberkraut, Erdrauchkraut, Gundermannkraut, Isop, Freysamkraut-blätter, Wachholder-Schwämme, Liebstöckelblätter, Steinleberkraut, Mayenblümlein, Hasenpapelkraut, Steinklee, Melissen, Krausemüntzen, Frauenmüntz,

Mil-

spelbaumblätter, Schafgarben-blätter, Katzenmüntz blätter, Seeblumen-blätter, Hauhechel-blätter, Dostblätter, Klatschrosenblumen, (können auch im Junio gesammlet werden,) Pfersichbaum-blätter, Einbeer-Beere, Petersilien-blätter, Bibernell-kraut, Breit- und Spitzig-Wegerichkraut, Päonienblüte, Brunellen-Blätter, wilde Betram-Blätter, Eichbaum-blätter, Fünff-Fingerkraut, Rettich, weisse Rosen, Zucker-Rosen, Provintz-Rosen, Rosmarienblüte, Färberröthe, Weinrauten-blätter, Maurenkraut, Sedenbaum-blätter, Hollunderblüte, Welsch-Bibernell-blätter, weisse Steinbrechwurtzel und Blüte, Scabiosen-blätter, Creutzwurtz-kraut, Nachtschatten-kraut, Saudistel-blätter, Rheinfahren, Bauernsenff-kraut, groß Bathengelkraut, Linden-Mistel, Tormentill-kraut, Huflattich-wurtzel, groß Baldrian-kraut, gemein Baldrian-kraut, Heidnisch Wundkraut-blätter, Weinstock-blätter.

JUNIUS.

A.

Ackermüntz, Calaminth, Kornmüntz, *Calamintha Mentha sativa rubra*, wächset auf den Aeckern, hat purpurfarbene Blüten, rundlicht-gekerbte Blätter, und eine zasichte Wurtzel.

Affodillwurtz, *Asphodelus bulbosus*, ist zweyerley Art, eine trägt weisse Blumen, und hat lange, schmale, dreyeckigte, gekrümmte Blätter, die andere trägt leibfarbene Blümlein, und sind die Blätter mit Fleckgen gezeichnet,

zeichnet, siehet sonst aus, wie die erstberührte Art, die Blümgen sehen aus wie Sterngen, die Wurtzeln sind längliche Knöpfe, wird bey uns in Gärten gepflantzet, vid. *Petri Nylandi* Neues *Medicinali*sches Kräuter-Buch.

Alantwurtz, *Helenium, Enula Campana*, ἐλένιον, wächset an feuchten Oertern, hat lange, breite, spitzige, haarichte, rauhe, an den Ecken ein wenig gekerbte Blätter, grün-weißlicht von Farbe, mit gelben Blumen, die Wurtzel ist dick, und schmecket bitter, man sammlet sie, ehe sie aufschosset, und schneidet sie in Scheibgen, solche in Schatten zu trocknen.

Amern, *Ami, Ammi verum, Ammeos, Cuminum æthiopicum, Ammioselinum*, Ἄμμι, ἄμι, ἄμιον, (vid. m. **Kümmel**,) wird aus Alexandria in Egypten, nach Venedig, und in Teutschland gebracht; Wird aber bey uns in die Gärten gepflantzet, hat länglichte, und rund umher gekerbte Blätter, weisse Blümgen, wie Sterngen, und eine weisse Wurtzel.

Aaron, Teutscher Ingwer Pfaffenpint, *Arum*, ἄρον, wächset gerne an schattichten Oertern, zumal in Wäldern, hat breite gläntzende, grosse und gleiche Blätter, mit schwartzen Flecken. Zwischen den Blättern ist ein Stengel mit einem länglichten Gewächse, wie eine Scheide,

de, oder Hasen-Ohr gestaltet, welches seine Blume ist, und mit dem Kraut vergehet. Es hat auch auf einem absonderlichen Stengel ein grünes, hernach rothes Trauben-Gewächse, so aus vielen, einen harten Samen in sich haltenden Beerlein bestehet, ist darbey mit einer knöpfichten und zasichten Wurtzel begabet. Die Wurtzel wird im Martio gesammlet, flugs, wenn Aron anfänget zu grünen, ehe er blühet.

Attich, Niederholder, *Ebulus, Sambucus humilis*, χαμαιάκτη, wächset in feuchten Gründen, an Feldern und Wegen, siehet dem gemeinen Hollunder sehr ähnlich, nur daß dieses Kraut viel niedriger ist.

Augentrost, *Euphragia*, *Eufrasia*, εὐφρασίνη, wächset in sandicht- und kiesichten Oertern, hat länglichte Blätter, und weisse Blümgen, und eine dünne, kräftige Wurtzel.

B.

Basilien, *Basilicum*, *Ocimum*, ὤκιμον, wird bey uns in Gärten gepflantzet, hat breitliche und etwas gekerbte Blätter, weißlichte, auch wohl leibfarbene Blümgen.

Baummoos, *Muscus arboreus*, *Usnea*, ist eine haarichte Materie, an den Bäumen hangend, und ein adstringens in omnibus Fluxionibus.

Be-

Betonien, Braun-Betonien, *Betonica*, wächset in Gärten und Wiesen, wo es fein schatticht, hat lange, breitliche und rund umher gekerbte Blätter, mit röthichen oder bleich-pur-purfarbenen Blümgen, und einer zasichten Wurtzel.

Brunellen, Prunellen, Gottheil, Sanct Anthoni-Kraut, *Prunella*, *Brunella*, *Consolida minor*, *Symphytum petræum*, wächset in Wäldern und Feldern, liebet einen kühlen Grund, hat breite langlichte Blätter, und braun-blaue, oder dunckel-purpurfarbene Blumen, benebst einer zasichten Wurtzel.

NB. Crollius saget: Wenn man die dürre Wurtzel nehme, und das schmertzhafte Zahnfleisch damit riebe, biß es blutete, so denn in eine Weide ein Löchlein bohrete, und solch Stückgen hinein steckete, und mit einem Weiden-Pflöckgen wieder zu schlüge, so solle der Schmertz vergehen.

Braunwurtz, groß Feigwartzen-Kraut, Knotenkraut, Sauwurtz, Groß-Schwalbenkraut / *Scrophularia, major*, *Ocimastrum*, *Galeopsis*, *Ficaria*, *Ferraria*, *Millemorbia*, *Castrangula*, wächset an schattichten Oertern, an Zäunen und auf den Kirchhöfen, hat hole, lange, viereckichte, dunckel-purpurne Stengel, wie auch ziemlich breite gekerbte, und spitzig zulauffende Blätter, benebst einem Hauffen dunckel-purpurfarbener Blümgen, und eine weißlichte, mit vielen Knöpfgen behangene Wurtzel.

Bur-

Burtzelkraut, Burgel, Gensel, Portulac, lat. *Portulaca*, græc. ἀνδάχνη, Arab. *Backalcantha*, hat, wie bekannt, runde, dicke, saftige, völlige, braunrothe Stengel, und an denselben fette breitliche Blätter, bleichgelbe Blüten, benebst einer dünn-und zasichten Wurtzel, wird in Kraut-Gärten gefunden.

C.

Calmes, Ackerwurtz, lat. *Acorus verus, Calamus aromaticus*, græc. ἄκορος, ἄκρος, Arab. *Vage*, it. *Ugi*, it. *Algorascem*, *Oigi*, Olim χόρος ἀφροδίτας, Radix Venerea, Nautica Radix, Piperacium, wächset gerne an Wasser-Graben, wo es feuchte: hat lange, jedoch nicht gar breite Blätter, die Wurtzel ist lang, knöpfig, inwendig weiß, und etwas bitterlich, lieblichen Geruchs, wird bey uns meist in die Gärten, und an die Teiche und Gräben gepflantzet.

Cardubenedicten, (gesegnete Distel,) *Carduus benedictus, Acanthus germanicus, Attractylis hirsutior, Acanthum, Cnicus sylvestr. alter Theophrasti, Cnicus supinus*, wächset in Gärten, hat lange eingekerbte Blätter, welche mit gelinden Stacheln bewachsen, etwas rauch, gelbichte Blümgen, und eine weisse zasichte Wurtzel, ist ein sehr gesundes Kraut. NB. Man säet es im Abnehmen des Mondes. NB. Wenn man die Cardubenedicten im Anfange des Junii sammlet, so heilet es die frischen Wunden geschwinde und wunderbarlich, zu anderer Zeit hats schon solche Kräfte nicht, vid. *Pharm. Schrad.* Herr *Doct. Petri* von Hartenfelß, Chur-Mäyntzischer Rath,

und Leib-Medicus, wie auch bey der Universität daselbst Prof. Publ. hat von diesem Kraut einen eigenen Tract. geschrieben, woselbst der G. Leser nachlesen kan.

Cucumern, Ajurcken, Gurcken, *Cucumer, Cucumis,* σίκυς, haben lange rauhe Rancken, die Blätter sehen den Weinblättern fast gleich, sind aber grösser, die Blumen sind gelbe, und ist dieses Gewächs gar wohl bekannt. Der Same davon ist einer von den 4. **bekannten grossen kühlenden Samen,** [*Sem. 4. frigid. maj.*) in den Apothecken usual.

Cypreß-Baum, *Cupressus,* κυπάρισσος, ist in Blutstürtzungen, rothen Ruhr, Bauchflüssen, in minctione involuntaria, und in Brüchen gut.

D.

Dillkraut, *Anethum,* ἄνηθον, ἀνήκηθον, wächset in Gärten, sandichten Grunde, siehet dem Fenchel sehr gleich, ist nur etwas dunckel-grüner, und hat eben keinen lieblichen Geruch, die Blüte ist gelbe, und die Wurtzel zasicht.

Diptam, gemeiner weisser Diptam, *Dictamnus albus, Fraxinella, Polemicum,* ist in Gärten zu finden, und hat lange, spitzige, viele Blätter, bleich-purpurfarbene Blumen, [sehr selten weisse, indem *Clusius* solche gefunden zu haben, bejahet) welche unlieblich und starck riechen, die Wurtzel ist weiß, und in viele Theile unterschieden, etwa eines kleinen Fingers dick. Es soll äusserlich aufgeleget, die Splitter außziehen: Innerlich wirds auch gebrauchet.

Distel, *Carduus*, derer Disteln sind gar vielerhand Arten, als Wiesen-Distel, Wege-Distel, 2c. weil aber solche bekannt genug, und keinen sonderlichen Nutzen, als lassen wir solche billig fahren, damit wir uns nicht drein stechen, und die Zeit und Raum damit unnützlich durchbringen.

Dostel, Wohlgemuth, *Origanum*, *Orega*, *Onitis major*, *Cunila bubula Plinii*, wächset ausserhalb in Wäldern/wird auch in Gärten gepflantzet, die Blätter, so viel uns bekannt, sind fast als Majoran-Blätter, trägt kleine weisse Blümgen, und hat eine dünne, zasichte harte Wurtzel.

Dünckel, *Far*, *Ador*, *Zea*, siehet dem Weitzen fast gleich, und ist unterschiedlicher Gattung, wächset auf allerley Lande, zumahl aber in guter frischer Erde, wird im Herbst gesäet, und im Julio reiff, blühet in diesem Monat Junio, giebt bessere Nahrung als Gerste, schmecket hübsch, ist dem Magen dienlich, giebt aber weniger Nahrung, als der Weitzen.

Durchwachs, Bruchwurtz, *Perfoliata*, *Perfoliatum*, wächset auf sandicht- und kiesichten Grunde, wird auch wohl in die Gärten gepflantzet, hat dünne runde Stengel, und solche werden so genau von den Blättern umgeben, daß es scheinet, als ob sie solche mitten durchbohreten, die Blätter sind breit, und bleich-grün, hat gelbe

Blümlein, und eine dünne Wurtzel, wenig zasicht.

E.

Entian, *Gentiana*, soll den Namen von dessen Erfinder Gentio haben, wird bey uns in Gärten gefunden, hat bleich-gelbe, weisse, mit schwartzen Flecklein gezeichnete Blümlein, lange breite Blätter, und eine dicke, lange, gelbichte, und bittere Wurtzel, welche für ein Alexipharmacum gehalten wird.

Erdäpfel, Erdscheibe, Säubrod, *Cyclamen, Cyclaminus, Umbilicus terræ, Panis porcinus, Arthanita*; Dieses Gewächse wird in Gärten gefunden, hat breite, winckelichte Blätter, purpurfarbene, oder bleich-rothe Blümgen, die Wurtzel ist breitlich-rund, und auswendig schwartz, inwendig weiß, wird sowohl zur Küchen-Speise, als Artzney genutzet.

Erdnüsse, Säubrod, *Glans terrestris, Chamabalanus*, wächset auf den Feldern, und wird oft durch pflügen ausgegraben, die Blätter sind länglicht und klein, die Blüten pfersichfarbe, fast wie Erbsblüte, und die Wurtzel ist etwas dick, länglich, auswendig schwärtzlich, und inwendig weiß, gar süssen doch etwas widrichen Geschmacks. Sie geben ein Aphrodisiacum ab, und nutriren wohl.

F.

Farrenkraut, Waldfahren, *Filix*, πτέρις,

πτέριον, wächset in Hecken, und Zäunen, und in Höltzern, an dürren schattichten Oertern. Im Frühlinge entspringen aus der Wurtzel frische Schossen, die bleiben den gantzen Sommer durch frisch und grün. Die Wurtzel ist den Schwangern schädlich.

Flachs, *Linum*, wird auf die Aecker gesäet, und ist ein sehr bekannt Kraut mit schmalen Blättergen, und einer schönen blauen Blüte. Hieher ziehet man billich, die **Flachsdotter, Leindotter**, vid. *Pharmacop. Schrœderi, Sesamum.* pag. 157.

Flachskraut, Leinkraut, Hauenkraut, wilder Flachs, *Linaria, Osyris, Tabinaria maj. Pseudolinum*, wächset in Feldern und an Strassen, die Blätter sind dem zahmen Flachs gleich, hat gelben Blumen, und eine zarte weisse Wurtzel. Wenn man mit dem ausgepreßten Saft von Leinkraut die Mähler und Sommersprossen bestreichet, sollen sie sich bald verlieren. *Petrus* N*ylandus*.

Flachsseide, Filtzkraut, *Cuscuta, Cassytha, Androsace*, hat keine Blätter, auch keine Wurtzel, wächset alleine auf einigen Kräutern, und verändert sich nach solchen, auf denen es wächset, aber meisten auf den Nesseln, Flachs und Hopfen. Ist röth- oder weißlicht, und ein seltzam Gewächs, welches mit vielen langen Zasern fortkreucht, und sich selbst um die Zweige und Blätter anderer Kräuter herum windet, bis so lange dieselbe entweder gedäm-

pfet, oder abermeistens zur Erden gefället worden, und ihnen die Nahrung entzogen wird.

Frauenmüntz, Marienmüntz, Pfannkuchenkraut, *Mentha Saracenica, Corymbifera major, vel Græca, sive hortensis Corymbifera, vel Romana, s. S. Mariæ, Balsamita, Alisma, Costus hortorum*, wird in Gärten gezeuget, und ist wenig in usu.

G.

Garten-Cypreß, *Cupressus herba, Chamæcyparisus, Santolina hort. Abrotanum fœmina, Santonicum minus, Polium, Absynthium marinum*, ist ein gut Uterinum.

Gänserich, Grensich, Grünsing, Silberkraut, *Anserina, Argentina, Argentaria, Potentilla, Agrimonia sylvestr.* heist teutsch auch, Gänsekraut, hat weder Geschmack noch Geruch, wächset häuffig auf den Angern, und an Gräbern, die Blätter sind, wie bekannt, oben grün, und unten silberweiß, trägt gelbichte Blumen, und hat eine zasichte Wurtzel.

Geißraute, Gänsekraut, Fleckenkraut, *Galega, Ruta capraria*, wird bey uns in Gärten gefunden, hat fast wie Linsen-Blätter, die Blüte ist weißlicht, oder purpurfarbicht-blaulicht, und die zasichte Wurtzel hart.

Gemenderlein, Gamanderlein, klein Batengel, *Chamædrys, Serratula, Teucrium latifolium, Trisago, Trissago, Quercula, Calamandri-*

drina, wächset in schattichten Wäldern, auch wohl auf Wiesen, trägt purpur-farbene rothe Blümgen, die Wurtzel ist lang und zasicht.

Gärste, *Hordeum*, wird in die Felder gesäet, und ist zweyerley **Winter- und Sommer-Gerste**, bey uns gar wohl bekannt; und ist ein herrlich Nahrungs-Mittel. *Petrus Nylandus* saget: Daß sie in hitzigen Fiebern nützlich gebraucht werde, und bey nahe den ersten Preiß habe.

Gilgen, vid. **Lilien**.

Güldenhaar, *Muscus capillaris aureus*, wird auf allen Bäumen, feuchten Oertern, auch steinichten Gründen gefunden, hat kurtze, grüne, oder bleichgelbe Blättlein, die Wurtzel ist sehr dünne und klein.

H.

Haber, Hafer, *Avena*, βρῶμος, vel βρομός, ist bey uns bekannt genug, und wird auf die Aecker, zu Nutz in der Haußhaltung, gesäet, dienet auch in der Medicin, zumahl äusserlich.

Hanenfuß, *Ranunculus*, ist unterschiedlicher Arten, wilde und zahm, **Wasser-Acker-Hanenfus, Gemein Hanenfus, kriechend Hanenfus**, rc. haben gelbichte Blümgen, wachsen in Wiesen, Weiden, Aeckern und Morasten. *Plinius* spricht, wenn man **Hanenfus** zerstiesse, und über die Wartzen und Kröpfe legete, so vergiengen sie. Die gedörrete Wurtzel, spricht

Dodonæus, in einen holen Zahn gestecket, hilft zwar, machet aber den Zahn faulen.

Hanenkraut, vid. **Flachskraut.**

Harnkraut, Tausendhorn, Tausendkörner, *Herniaria, Polygonum minus, Millegrana major Baubini, Herba cancri min. Herba Turcica, Empetrum, Holleriana*, wächset an sandichten Oerten, und hat dünne auf der Erden ausgebreitete Stengel, welche röthlich, die Blättlein sind dem Qvendel gleich, trägt weisse oder gelbichte Blümlein, die Wurtzel stecket tieff in der Erden.

Hasenpfötlein, Hasenpfoten, *Lagopus*, λαγόπυρον, wächset auf den Aeckern, unter der Saat, hat kleine schmale Blätter, je drey beysammen, und trägt gelbe wollichte Blümlein, wie Aehren, welche die Gestalt eines jungen Hasenpfötleins abbilden. Die harte Wurtzel ist klein, Es ist auch eine Gattung, die grösser, und träget solche braune, oder röthliche Blümgen.

Hauswurtz / Hauslauch, Donnerbart, Mauerpfeffer, *Sempervivum, Sedum, Jovis barba, Aizon majus*, wächset auf Dächern, Mauren und Wänden; hat wie bekannt, dicke, saftige, vorne spitzige Blätter, bisweilen trägt es purpurfarbene Blüte: die Wurtzel ist sehr zasicht: das kleine trägt auch wohl weisse, auch gelbe Blümlein.

Heide, *Erica*, ist klein und groß, hat kleine harte Beerlein, und bleich-rothe oder leibfarbene Blümgen, wächset auf dürren, hagern und ungebaueten Feldern, und Bergen, hin und wieder, blühet den gantzen Sommer durch.

Hethechel, Hauhechel, Huehecheln, Ovestenkraut, Stallkraut, *Onotis*, *Resta bovis*, ἀνωνίς, ὄνωνος, wird auf den Wiesen, Feldern, und an den Wegen gefunden, hat scharffe Dornen, kleine, runde, dunckel-grüne Blätter, und pfersichfarbene Blümgen: die sehr harte Wurtzel breitet sich in die Länge aus.

Hindläufft, Cichorien, Cichören, Sommerkraut, Sonnenwedel, Wegwart, *Cichorium*, *Cichorea*, *Solsequium*, *Intybus*, *Ambubeja*, *Hieracium latifol.* σέρις, πίκρις, κιχώριον, wächset an Wegen, auch in Gärten, hat lange rauhe Blätter, blaue Blumen, bisweilen auch weisse, eine weißlicht lange Wurtzel, welche wenn man sie zuschneidet, oder zubricht, fliesset ein weisser bitterer Saft hervor.

Hünerdarm, Hünerbiß, Vogelkraut, *Alsine*, *Morsus Gallinæ*, wird in Gärten und Weinbergen und Feldern gefunden, hat blaue purpurfarbichte Blüten, dünne, zarte, auf der Erden liegende Stengel, ist gar bekannt.

Hirschzunge, Miltzkraut, ist zweyerley Art, nämlich, lat. *Scolopendrium verum*, *Ceterach*, græc. ἀσπλήνιον, Arab. *Scolopendrion*; und

Scolopendria vulgaris, Lingva cervina, Hemionitis, φυλλῖτις. Das erstere wächset auf Felsen und rauhen Oertern, und trägt keine Blumen; das andere wird in Wäldern und schattichten Oertern angetroffen, und grünet das gantze Jahr, die Blätter sind wie eine lange Zunge. Hirschzungen-Bier, ist ein gesundes, wohlschmeckendes Bier.

J, I.

St. Jacobs-Kraut oder Blume, *Jacobea, Flos St. Jacobi*, wächset hin und wieder auf gebauet- und ungebaueten Feldern, hat hole, braunrothe Stengel, länglicht-zerschnittene, schwartzgrüne Blätter, viele gestirnte Blumen, welche endlich mit dem Samen, als wollichte Flocken zerstäuben, und eine kurtze zasichte Wurtzel; vid. *P. Nyland. & Franckii Floram Francicam.*

Jasmin, Veilöl-Reben, lat. *Jasminum, Josmenum, Jeseminum, Apiaria, Gelseminum*, ἴασμον, Arab. *Zambach, Jesemin, Jasme*, sind in Gärten anzutreffen; und hat solches Gewächs längliche, vorne spitzige, und dunckel-grüne Blätter, hat insgemein weißlichte, wohlriechende Blümlein, auch wohl blaulichte. NB. Etliche brauchen das bekannte Oleum davon, um die Haare damit zu salben, um desto besser wachsend zu machen, alleine, die da hitziger Natur sind, mögen sich damit vorsehen, damit sie nicht Kopf-Schmertzen davon erlangen.

Jüdenkirschen, Boborellen, Schlutten, *Alkekengi, Halycacabum, Saxifraga rubra*, ἁλικάκαβον, wachsen meists in Weinbergen und an

schat-

schattichten Oertern: hat rundlichte Blätter, vorne spitzig, bleich-weisse Blümlein, die Frucht ist, wie bekannt, wie eine Kirsche.

K.

Katzenkraut, Katzenmüntze, Katzennept, Bergmüntze, *Nepeta, Mentha felina, Cattaria, Herba cattaria, Calaminta montana*; Man findets meists in Gärten, auch wohl an Wegen, hat lange, breite und rund um gekerbte Blätter, bleiche Blümgen, uud eine zasichte Wurtzel; wird wenig gebraucht.

Keuschlamm, keuscher Baum, Schaafmülle, *Agnus castus, Salix Americana, Elcagnon Vitex*, ἄγνος, λύγος, wird in Gärten angetroffen: Die Staude hat viel zähe und länglichte Zweige, daran die Blätter 1. Fingers lang 7. bey einander sitzen, davon die mittelsten grösser als die anderen sind, die Blumen sind bleich-weißlicht, und der Same rund, dem Coriander sehr gleich. Soll gebraucht, zumahl der Samen, der Venus-Lust widerstehen.

Kleberkraut, Bettlerläuse, *Aparine, Aparine aspera, Philanthropos, Asperula*, wächset allenthalben, und ist bekannt genug, weil sichs an die Kleider hänget, und hat weißlichte Blümgen.

Klettenkraut, *Lappa, Bardana, Personata*, ist zweyerley, groß und klein, stehet überall, und ist mehr als zu viel bekannt.

Korn,

Korn, Rocken, *Secale, Siligo, Farrago, Rogga, Briza*, wird auf die Aecker gesäet, ist wohl bekannt, und brauchet solchen der Mensch zu seiner Nahrung und Nothdurft; auch wohl zur Artzney, zumahl äusserlich, wie davon in den Medicinischen Büchern zur Gnüge zu lesen.

Krausemüntze, Müntze, Balsam, *Balsamita, Mentha*, μίνθη, ἡδύοσμος, wächset in Gärten, und ist gekannt, hat rundliche, gekerbete, und dunckel-grüne Blätter, rothe Blümlein, und eine dünne, lange, zasichte Wurtzel.

Krebswurtz, Diese wird auf dem Brockelsberge in Sachsen gefunden / und heilet in- und äusserlich, alle garstige Krebs- und andere Schäden, Frantzosen, Scharbock, 2c. davon in **Helwigs Berg-Historien** etwas gedacht, sonderlich bey Beschreibung des Blockberges.

Kresse, ist unterschiedlicher Arten, (kommen aber in Kräften meists überein) als da ist: (1.) **Gartenkreß**, *Nasturtium hortense*, κάρδαμον, (2.) **Brunnkreß, Wasserkreß, oder Wasserräppich**, *Nasturtium aquaticum, Cresso, Laver odoratum, Sisymbrium &c.* vid. *Flor. Francicam Franckii*, καρδαμίνη. (3.) **Wiesenkreß, Gauchblumen**, *Nasturtium pratense magno flore, Flos cuculi.* (4.) **Firkraut, Heidnischwundkraut, Besenkraut** und (5.) **Indianisch-Kreß**, *Nasturtium Indicum*, wächset hier und dar, jedes nach seiner Art, und geben solches meists die Namen

men. Die Indianische Kreß, aber wird oft vor die Fenster, zur Lust gesetzet, und trägt gelbe, die Gartenkreß, aber weißlichte Blümgen.

Kümmel, ist mancherley Art, als (1.) gemeiner Kümmel, Kümmich, Römischer Pfeffer, Kram-Gartenkümmel, *Cuminum sativum*, κύμινον, (2.) Feld-Matt-Wiesenkümmel, *Carum, Carvum*, κάρον, κάρος, κάριον, (3.) Schwartzkümmel, Schwartzer, Römischer Coriander, Nardenkraut, *Cuminum nigrum, Nigella, Melanospermum*, μελάνθιον, und (4.) Ammei, Mohrenkümmel, *Cuminum æthiopicum, Ammi, Ammioselinum*; (vid. *Ammei*,) wird auf Wiesen, in Feldern und Gärten gefunden, auch wohl gesäet, und ist wohl bekannt, dahero unnöthig, von der Gestalt viel zu reden, hat insgemein weisse Blümgen.

Kürbis, Kürbse, *Cucurbita sativa, Colocynthis sativa*, werden in die Gärten gesäet, haben, wie bewust, runde, rauhe Blätter, und gelbe Blüten. Die Früchte, Kürbse, sind unterschiedlich. Der Same wird unter die 4. grosse Kühl-Samen gerechnet.

L.

Lavendel, Spicanarden, Narden, *Lavendula, Spicanardus Germanica, Italica, Indica, Celtica*, wird in Gärten angetroffen, hat fast Blätter wie Rosmarin-Blätter, aber aschenfarbicht, trägt insgemein blaue Blümlein. Ist ein

ein edel und herrlich Gewächse, zu vielen Dingen nützlich, wie bey den Medicis, und in deren Büchern zu erfahren.

Leberbalsam, kleiner Costen-baum, *Ageratum*, *Eupatorium*, *Mesuæ*, *Balsamita minor*, *Costos minor hortensis*, *Herba Julia*, *Mentha corymbifera minor*, ἀγήρατον, wächset in Gärten,

Lilien, Gilgen, *Lilium*, κρίνον, sind etliche Arten, als weisse blaue, goldfarbene, ꝛc. In der Medicin, aber braucht man die weisse, welche in Gärten, an fetten und schattichten Oertern, gerne wächset, Die Lilie ist eine bekannte Blume.

M.

Marlendistel, Viehdistel, Unser lieben, Frauendistel, *Carduus Mariæ*, *Leucographus*, *Silybum*, *Spina alba hortensis*, ist meists in Gärten zu finden, hat glatte, sehr breite, grosse, gekerbte, und mit scharffen Stacheln verwahrte Blätter, welche bleich-grün aussehen, die Blume, welche aus dem stachlichten Kopf entspringet, ist pfirsich-farben, und die Wurtzel lang, dick und weiß.

Mausöhrlein, Nagelkraut, *Pilosella lutea*, *Auricula muris*, wächset auf sandichten Hügeln, hat länglicht, breite und haarichte Blätter, oben grün, und unten weiß, gelbe Blumen, und eine zasichte Wurtzel.

Melden Milte, Molte, *Atriplex*, ist unterschiedlich, zahme, wilde, weisse, rothe, wächset

set in Gärten, Feldern, Aeckern, und an Strassen; sind sehr bekannt. Die Blüte ist gelbe auch dunckel-roth. Es ist auch noch eine Art, nämlich **stinckende Melde**, *Garosmus, Vulvaria, Futuaria, Atriplex fœtida, Tragium Germanicum*, wächset meists an Wänden, und stincket gräßlich.

Melisse, Ivenblatt, Bienensaug, Mutterkraut, *Melissa, Melissophyllum, Apiastrum, Citrago*, μελιττόφυλλον, wird in Gärten gefunden, ist mit breiten, krausichten, duncke l-grünen Blättern bewachsen, und mit weissen Blümgen gezieret, hat eine zasichte Wurtzel.

Mäter, Mutter-Kraut, Mertram, Mätter-Kraut, *Maticaria, Artemisia tenuifolia, Parthenium, Amaracus, Crispula, Manardi*, wächset in Gärten, und hat gekerbte, bleich-grüne Blätter, fast wie der Beyfuß, trägt Blümgen, wie Chamillenblumen, und wächst aus einer zasichten Wurtzel.

Moly, *Moly*, ist ein Kraut wieder alle Zauberey: wird unterschiedlicher Arten in Gärten angetroffen, nämlich, mit schmalen und breiten Blättern, Schlangen-Moly, Indianisch Moly; das erste hat schmale, lange, grasichte Blätter, mit weissen krantzweise stehenden Blümgen, das andere hat breitere Blätter, und braune Blümgen, die Wurtzel ist zwieblicht, auswendig braun, und inwendig weiß, starcken Geruchs

und

und Geschmacks, sehr zasicht; das Schlangen-*Moly* hat röthlich-weisse Blümgen; das Indianische aber gar keine, sondern an derer statt ein breit-rundes Häutlein, worinnen glänzende Knöpflein gefunden werden, sehen sonsten den andern sehr gleich.

Mottenkraut, Rainblumen / *Blattaria, Amaranthus luteus, Coma aurea, Tinearia,* ἑλίχρυσον, wächset an kiesichten Oertern, an fliessenden Wassern, hat gekerbte, dunckel-grüne, und glatte, mit Aederlein artig durchzogene Blätter, ist mit gelben Blümgen gezieret. *Lobelius* und *Weicbardus* lassen es an Hals hängen loco Amuleti, um die Würme im Leibe also zu vertreiben.

Mundholtz, Beinholtz, Hartriegel, Rainweide, lat. *Ligustrum, Phillyrea,* Græc. κύπρος, Arab. *Kenne*, wird hin und wieder an Hecken und Zäunen gefunden, auch mit darzu gebrauchet; diese Staude hat länglichte, saftige und dunckel-grüne Blätter, und weisse wohlriechende Blumen, wie eine Krone, oder Traube, hierauf folgen grüne Beerlein, welche hernach schwartz werden, und einen braun-röthlichen Saft in sich haben.

N.

Nachtschatten, Säukraut, *Solanum, Solatoum,* στύχνος, stehet an Wegen und Zäunen, ist mit breiten dunckel-grünen Blättern bewachsen,

und

und trägt weisse Blumen, 4. biß 5. an einem Stengel, dem folgen runde Beerlein: es hat eine dünne, sehr zasichte Wurtzel.

O.

Ochsenzunge, rothe Ochsenzungenwurtz, Färberwurtz, *Buglossum, Cirsium, Echium Italicum, Anchusæ, Alcibiadion, Alcanna,* βύγλοσσον, *Radix Anchusæ,* sive *Alkanna,* wird in die Gärten gesetzet, hat lange rauhe Blätter, und trägt blaue Blümgen, so Anfangs aus dem rothen pfersich-farben sind.

P.

Petersillen, Peterlein, lat. *Petroselinum, Apium hortense, Persilium, Oreoselinum,* Arab. *Karphi,* wird in die Gärten gesäet, hat tieff gekerbte Blättergen, kleine bleich-weisse, an einander stehende Blümgen, und eine lange weisse Wurtzel, stehet gerne an feuchten Oertern.

R.

Raute, Weinraute, *Ruta hortensis,* πήγανον, wird in Gärten angetroffen, hat höltzige Zweige, kleine, blau-grünlichte Bättergen, und grüngelbe Blümgen, die Wurtzel ist etwas hart und zasicht. Die Raute liebet warmen Grund, der nicht allzu fett ist. Man kan die Raute, durch Beschneiden, so hoch wie ein ziemlich Bäumgen ziehen.

S.

Salbey, lat. *Salvia,* græc. ἐλελίσφακον, A-

 rab.

rab. *Elesphacon*, ist zweyerley, grosse oder breite Salbey, und kleine, oder edle Spitz-Creutz-Salbey: über diese sind noch zwey Arten, nämlich Salbey mit weissen Blumen, und Salbey mit bunten und gelbichten Blättern. Die grosse Salbey hat graue, rauhe, und länglicht-breite Blätter, aus den blauen purpurfarbichten Blüten, den tauben Nesseln an Gestalt fast gleich Edle, oder Creutz-Spitz-kleine, Salbey ist der grossen an Gestalt zwar gleich, alleine kleiner, und hat unten an ihren Blättern noch zwey andere kleine Blättlein, wie eine Zunge anzusehen, der Unterscheid zwischen dieser und jener bestehet in der Farbe an Blumen und Blättern, sie wird fast in allen Gärten gefunden. Sonsten ist auch eine Salvia baccifera, welche in Creta und Cypern wächset, und wird also genennet, weil Beere oder Aepflein, wie Galläpfel an ihr auswachsen, und solche werden mit Honig und Zucker eingemacht, und zu uns gebracht, sind dem Magen sehr angenehm.

Sanickel, Sannickel, *Sanicula, Diapensia*; wächset gerne in Gärten, wie auch Wäldern, und an schattigten Oerten, trägt breite, weiß-grüne, glatte, gekerbte Blätter, und weisse Blümgen, hat eine zasichte Wurtzel.

Saturey, Segenkraut, Garten-Köllen, *Satureja, Hyssopo agrestis*, θύμβρα, θύμβρον ist ein Gartenkraut, u. blühet fast den gantzen Sommer, hat

fast

fast Blätter wie Jsop, weißlicht-oder bleichpurpurfarbne Blümgen, und eine zasichte Wurtzel. NB. Man saget, wenn man diß Kraut an die Oerter, wo Flöhe wären, streuete, sollen sie davon sterben.

Scabiosenkraut, Grindkraut, Apostem-Kraut, *Scabiosa*, ist mehr als einerley, vid. *Pharmacop. Schræd.* wird auf Feldern und Aeckern angetroffen, hat länglichte, tieffgekerbte Blätter, blelch-blaue, in die Runde zusammen gefügte Blumen, und eine Wurtzel, die sich tieff und vest in die Erde senckt.

Scharlach, Scharleyen, Scharley, *Horminum*, *Orminum*, *Scarlea*, *Sclarea*, *Gallitrichum*, *sativum*, *Orvala*, wächset in Gärten, hat sehr grosse, rauhe, uud aschenfarbene Blätter, benebst blaulicht-weissen Blumen, fast wie taube Nesselblüte, und eine gelbichte harte Wurtzel. Joh. Stockerus, Dodonæus, Radelingus, halten es im weissen Fluß der Weiber, in obstruct. Mens. und in Geschwüren für gut. NB. Sonsten pfleget mans, cum floribus Sambuci & Vitis. in Wein zu hängen.

Schierling, Wüterich, *Cicuta*, *Cicutaria vulgaris*, Κώνειον, wird in Wegen, auf den Feldern und in Gärten häuffig gefunden: dessen Blätter sehen fast aus wie die angemeinen Garten-Kerbel, sind jedoch grösser, und sehr gekerbet: es trägt weisse Blümgen, wie ein Krantz, der

Same ist dem Anis gleich, und die Wurtzel weiß, hat nebst dem Kraut, einen unangenehmen starcken Geruch. *Dioscorides* hält dieses Kraut, wegen seiner sehr kalten Natur, für ein Gift; und soll nach Platonis Zeugniß, *S*ocrates der vortrefliche *Philosophus*, damit hingerichtet worden seyn, doch wirds äusserlich gebrauchet.

Siebenzeiten, Bockshorn, Fönuugräc, *Fœnum græcum*, wird in Gärten und Feldern gesäet ist bey uns wohl bekannt, und hat Blätter, fast wie Wiesenklee, doch etwas runder, oben grün, und unten Aschfarbe, kleine weisse Blümgen, und eine zarte Wurtzel. Die Mucilago vom Samen wird in der Apothecke, durch Kochung im Wasser extrahiret.

Siegwurtz, *Victorialis*, *Allium montanum*, *vel Serpentinum*, *Alpinum Ophioscorodon*, wächst in Gebürgen, u. kommet an Kräften den Knoblauch überein. NB. Manche zumahl, die Juden, hängen diese Wurtzel an, um vor den Gespenstern sicher zu seyn.

Steinleberkraut, Leberkraut Steinflechtē, Mooskraut, Brunnenkraut, *Lichen*, *Lichen petrus*, *saxatilis*, *Musc9 saxatilis*, *Hepatica saxatilis*, *fontana*, *Jecoraria fontana*, wächset an nassen Orten, auch an Brunnen, und feuchten Steinfelsen, hat breite, grobe, feiste, und gespaltene Blätter, so schuppen-weise auf einander liegen: wanns alt wird, bekommts zarte Stengel, und graßfarbene, gestirnte Blümgen.

T. Tau-

T.

Tausendgüldenkraut (klein) Erdgall, *Centaurium minus, febrifuga, Fel terræ,* wächset auf trocknen sandichten Grunde, hat schmale Blättergen, röthliche artige Blümgen, und eine dünne harte Wurtzel. Sonsten ist auch noch **Wasser-Tausendgüldenkraut,** *Millefolium aquaticum;* auch hat man noch **groß Tausengüldenkraut,** oder *Rhapontic,* und ist solches mehrentheils ausländisch.

Teuffelsabbiß, Abbis, *Morsus Diaboli, Suecisa, Jacea nigra,* wächset in Feldern und Wäldern, mit langen breitlichen, etwas gekerbten Blättern, weissen, oder purpur-farbenen Blumen, fast wie die *Scabiosa* und einer schwartzen kurtz, und dicken, fasichten Wurtzel.

Trespe, ist ein Mißgewächs, gleich den Rocken, kleineres Halmes, und Blätter, trägt weisse, ausgespreitete Aehren, dem Hafer ähnlich, welche gleich demselben, länglichte, graue Körnlein, oder Samen, in sich halten, hat eine dünne, fasichte Wurtzel, wird zwischen dem Geträydig, im Felde gefunden, und mit dem andern Getreydig reiff und zeitig.

U. V.

Violwurtz, Veilwurtz, Himmelschwertel Blau-Gilgen, *Iris nostras Gladiolus cærule- us major,* ἶρις, ἶρι۞, ἶρε۞, ist unterschiedlicher

Arten, welche blaue, bunt, violfarbene ꝛc. Blumen träget. Alleine, *Iris Nostras*, und *Iris Florentina*, oder *Illyrica*, sind nur davon in usu.

W.

Wasser-Nüsse, *Tribulus aquaticus*, werden mehrentheils in Teichen, Stadtgraben und stillstehenden Wassern gefunden, hat eine haarichte, lange in dem Grunde bevestigte Wurtzel, lange Stengel, breite, etwas an den Ecken gekerbete Blätter, und wächset auf jeden Stengel nur ein Blat, zwischen und unter denselben erzeigen sich die Blümlein, denen die Nüsse, etwas grösser als die Haselnüsse, so mit 4. scharffen krummen Dörnlein besetzet, nachfolgen, haben in sich einen weissen Kern, so gar angenehm schmecket. *Leonhardus Fuchsius* nimmt sie unter sein Gries-Wasser wieder den Stein.

Weitzen, lat. *Triticum*, græc. τυρός, Arab. *Henta, Henca. Hantba*, wird in die Felder gesäet, und mehr zu Nahrung als Artzney gebrauchet; ist mehr denn zu bekannt. Die **weisse Stärcke** *Amylum*, wird aus den Weitzen, wenn er wenigstens 3. Monat alt, gemacht.

Weyd/ Weid, wächset auf den Wiesen, eintzeln; Vor diesem hat man gantze Aecker mit besäet, und schöne Farben davon gemacht, auch noch an etlichen Oertern z. E. in Thüringen; worzu die Weydmühl..n gebrauchet werden.

Wey-

Weyderich / Welderich, *Lysimachia, Salicaria, Lytron, Galericulata Lobelii*, wächset an Baufeldern, Wassergraben und Teichen, hat lange schmale Blätter, gelbe, auch blaue Blumen, und eine dünne weit ausgebreitete Wurtzel.

Winden, Mittelwinden, Weingartenwinden, *Convolvulus*, ἐλξίνη κισσάμπελος, wächset in Weinbergen und Gärten und an Zäunen, hat weisse Blümgen zu erst, welche hernach bräunlich werden.

Wintergrün, Waldwiesen-Mangolt, *Pyrola, Limonium*, wächset auf den Sandhügeln, auch im Holtze, hat breite glatte härtliche Blätter, und weisse Blümgen,

Wolfferleih, Mutterwurtz, *Arnica, Chrysanthemum Alpinum, Caltha Alpina, Damasonium, Alisma, Plantago alpina*, wächset auf den Bergen, auch wohl in Wiesen.

Wullkraut, Wollkraut, Kertzenkraut, Brennkraut, Himmelbrand, Unholdenkertzen, Königskertzen, *Verbascum, Candelaria, Candela Regis, Lanaria*, φλόμος, wächset an sandichten Oertern, auf wüsten Stäten und Aeckern, und ungebaueten Feldern und an Wegen, hat breitliche, gelinde und graulichte Blätter, mit einen langen Stengel, welcher oben raus mit gelben Blümgen gezieret ist. NB. Die Wurtzel wird auf S. Joh. Baptist. Nacht um 12. Uhr

aufgegraben, doch mit keinen Eisen angerühret, und mit einen göldenen Instrument oder Goldstück ausgehoben, hernach am Halse getragen, *præservi*ret vor dem Schlag, curiret auch darnebst, davon eingenommen, den Schlag. *Matthiolus* machet ein Oel daraus, also: Er füllet von den Blumen allein ein Glas voll, machts veste zu, und setzets an die Sonne, so zerschmeltzen die Blumen etwas, nnd geben ein Oel.

Z

Zweyblatt, Einblatt, *Bifolium*, *Bifolium bulbosum*, *Pseudoorchis*, wächset gerne in Thälern, trägt nicht mehr als 2 breite Blätter, so übereinander stehen, und also eins alleine ist, oder stehet, sehen den gemeinen Wegerichblättern ähnlich: hat einen runden Stengel, ist von der Mitte bis obenaus, ordentlich mit kleinen, gelb-grünen, oder grün-weißlichten Blümgen bewachsen; statt der Wurtzel hat es eine kleine Zwiebel, so unten viel Zäserlein auswirft. *Dodonæus* hälts für ein Wundkraut, und *Franckius* in *Flora Francica* saget, es vermehre den Samen.

NOTA.

Im Brachmonat sammlet man folgende: Sauerampher-Samen, Güldenwiedethonkraut, Odermännigkraut, Sinaukraut, Bachbungenkraut, Dillblüte, Gänserich-Kraut, Dorant-Kraut, Aglenkraut, Holwurtzkraut, Wollverleihkraut, Beyfußgipfel, Spargelblätter, Basilien, Betonien, Natterwurtzkraut, Borra-

Borragenblumen, Ochschenzungen-blumen, Ackermüntz, Rittersporen, Ringelblumen, Geißblatt, Cardobenodicten, Kümmel, Nelcken, Tausendgüldenkraut, Kerbel, klein Bathengel, Chamillen, Schellkraut, Scharbockskrautwurtzel, gelbe Violwurtz, Hindläufftenblüte, Wegwartblüte, Schierling, Löffelkraut-Samen, Güldengünsel, Kornblumen, Erdäpfel, Erdnüsse, Hundszunge, Hanbutten, Schwämme, Mohren-Kümmel-Samen, Attichblätter, Mannstreuwurtzel, Augentrost, Farrenkrautswalper-Samen, Fenchel, Erdbeere, Eschenbaumholtz, Geißrautenkraut, Genstenblüte, Alantblüte Harnkraut, Scharlachblüte und Blätter, Johanniskraut, grün und unreiffe welsche Nüsse zum Einmachen, Hasenpfötlein Kraut, Steinleberkraut, weisse Lilien, Frauen-Flachskraut, Majoran, weiß Andorn, Meterkraut, Honigklee, Melissen, Krausemüntz, Schafgarben, Beerlapp, Seeblumenblüte, Haubecheln, Klatschrosen, Durchwachs, Petersilien, Bibernell, Wegerich, Burtzelkraut, Brunellenkraut, Johannisbeere, Rosen, Heidelbeere, Rosmarin, Färber-Röthewurtzel, Rautengipfel, Weidenblätter, Salbeyblüte, Hollunderblüte, Sanickelkraut, Scabiosenkraut, Knoblechkraut, Schlangenmord Samen, Creutzwurtzkraut, Quendel, Spicanardenblüte, Mottenkraut, Rainfarrenblüte, Lindenblüte, Baldrian, Königskertzenblumen und Wurtzel, Maurenpfeffer, Ehrenpreiß und Viol-Samen.

JULIUS.

A.

Alraun, lat. *Mandragora*, græc. μανδραγόρα, Hebr. *Dudaim*, Arab. *Jabora*, ist zweyerley **männliche** und **weibliche**, hat bleich-grüne bräunliche Blätter, weisse Blättlein auf einem absonderlichen Stengel, darauf goldgelbe apfelrunde Beerlein folgen: hat eine weißlichte Wurtzel, lang u dick

dick, die Blätter haben einen starcken Geruch, die Berlein aber riechen lieblich; bey uns wirds in den Gärten gepflantzet, doch wächsets auch anderwegen von sich selbst, in und ausser Teutschland, sonderlich an erhabenen Oertern. Repræsentat Radix hominis partes inferiores. Die Rinde der Wurtzel kommet zu uns aus Italia, und ist dann und wann, sonderlich äusserlich ein Officinale.

Andorn, weisser Andorn, *Marubium, Marrubium album*, πράσιον, trägt rundlicht-runtzelicht-grau-und gekerbte Blätter, wachsen allezeit bey zwey gegen einander, hat weißlichte Blümgen, und eine zasichte Wurtzel, riecht gar annehmlich, wächset an Wegen und Strassen.

Angelick, Brustwurtz, H. Geistwurtz, *Angelica*, wächset zahm bey uns in Gärten, wild aber an feuchten Oertern in Wäldern, hat einen dicken, hohen, knöpfigen Stengel, und weißlichte, krantzweise geflochtene Blümgen, die Wurtzel ist groß, dick und zasicht: Die Angelick hat einen starcken *aromati*schen Geruch. In febb. intermittentibus ists ein gewisses Mittel, wie ich solches oft probiret, wie auch die Radix Gentianæ rubræ.

Aniß, *Anisum*, ἄνισον; wird in Thüringen auf die Aecker viel gesäet, hat Blätter fast wie Pertersilien, aber bleich-grüne und weisse Blüten. NB. Wenn man den kleinen Kindern das

dritte Theil eines Qventl. gestossen eingiebet, laxiret es gelinde. NB. Wer den Anis destilliret, muß es fein langsam, igne lento, thun, sonsten gehet pars volatilior, in ascensu, fort.

B.

Baumrosen, Schneeballen, *Sanbucus rosea*, wächset in und an Gärten, ist ein Stauden-Gewächs, hat breite und an Ecken tieff eingescharfete Blätter, und schöne weisse Rosen, der Blumen, welche in runden, dicken, erhabenen Büscheln trauben-weise hervor kommen.

Bärendill, Bärenfenchel, Bär-Beer. Hertz-Mutter-Wurtzel, wilder Dill, *Meum, Meu, Tordylium, Daucus Creticus, Seseli Creticum*, μῆον, wächset häuffig im Schwartzwalde, bey uns aber nur in Gärten, die Blätter und Stengel sehen fast dem Dill gleich, hat weisse Blümgen und eine lange, auswendig schwartze und inwendig weißlichte Wurtzel, eines lieblichen Geruchs, fast wie Angelicke. Es kömmt mit unter den Theriac, vid. Mohrenkümmel *Mens. Maj.* **Berg-Peterlein, Aeppich, Eppich, Hirschpeterlein, wilde Peterlein,** *Petroselinum montanum, Elaphoselinum, Polychreston, Veelguta, Montapium*, ὀρεοσέλινον, wächset auf Bergen und in Gärten, auf sandichten Grunde.

Bintzen, *Juncus*, ist gar vielerley Art, und wohl bekannt, *Galenus* giebt vor, daß der Saame von Wiesen-Bintzen Schlaff

Schlaff bringe, und *Lobelius* dörret solchen in einer Pfanne übern Feuer, und lässet ein Qventlein davon, im Durchlauch, und überflüßiger Monat-Zeit ennnehmen; *Ravalingius* hälts mit der Wurtzel, pulverisiret derselbeu 2. Qventlein, und mischet 10. Gran weissen Pfeffer darzu, und adhibirets wider Blutauswerffen, Magenweh, Lungen-Leber-Nieren-und Wassersucht, welches ich allhier, als was rares, beyläuffig melden wollen; stehet zu versuchen.

Binetsch, Hanenkamm, Meier, *Blitum*, wächset in Gärten, Vor Alters hat mans unter die Kohl-Kräuter mit gebrauchet, ietzo aber wenig, und noch weniger zur Artzney. vid. *Petr. Nyland.* Kräuterbuch. NB. Binetsch wird auch sonsten Spinat genennet, wovon an seinem Ort, Mens. August.

C.

Coriander, *Coriandrum*, κόριον, κορίανον, wird bey uns in Gärten gefunden, auch wohl auf die Aecker gesäet, die Blätter sind klein, die Blümgen weiß, und die Wurtzel zart, und etwas zasicht, hat, wenns frisch, einen üblen Geruch, so balde es aber trocken, vergehet der böse Geruch.

E.

Eberwurtz, weisse Eberwurtz, *Carlina, Carolina, Apri radix, Carduus pacis* seu *panis, Cardopatium, Chamæleon albus*, χαμαιλέων, λευκὸς, wächset aufm Schweitzer-Gebirge, bey uns

aber

aber wirds in Gärten aufgezogen, hat lange schmale Blätter an Winckeln mit scharffen Stacheln, eine breite weißlichte Blume, und eine ziemliche lange, schwammichte, zerborstene und braune Wurtzel, starckes Geruchs, und bittern Geschmacks.

Eibisch, Eibischwurtz, Althæa, *Malva palustris, Malvaviscus, Bismalva, Ibiscus*, wird in feuchten und fetten Gründen gefunden, mit breiten, ründlichen, und forne spitzig zugehenden sanften Blättern, so ein wenig gekerbet, hat weisse Blumlein, eine lange, zähe, inwendig weisse und safftige Wurtzel.

Eisenkraut, Eiserrich, Eisenhart, Eysenkraut, Taubenkraut, *Verbena Peristereum Hierabotane*, wächset an Mauren und Wegen, auch wohl in Gärten, ist mit langen gekerbten Blättern bewachsen, und trägt blaue Blüten, hat eine lange zasichte Wurtzel.

Erlenbaum, *Alnus*, wächset gerne an morastigen Oertern, die Blätter sind wohl bekannt, den Hasenblätern sehr gleich, und im Anrühren klebrend oder anklebend, die Blümlein sind rauhe Zäpflein, oder Kätzlein. NB. Wenn man in Erlen-Stamm ein Loch bohret, und der austrieffenden Feuchtigkeit ein halb Löffel voll auf einmahl trinckt, ists wieder den Nieren- und Blasen-Stein, wie *Matthiolus* saget.

Endi-

Endivien, *Endivia, Intybus sativa, Scariola, Arabum*, σέρις, wird in die Küchen-Gärten gepflantzet, hat lange, bleich-grüne, breite Blätter und blaue, oder weisse Blütlein, und eine lange weisse Wurtzel.

F.

Färberröthe, Färberwurtz, Röthe, *Rubia tinctorum*, ἐρυθρόδανον, (Färberscharten, vid. Scharten,) wird vornehmlich in Schlesien gebauet, von dar zu uns gebracht, wächset gerne an fetten Oertern, hat schwartze, länglichte, rauhe Blätter, und kleine bleich-gelbe Blümlein, und eine sehr lange Wurtzel in der Mitte mit einer dünnen Ader, und auswendig rothen Rinde. NB. Die Färber brauchen diese Wurtzel mit zur rothen Farbe.

Fenchel, *Fœniculum*, μάραθρον, wird in Gärten gezeuget, hat sehr dünne fäserliche Blättergen, bleichgelbe Blümgen; und eine weisse lange Wurtzel; ist bey uns wohl bekannt. Die Wurtzel ist eine von den berühmten fünff öffnenden Wurtzeln. (ex radic. V. aperient.)

Fette-Henne, Knaben-Wurtz-Donner-Kraut, Donnerbohne, Fotzwang, *Fabaria Crassula, major, Acetabulum alterum, Faba inversi, Cotyledon alterum, Sacroph ularia media*, τηλέφιον, wächset an feinichten Oertern, hat fette Blätter, und blühet weiß. In starcken Blüten hänget man es an Halß, als ein Amuletum.

G. Gelbe

G.

Gelbe Gänseblumen, Rainblumen, *Chrysanthemum*, wachsen häuffig auf den Aeckern, Feldern, und Gärten, sind mit länglicht-gekerbten Blättern gleichsam behangen, und haben gelbe Blümgen, welche den Chamillen gar ähnlich, nur etwas grösser. Sollen, wie *Dodonæus* schreibet, ad drachm. j. c. semine die gelbe Sucht vertreiben.

Guter oder stoltzer Heinrich, Allgut, Lämmer-Ohren, Schmerbel, *Bonus Henricus, Tota bona, Lapathum unctuosum*, wächset an sandichten, ungebaueten Oertern, trägt grase-grüne Blümgen, die Wurtzel ist inwendig gelbe.

Güldenwiderthon, *Polytrichon, Trichomanes*, hat kleine runde Blätlein, und dunckelbraune Stengel, wächset auf steinichten Grunde, auch wohl in alten zerfallenen Mauren, ist seiner Würckung und Natur nach der Mauerrauten, und Capillo Veneris gleich.

Gülden-Wundkraut, Güldenruthe, Heydnisch-Wundkraut, *Virga aurea*, wächset in Gärten und auch in Wäldern, hat länglichte breite Blätter, die Blumen sind goldgelbe, und die Wurtzel braun. Sonsten ist auch noch ein Heydnisch Wundkraut, gleichfalls *Virga aurea*, aber auch *Consolida Saracenica* genannt, und wächset an bergichten Oertern.

H. Hanff

H.

Hanff, *Cannabis Cannapus*, κανναβίς, sind zweyerley Geschlechte, nämlich **Männlein** und **Fräulein**, und hat dunckel-grüne, länglichte, schmale, spitzige, etwas gekerbte Blätter; eines trägt Samen, das andere nicht, wird auf feuchten Aeckern gesäet.

Haarstrang, Säufenchel, Himmelgall, Schwebelwurtz, *Peucedanum*, *Fœniculum porcinum*, wächset auf schattichten Bergen, und bey uns in Gärten siehet fast dem gemeinen Fenchel gleich, etwas grösser, hat gelbe Blümgen, und eine Wurtzel, die lang, auswendig schwartz, und klebrich ist; Der Saft daraus riechet starck.

Hederich, Heidenreich, wilder Merrettich, Wegsenff, *Rapistrum*, *Armoracia*, *Raphanus sylvestris*, *Erysimon*, *Sinapi agreste*, wächset in Brach- und andern Aeckern, und an Strassen, hat länglicht breite Blätter und gelbe Blumen, die Wurtzel ist zasicht.

Heilgifft, Gifftheil, Blau-Eisenblütlein-weiblein, *Anthora*, *Aconitum salutiferum*, *Napellus Mosis*, vel Avicennæ, wächset in Alp-Gebürge, in Savoyen, etc. bey uns aber in Gärten, hat gelbe Blümlein, und eine Wurtzel gleich der Stendelkraut-Wurtzel, auswendig gelbe, und inwendig weißlich. Dieses Gewächs wird auch

genen-

genennet: *Radix Contrayerva Germanica, Zedoaria Arabum.*

Hertzgespann / *Cardiaca, Melissa sylv. Marrubium mas*, wächset an Zäunen und Wegen, an kühlen sandigten und steinigten Oertern, hat dunckel-rothe viereckigte Stengel, breitlichte schwartzgrüne, tieffgekerbte Blätter, purpurfarbene Blümgen, fast wie an tauben Nesseln, und eine sehr zasichte Wurtzel.

Hindschkraut, Alffsruncken, Je länger je lieber, *Dulcamara, Amara dulcis, Solanum scandens*, γλυκύπικρον, wächset gern an feuchten Oertern, hat dünne harte höltzige Rancken, länglich ebene, vorne spitzig-zugehende Blätter, und Violen, oder pfersichfarbene Blumen, so da Traubenweise bey einander hangen, hernach folgen erstlich grüne, hernach schöne rothe Beerlein, hat eine lange zasichte Wurtzel. Der Saft, wie *Franck. in Flor. Franc.* schreibet, äusserlich, macht ein sauber Gesicht, vertreibet die Sommersprossen, und andere Flecken.

I J.

Johannis-Blume, Rindsauge, Teufelsauge, *Buphthalmum, Crispula, Cotula non fœtida*, stehet in Gärten, auch aufn Felde, hat Blätter wie Fenchel, hochgelbe Blumen, wie die einfache Ringelblume; und eine sehr zasichte Wurtzel, fast wie schwartze Nieß-Wurtzel; kömmt zum Ungvento Martiato Nicolai mit.

S. Johanniskraut, *Hypericum, Herba perforata, Ascyron, Androsæmum minus, Fuga dæmonum*, wächset in Gärten, Wiesen, Feldern, Raseneyen, rc. hat breitliche Blätter, die wenn man sie gegen die Sonne, oder Licht hält, voller Löchergen seyn, oder wenigstens so scheinen, hat darbey gelbe Blümgen, und eine harte Wurtzel. *Paracelsus* recommendiret das Kraut wider Zauberey, Gespenster.

Isop, Ysop, Isopen, *Hyssopus*, ὕσσωπος, wird in Gärten gefunden, ist bekant, hat blaue, oder rothe Blümlein, lange, schmale, und dunckelgrüne Blätter und eine holtzige Wurtzel. Man hat auch noch eine Art Englischer Isop genannt, vid. *P. Nylandi* Kräuter-Buch.

K.

Kartendistel, Cardendistel, *Dipsacus, Labrum Veneris, arduus Veneris, Virga pastoris, Carduus fullonum*, Δίψακος, wird in Gärten, die wilde auch in Feldern gefunden, ist gar bekannt, dahero von ihrer Gestalt unnötig zu schreiben. *Matthiolus* schreibet, die Wurtzel soll angehängt, das Qvartan-Fieber vertreiben. vid. *m. P. Nylandi* Kräuter-Buch.

Kolben, *Typha palustris*, sind zu finden in stillen und ziemlich tieffen Wassern, wie auch am Rande der breiten Seen, hat lange, schmale und dreyeckichte, spitzige Blätter, zwischen welchen ein gerader, hoher, starck und glatter Stengel hervor schies-

schiesset, dieser ist oben mit einer Aehre von moosichten Blümgen besetzet, wann diese vorüber, erzeiget sich eine lange dicke Versammlung einer wollichten Materie, Kolbe genannt, siehet braunroth, und wird endlich von Winde zerstreuet. *Dodonæus* meynet, es habe mäßig trockene Eigenschaft.

L.

Lauch, Eschlauch, Schnittlauch, *Porrum, Porrum capitatum, Porrum sectile*, πράσιον, ist bekannt genug, wächset in Gärten an feuchten Oertern. NB. Wenn man den Lauch so offt brauchet, und speiset, verursacht er verdrießliche Träume, und schadet dem Gesicht.

Lämmerohren, vid. **Guter-Heinrich.**

Laußkraut Speichelkraut Büß Müntz, Mauß-Ratten-Pfeffer, *Staphisagria, Herba pedicularis, Pituitaria*, Arab. *Alberas*, wächset in Calabria, Dalmatia, *&c.* bey uns aber wirds in die Gärten gepflantzet, hat grosse, in etliche Theile unterschiedene Blätter, blaue Blumen, sternweise, fast wie an Rittersporn gesetzt, der Same, ist braun, und dreyeckicht, ölicht, bitter scharf oder heiß in Munde. Man stösset den Samen, beitzet ihn in Essig, uud bestreichet das Haupt, und die läusigen Kleider darmit, so werden alle Läuse und Nüsse getödtet; *Lobelii* Läusekraut (eiu anders) vid. Seidelbast.

Liebstöckel, *Levisticum, Ligusticum vulgare,*

Laserpitium Europæum, sive *Germanicum*, *Lybisticum vulgare*, *Smyrnium*, *Hipposelinum*, wird in Gärten gesehen, und ist sehr bekannt, zumahl an Geruch, die Blüte ist gelbe. Ist ein gut medicinalisch Kraut. NB. Wenn man durch einen Liebstöckel-Stengel trincket, vergehet der Husten. NB. Die Wurtzel, wann die Sonne in Widder tritt, loco Amuleti angehänget, spricht *Felix* Würtz, soll Atrophiam vertreiben.

M.

Majoran, Mayeran, Maseran, Masoran, *Majorana*, *Maron*, *Samsuchus*, Ἀμάρακος, σάμψυχον, liebet einen schattichten Ort, und fetten Grund, ist in Gärten, und bekannt genug, dahero unnöthig die Gestalt zu beschreiben.

Mannstreu, Brackendistel, Radendistel, Sternkraut, Schartenblume, *Eryngium*, *Eringus*, *Aster Atticus*, *Centum Capita*, *Ingvinalis*, wächset gerne an kiesichteu Orten, auf den Feldern, hat breitliche, völlige, und graue weichlichte Blätter, so mit etlichen Stacheln besetzet sind, haben einen Geschmack wie Gewürtz, die Blumen, welche auf stachlichten Köpffen stehen, sind hoher blauer Farbe, die Wurtzel ist sehr lang, knöpfig, und weisser Farbe. Sonsten ist auch ein *Eryngium*, *Eryngium spurium qvartum Dodonæi*, oder *Eryngium montanum Recentio-*

tiorum Lobelii, Falsch-Mannstreu genannt, welches aber in Arte Medica nicht gebraucht wird, sondern das erste, ob sie schon einerley Kräffte haben.

Meisterwurtz. Magistrantz, Ostritz, *Imperatoria*, *Ostrutium*, *Astrutium*, *Astrentium*, *Astrantia*, *Magistrantia*, *Struthium*, *Laserpitium Germanicum*, *Smyrnion hortense*, wächset in Gärten, hat grosse breite in Theile zerschnittene, gekerbte Blätter, weisse Blümlein, und eine zasichte, auswendig braun, und inwendig bleichgelbe Wurtzel, etwa Fingers dick.

Melonen, *Melo*, *Melopepo*, *Cucumis Antiqvorum*, πέπον, sind den Gurcken etwas ähnlich, ausser, daß die Blätter runder, kleiner und ebener sind, die Blüte ist gelbe, werden in Gärten unterhalten. Hisher ziehet man billig die Pfeben, *Pepones*, welche fast einerley mit den Melonen; *Matthiolus* machet den Unterscheid, daß er die grössern *Pepones*, die kleinen aber *Melopepones* nennet. Man colligiret sie vor der Sonnen Aufgang. Der Saame ist einer von den 4. grossen kühlenden Saamen, [*è 4. frigid. seminibus majoribus*,] und wird in hitzigen Fiebern, Durst, 2c. genutzet.

Magsamen, Mahn-Mohn-Saamen, Oel-Magen, lat. *Papaver*, *Papaver sativum*, μήκον, Arab. *Thaxthax*, wird genug gesäet, zumahl in die Gärten, auch sonderlich bey

Erffurt auf die Aecker; *Papaver Corniculatum*, Gelb-Oelmagen, und *Papaver spinosum*, dornicht Magsamen, wird billig hieher gezogen; *vid. P. Nylandi* Kräuterbuch. Und weil der Mahn bekannt genug, will von dessen Gestalt nichts gedencken.

Mooß, *Muscus Usnea*, ist unterschiedlich, vid. *Franckens Flor. Franciam*, & *P. Nylandi* Kräuterbuch. Hieher gehöret billig auch der Mooß an Menschen-Hirnschädeln, *Muscus cranii humani*.

N.

Nabelkraut, *Umbilicus Veneris*, *Cymbalium*, *Acetabulum*, κοτυλήδων, wächset in Gärten, hat dicke vollständige und am Rande etwas gekerbte Blätter, weisse oder bleich-purpurfarbene Blümlein, und knospige Wurtzel.

Nesseln, sind unterschiedlicher Arten, als Brenn-Nesseln, Heiter- oder Eiter-Nesseln, *Urtica urens*, ἀκαλήφη, grosse oder Römische, und kleine taube Nesseln, *Urtica mortua*, *Galeopsis*, *Milzatella*, *Linearia*, &c. welche wider zweyerley, nämlich taube und stinckende, wachsen an allen Orten, fast mehr als einem lieb ist sind jedem bekannt, dahero unnöthig, viel davon zu reden; doch haben sie in Medicina ihren guten Nutzen, wie denen Medicis und Botanicis bekannt: *Schrœd. Nyland*, *Francke*, *Theophrastus*, *Fuchsius*, und andere mehr, haben genug davon geschrieben.

P. Paßt

P.

Paſſionsblume, *Granadilla*, iſt eine zierliches ra'es Blümgen, worinnen das gantze Leiden Chriſti vorgeſtellet wird. Und habe ich ſolche in Hn. *D. Petri* von Hartenfelß, des Weltberühmten Medici, &c. zu Erfurt, vortreflichen Garten, der wol ſehens-würdig, zum erſtenmahl geſehen, und eine von Ihme mit bekommen.

Paſtinac, Palſternacken, *Paſtinaca, Carota alba*, werden in den Gärten gepflantzet, und ſind gantz bekannt, werden ſonderlich zur Speiſe viel genutzet. Hieher könte man auch ziehen *Carotam luteam*, gelbe Rüben oder Möhren, ingleichen *Carotam ſimpliciter ſic dictam*, rothe Rüben. NB. Wenn man Möhren mit Koffend kochet, und ſich warm damit fleißig gurgelt, thuts über alle maſſen wohl in böſen Hälſen; Sind ſonſten, neben den rothen Rüben eine gute Speiſe.

Pferdeblumen, *Triticum Vaccinum*, wächſet auf den Feldern, iſt mit langen, ſchmalen ſpitzigen Blättern begabet, und braun-rothen Blumen, in Geſtalt eines Fuchsſchwantzes, hat zum Saamen ſchwartze Körner, in jeden Hülßlein zwey; Wer die ſchwartzen Körner innerlich nimmt, dem machts Hauptweh und Trunckenheit.

Poley, Flöhkraut, *Pulegium*, γλήχων, βλήχων, wächſet in Gärten, wo es etwa feuchte,

 hat

hat, wie bekannt, runde braungrüne Blätter, und weisse oder blaue Blümgen.

Psillien, Psillienkraut, Flöhsamen, *Psyllium*, ψύλλιο, wächset vornehmlich in Italien, bey uns aber säet mans an feuchte Oerter, in die Gärte; Man siehet es mit vielen langen, schmalen, rauhen, haarigen Blättern und sehr kleinen weissen, wollichten Blümgen, der Saame ist braun und gläntzend, und die Wurtzel weiß. Es ist der Saame ein Purgir-Mittel, muß aber, nach *Avicennæ* und *Serapionis* Lehre, sehr vorsichtig gebraucht werden, denn sonsten macht er Hertzens-Angst, Ohnmachten, &c. wovon auch *Galenus*, *Matthiolus* und *Fuchsius* schreiben. Eusserlich ist die Mucilago, wie den Medicis bekannt, ein gutes Ding.

R.

Rauchapfel, Stechapfel, *Stramonia*, wird in Gärten bey uns unterhalten, die Blätter sind groß und breit, gehen vorne spitzig zu, und hat dieses Gewächse weisse Glocken-Blümgen, welchen runde Früchte folgen, mit kurtzen Dornen besetzet.

Raucke, weisser Senff, lat. *Eruca*, græc. εὔζωμον, Arab. *Legir*, ist zweyerley, wilder und zahmer, der wilde wächset an Strassen, und an steinichten Oertern, der zahme aber in Gärten, der zahme hat tieff-eingeschnittene, dunckel-grüne, lan-

lange Blätter, und gelbe Blümgen, der wilde auch, ist aber kleiner. Sonsten hat man noch ein Gewächs, *Eruca peregrina, Italica* genannt, davon dieses Orts nicht.

Rhapontic, Groß-Tausendgüldenkraut, *Rhaponticum, Centaurium majus*, ist ein Vulnerarium und adstringiret.

Rohr, Rehd, Schilff, *Arundo vulgaris*, Φραγμίτης, ist gar ein bekannt Gewächs, welches in Seen, Wassern und Teichen überflüßig zu finden. Ist nicht unnützlich, massen die mit Essig zerstossene Wurtzel übergeleget, wieder verrenckte Glieder dienet, und die Schmertzen lindert; Rohrwurtzel gedörret, 1. Qvent. eingenommen, oder das distilirte Wasser davon getruncken, ist wieder den Stein, und wenn man Asche vom gemeinen Rohr mit Eßig vermischet, und das Haupt damit salbet, so vergehet der Grind, und das Haar-Ausfallen davon.

Riedgraß, *Platanaria, Gramen arundinaceum*, wächset an feuchten morastigen Orten, trägt lange, schmale, rauhe, dreyeckichte, scharffschneidende Blätter, und hat statt der Blüte, oben runde, danckel-grüne, übereinander stehende Ballen

Römische Chamillen, *Chamomilla Romana*, wird in Gärten gezeuget, siehet den

gemeinen Chamillen an Blättern ähnlich, hat weisse Blümgen, und eine zasichte Wurtzel, brauchet wenig Wartung, denn je mehr es zertreten, oder abgeschnitten wird, je stärcker es wächset, dahero es offt auf die Graßbäncke gepflantzet wird. Die gemeinen Chamillen sind an Kräfften fast besser als diese.

Rührkraut, Rühre mich nicht an, Springkraut, Springkörner, *Noli me tangere*, ist in Gärten zu finden, und wann es einmahl gesäet, wächset es von dem ausspringenden Samen immer wieder vor; Die Blätter sind bleich-grün, und dem Bingel-Kraut fast ähnhlich, hat gelbe Blumen, vorne breit und hohl, der Saame ist klein und rund, in Schöttlein, wenn solche nur ein wenig berühret werden, thun sie sich auf, und krümmen sich, daß der Same ausfället. Wird secundum *Dodonæum*, *&* *Lobelium*, vor ein schädlich- und gifftiges Gewächs gehalten. *Ravelingius* leget dem Wasser davon, Krafft wieder die Gicht bey.

S.

Saflor, wilder-Feld-Saffran, *Cnicus*, *Cnecus*, *Carthamus sylvestris*, *Crocus sylv.* κνίκος, κνίκον, damit werden bey uns viele Aecker besäet, hat gelb-rothe Blumen, und ist bekannt genug, purgiret oben und unten, nämlich der Saamen.

Schaart, Schart, Scharten-Kraut, Färberscharten, wächset auf den Wiesen, mit schmalen Blättern und viol-blauen Blümgen. Es wird zur Farbe vornehmlich gebraucht, doch resolvirt es sangvinem coagulatum, reiniget äusserlich die Geschwüre, und heilet.

Schlaffkräutlein, Feld-Cypressen, Je länger je lieber / *Chamæpytis*, *Iva archetica*, *Ajuga*, *Abiga*, *Archetica*, *Archtritica*, Arab. *Pidigrim*, wird auf steinigten Grunde und in wohlbestellten Gärten angetroffen, wächst mit langen schmalen, etwas haarigen und in 3. Theile geschnittenen Blättern, und kleinen gelben oder auch weissen Blümgen. Dieses Kraut hat einen hartzichten Geruch.

Schwalbenwurtz, *Hirundinaria*, *Vincetoxicum*, *Asclepias*, ἀσκλήπιας, wächset in Wäldern und sandichten Oertern, bey uns aber in Gärten, hat dunckel-grüne, länglichte, breite, spitzige Blätter, gleich wie schmale Blätter, und weisse starckriechende Blümlein, der Saame ist Rosenfarb, oder goldgelbe, und die Wurtzel zasicht, und in etliche Theile zertheilt.

Schwindelkraut, Gemsenwurtz, *Doronicum*, *Sconitum pardalianches Theophrasti*, *Doronicum radice dulci*, wächset in Oesterreich, Steyermarck und in der Schweitz.

Scheidel-

Seidelbast, Seidelkraut, Läusekraut, Kellershalß, *Chamelæa*, *Mezereon*, *Lareola maj. Daphnoides*, *Thimilæa*, wird in Gärten gefunden und erzeuget, hat längliche breite bleiche Blätter, und rothe, oder pfersichblütfarbene Blüten, den folgen runde Beerlein, dem Pfeffer gleich, welche anfangs grün, und hernach roth werden, und sehr herb und starck an Geschmack sind, werden in Apothecken *Cocci gnidii* oder *Grana gnidia* genennet, die Wurtzel sinck tieff in die Erde. Ist sich beym Gebrauch, wegen seiner Malignität, wohl in acht zu nehmen, welches in re medica bekannt.

Senff, *lat. Sinapi*, *græc.* σίνηπι, νῆπι, *Arab. Cardel*, wird an manchen Oertern in die Felder, aber meists in die Gärten gesäet, trägt rauhe Blätter, fast wie Rüben, und gelbe Blüte, hat eine lange zasichte Wurtzel. Das *Oleum expressum ex semine*, ist äusserlich den Nerven, *in affectibus frigidis*, herrlich.

Sesel, Seselkraut, Marsilischer Sesel, Roß-Kümmel, Zirmet, *Seseli Massilioticum*, *Seselios*, σέσελι, σεσελίς, *Hipocr.* σέλι, σίλι, wächset in Italien und Franckreich, bey uns aber wirds in die Gärten gepflantzet, die Blätter sind dem Fenchelkraut fast ähnlich, und hat weisse Blümgen.

Silermontan, *Silermontanum*, *Seseli officinarum*, *Ligusticum*, *Seseli Italicum*, λιγουστικὸν, λιβουστικόν, *Dioscor.* wächset in warmen Ländern, bey uns aber wirds wie voriges, in Gärten gezeuget, hat kleine zerschnittene Blätter, weisse Blümgen, einen aromatisch-schmeckenden Saamen, und eine lange dicke Wurtzel. Sonsten ist noch ein Seseli, nehmlich Cretisch, Candisch Seseli. *lat.* *Seseli Creticum*, *Pimpinella Romana*, τορδύλιον, *Arab.* *Atturtilon*, wächset auch in Franckreich, und bey uns bebaueten Gärten, siehet fast wie voriges, bisweilen aber hat es leibfarbene Blümgen.

Sonnenblume, Indianische Blume, *Flos solis*, mit grossen breiten Blättern, (ist ziemlich bekannt,) wächset sehr hoch, und trägt eine (auch wohl mehre,) gar grosse, runde, schöne gelbe Blume, biß ferne in den Herbst hinein; Der Saamen ist in der Mitten, wie das Honigwachs, und Bienen in den Zellgen stecken; wird zur Zierrath in Gärten gehalten, und weiß man noch zur Zeit keinen Nutzen davon in der Medicin. An manchen Oertern schlagen sie Oehl zum Brennen aus den Kernen, und säen gantze Aecker voll, welches nicht uneben vor eine *Oeconomie*.

Stöchas-Kraut, Welscher, Römischer, fremder Kümmel, oder Thymian, lat. *Stœchas*, *Stœchas Arabica*, *Stichas*, *Stœchas purpurea*,

graec.

græc. στοιχάς, Arab. *Astochoesdæs*, wird bey uns in Gärten gezeuget, wächset aber sonsten in Franckreich, hat fast Blätter wie Lavendel, und purpurfarbene, oder braun-blaue Blümgen. Sonsten ist noch ein *Stœchas*, *Stœchas citrina* genannt, *Amaranthus luteus*, *Elichrysum Creticum*, *Coma aurea*, *Tinearia*, zu teutsch: Rheinblumen, Mottenkraut, græc. ἑλίχρυσον, wächset meists am Rhein, auf kiesichten Grunde; Wann man solche loco Amuleti an Halß hänget, sollen sie die Würme vertreiben.

Steinpeterlein, Steinäppich, Steineppich, Peterlein, *Petroselinum Macedonicum*, wächset bey uns in Gärten, auf sandichten Grunde.

Sterndistel, *Carduus stellatus*, wird an manchen Orte auf gebauetem Lande gefunden, hat wollichte, gelinde, länglichte, schmale und gekerbte Blätter, kleine weisse oder Pfersigfarbene Blümgen, die einen rundlichen breiten Samen nach sich lassen, die Blätter und Stengel haben keine Stacheln, alleine, die Knöpflein, die auf den Gipffeln der Stengel sind, sind stachlicht.

Storchschnabel, Gicht-Kraut, Gottesgnad, Rothlauff-Kraut, Ruprechtskraut, *Heranium*, *Heranium Robertianum*, *Herba Ruperti*, *Gratia Dei*, ist vielerley Art, wovon *Nylandus* und andere mehr in Kräuter-Büchern können nachgelesen werden; *Joh. Schræd*, in

Phar-

Pharmac. hält dieses vor das in *Offic.* gebräuchliche, welches hier und dar wächset, und blaue Blümgen trägt.

Süßholtz, *Glyzyrrhiza, Liquiritia Radix dulcis*, wächset in etlichen Ländern im Walde, bey uns aber wird sie in die Gärten gesetzet; Im Bißthum **Bamberg** wird es viel gebauet, liebet einen kiesichten Grund, ist mit vielen langen spitzigen, und dunckelgrünen Blättern besetzet, da ausser dem untersten Blat allzumahl zwey übereinander stehen, trägt Aehren-weiß bleich-blaue Blümgen, fast wie Wickenblüte aussehende, hat eine sehr lange, auswendig braune, und inwendig gelbe Wurtzel, welche sehr annehmlich schmeckt.

T.

Tag- und Nachtkraut, Glaßkraut, St. Peters-Kraut, *Parietaria, Urceolaris, Perdicium, Vitraria, Herba venti, Herba muralis*, ἑλξίνη, wächset gerne auf steinichten Grunde, bey dem Gemäuer, und alten zerfallenen Gebäuden, trägt breitlich und spitzig-zusammen lauffende haarige Blätter, und sehr kleine Blümgen, welche sehr dichte bey einander sitzen.

Taudistel, Saudistel, Gänsedistel, Hasen-Kohl, *Sonchus, Endivia sylvestris*, wächset auf den Feldern, und in Kraut-Gärten, hat breite, und am Rande tieff gekerbte Blätter, und gelbe Blumen, auch wohl röthliche Stengel und

Blät-

Blätter, haben einen Milch-Safft, fast wie Esula.

Thymian, Tymian, Römischer- oder Welscher Quendel, *Thymus, Serpillum Romanum, sive hortense*, wächset bey uns in Gärten, und ist wohl bekannt: ist mit sehr kleinen Blättlein bewachsen.

Tollwurtzel, Groß-Nachtschatten, *Solanum lethale*, weil dieses, wie der Nahme zeiget, ein sehr schädlich Gewächs, so mag davon nicht schreiben, zumahl, da es wenig bekant, sondern weise den curiösen Leser zu *Lobelii* P. Nilandi, *C. Clusii*, und *F. Dodonai*, Kräuter-Büchern, allwo ich dessen Beschreibung weitläufftig angetroffen.

U. V.

Vogelfuß, *Ornithopodium*, wächset an Wegen, und wüsten Oertern, hat Blättergen fast wie die Linsen, und gelbe Blümgen, kleine zarte, und auf der Erden kriechende Stengelein, nach der Blüte kommen 4. oder 5. zusammen gefügte, längliche dünne, gliederweise in einander gekrümmte Schötlein, so einen Vogelfuß abbilden, welche ein klein rundes Sämlein in sich fassen.

Vogelsnest, *Daucus officinarum, Pastinaca sylvestris, Daucus agrestis, Pastinaca erratica Plinii*, wächset in steinichten ungebaueten Oertern,

tern, die Blätter sind als zerschnitten, weiß u. rauch, die Blumen weiß, inwendig etwas gelbe, oder purpurfarb, und die Wurtzel dünne.

W.

Weiß-Nieseworrtz, *Elleborus*, *Helleborus albus*, purgiret noch viel stärcker als *Helleborus niger*, *vid. Mens. Januar.* wird mehr äusserlich adhibiret, vid. *Pharmac. Schrœd.*

Wermuth, lat. *Absynthium*, *Absinthium*, *Absinthium vulgare*, græc. ἀψίνθιον, βαθύπικρον, Arab. *Assinthum*, it. *Scea*, *Sceba Arenesii*, *Sesurem Althanlais*, *Barus*, *Buleigi*, wächset auf sand-stein- und bergichten Grunde, ungebaueten Oertern, Kirchhöfen, Gärten, und wird alldar gefunden; ist bekannt genug, dahero dessen Gestalt zu beschreiben unnöthig. Es ist zweyerley Gattung Wermuth, als diese beschriebene, und welsche Garten-oder Römische Wermuth, *Absinthium Ponticum*, ist aber ein kleiner Unterschied, nur, daß die Römische schmälere Blätter hat, als die gemeine Wermnth. In der Artzney haben sie, nach Anweisung der Medicin und Erfahrung, einerley Kräfte. *P. Nyland* setzet noch eine Art zu, nämlich, **Meer-Wermuth**, wovon in dessen *Herbario* zu lesen.

Z.

Zellery, **Sellry**, *Seleri*, *Celeri*, ist vor wenigen Jahren in Teutschland bekannt worden Jetzo findet mans ziemlich häuffig in Küchen-

Gärten, hat zerschnittene, denckel-grüne Blätter, fast wie Eppich-Blätter, weisse Blümgen, und eine weisse Wurtzel. Dieses Kraut, zumahl die Wurtzel, hat einen treflichen *aromati*schen schönen Geschmack, und ist nicht ungesund; auch ein gutes Werck, gespeiset, wenn man den Venus Krieg antreten will, und ein paar Liebgen mit einander freundlich umgehen wollen, ist so wohl für Manns- als Weibs-Personen.

Zuckerwurtzel, Gierlin, Klingelrüblein, Garten-Rapuntzel, Klingelmöhren, Gurgele, *Sisarum, Siser, Sisar, Rapunculus hortensis*, σίσαρον, wiederstehet dem Mercurio, wächset in Kraut-Gärten, und hat länglich-breite, vorne spitzige, grüne Blätter, etwas geschartet, weisse Blümgen, weisse Wurtzeln Fingersdick, derer viel bey einander wachsen. Die Wurtzel offt gespeiset, stärckt die gantze Natur; Wovon *Dodonæus, Dioscorid. Galenus, Chisius, Fuchsius, Theophr. Schræd. Franck, &c.*

NOTA.

Man sammlet in diesem Monat folgendes ein: Majoran, Cardobenedicten, Stabwurtzblätter und Gipfel, Wermuth-Gipfel, Sauerampfersaamen, gelbe Schwertelwurtz, Eibischblüt, Dillsamen, Angelicsamen, Gänserichkraut, Wassereppichkrat, Basilienblätter und Blüte, braun Bethonien, Borragen Blumen, Trauben-

Kraut

kraut, Gipfel und Blätter, Täschelkraut, Ackermüntze, Ringel-Blumen, Wiesen-Kümmel, Nägelblumen, Tausendgülden-Kraut, Kerbel-Samen, klein Bathengel, Schlaf-Kräutgen, Römisch Chamillen-Blumen, Schellkraut-Blumen und Blätter, blaue Wegwart-Blumen, Schierlings-Blätter und Blumen, Flachsselden-Kraut, Cretischen Diptam, Endivien-Samen, Mannstreu-Kraut, Hederich, Hertz-Klee, Augen-Trost, Ziegen- oder Geiß-Rauten, Alant, Scharly-Blumen, blühend Johannis-Kraut, Veilöl-Rebenblumen, Meisterwurtz-Kraut, Katzen-Klee, Liebstöckel, Frauen-Flachs, Siebenzeiten, Weiß-Andorn, Meter- oder Mutter-Kraut, Melissen, Schafgarben, Brunn-Kreß, Katzenmüntz, Hauhecheln, Dosten, Vogelnest, Wegrich, Wegtritt, Brunellen, Johannesbeerlein, Himbeer, Salbey, Scordien, Creutzwurtz-Kraut, Tau- oder Saudistel, Spicanarden, Lavendel, Abbiß, Rainfarren, Thymian, Eisen-Kraut, Güldenwund-Kraut, Königskertzen, Brennesseln, Eiternesseln, und Taubenesseln.

AUGUSTUS.

A.

Artischock, *Cinara, Carduus altilis*, hat länglichte, tieffgeschnittene, anschenfarbene Blätter, eine aus einem schuppichten Kopffe hervorkommende blaulich-rothe Blume, und eine lange dicke Wurtzel: wird in Gärten unterhalten, auf einem fetten Grunde. Es sind Artischocken eine ziemlich-gute Speise, doch muß die gute Brühe das beste thun. Sind allzulang eben in un-

unserm Lande nicht bekannt. Soll sie Blumen oder Samen tragen, muß sie wohl gewartet werden, und treflichen Sonnenschein geniessen, wie ich solches in etlichen Gärten gesehen; Ist doch nicht zu rechter Vollkommenheit kommen, ob sie schon schön geblühet.

B.

Balsamkraut, Balsamäpfel, *Balsamina, Momordica, Pomum mirabile, Pomum Hierosolymitanum, Balsamina cucumerina punicea*, wird bey den Liebhabern in Gärten gefunden, ist gleichsam mit Häklein versehen, wormit es sich an die umstehenden Lehnen oder Stacketen anhänget, hat breite, gelinde, und gekerbte Blätter, fast wie Weinblätter, und bleich-gelbe Blümgen, denen länglicht-runde, oben spitzige, an beyden Seiten scharffe, und in der Mitte gebrüstete rothe Früchte folgen, Balsamäpfel genannt, welche mit ausstehenden dornichten Stacheln besetzet. Es giebet zweyerley Art, nämlich diese, welche nicht alleine *Balsamina mas*, sondern auch *Garantia*, die andere Art aber *Balsamina Fœmina* genennet wird; haben fast einerley Kräffte; sollen in schweren Kindes-Nöthen gut thun.

Brenn-Kraut, *Flammula vulgi*, wird nur in etlichen Gärten gezeuget, hat grüne Rancken, damit sichs anheftet, und kleine Blätter, fast wie am Flachs, die Blumen sind weiß, sehen aus wie Sterne, und die Wurtzel siehet fast aus wie Nieswurtz. *Lobelius* hälts für scharff und hitzig.

C. Ce-

C.

Cerinthe, ist in Gärten, hat längliche, breite, und mit weissen Flecken eingesprengte Blätter, runde, hole, gelbe, oder purpurfarbene Blumen.

Chalotten, sind auch in schönen Gärten die Wurtzeln sind Zwiebeln, und haben schmale Blätter, sonsten weder Stengel, noch Samen.

Cirsium, wird mehrentheils am Seestrande gefunden, hat breite, längliche, spitzig zugehende, stachlichte Blätter, und ein purpurfarbenes Blümgen.

E.

Ebreiß, Stabwurtz, Girtwurtz, Gertwurtz, *Abrotanum*, ἀπρότονον, ἄβρότονον, ἀβύτονον, wird in die Gärten gepflantzet, hat statt der Stengel dünne höltzige Reißlein, kleine zerschnittene Blättlein, fast wie Fenchel, die Blüte ist gelbe, und die Wurtzel voll Zasern.

G.

Glockenblume, *Campanula*, wächset auf den Feldern, und in Gärten, hat dunckel-grüne, breite, rundliche Blätter, himmelblaue Blumen, selten weiß oder purpurfarb, welche als Glöcklein an Stielen hangen, und eine zasichte Wurtzel.

H.

Herbstrosen, Stockrosen, *Malva hortensis*, sind in Gärten zu finden, haben grosse, breite und am Rande herum gekerbte Blätter, die Blumen sind den Rosen fast ähnlich, und von allerhand Farben, als: hochroth, purpurfarb, braun,

leib-

leib-farb, oder weiß, wachsen gerne auf sandichten Grunde. *Brunfelsus, Dodonæus, Lobelius* meinen, es kommen ihre Kräfte mit den Pappeln überein.

Herthen, Hartheu, Hertzheu, *Ascyrum*, ἄσκυρον, wächset in Wäldern, an schattichten Oertern, siehet dem Hyperico (Johanniskraut,) sehr ähnlich, ist aber grösser, hat weisse gelbichte Blümgen, der Samen kommt mit dem sem. Hyperic. überein, hat einen hartzigten Geruch, und wo mans angreifft, und reibt, giebts einen rothen Saft, wie Blut, von sich; Ist nicht sonderlich bekannt.

Hirsen, *Milium*, κέγχρος, wird auf die Aecker gesäet, und ist gantz wohl bekannt. Das Decoctum *D. Ambrosii* davon, ist vortreflich in Tertian-Fiebern.

Hopfen, *Lupulus*, Βούον, ist zweyerley, theils wächset wild, theils wird gepflantzet, und weil die Gestalt solches Gewächses, so wohl als des Hirsen bekannt, wollen wir weiter davon nichts schreiben. Den Hopfen brauchet man zum Bierbrauen, und die Schößlinge oder Keimen zum Salat, haben auch ihren Nutz in der Medicin. Allein vieler Gebrauch des Hopfens beschweret das Haupt.

K.

Kunrath, Mannsblut, *Androsæmum*, ἀνδρόσαιμον, ist eine Art des Johannis-Krauts (Hypericonis) und kommt auch mit dem Hartheu (Ascyro) überein, wächset gleichfalls an solchen Oertern, wo das Hartheu gefunden wird; Di[e]

Blu[t]

Blumen geben im Reiben einen rothen Safft wie Blut von sich. Ist wenig bekannt.

P.

Pfefferkraut, *Piperitis*, λεπίδιον, wird in die Gärten gepflantzet, hat fast Blätter wie der Lorbeer-Baum, doch weicher und grösser, scharff und beissicht am Geschmack, der Stengel ist dicht und rund, die Blümgen weiß und klein, hat einen kleinen Samen, und längliche Wurtzel, und siehet dem Raphano sylvestri, (Armoraciæ, teutsch, Hederich, Heiderich, wilden Meerrettich, Wegsenff, davon im Julio zu sehen,) ziemlich ähnlich. Kömmt an Kräfften dem Nasturtio bey.

R.

Rettich, *Raphanus*, ῥαφανὶς, ῥαφανὸς, diese bekannte Wurtzel wird in Gärten gefunden, ist gut zur Speise und Artzney. Hieher gehören die Radißgen, Rattißgen auch, ingleichen der Meerrettich, lat. *Raphanus marinus* sive *rusticanus*; Aeusserlich den Safft mit ol. piper. vermischt und gesalbet, ist gut in tertian- und 4tan-Fiebern, ingleichen mit Saltz auf die Pulse und Nabel geleget, bis man ein Jucken (pruritum) empfindet.

Ruben, Rüben, lat. *Rapum*, *Rapa*, γογγύλη, Arab. *Seliom*, *Selgem*, *Selgrem*, wird in die Felder gesäet, und hat man unterschiedliche Arten, als weisse, rothe, gelbe, &c. (Möhren) grösser und kleiner, länglicht rund: von gelben u. rothen Rüben siehe im Monat Jul. Die Rüben u. ihre Blüte sind be-

bekannt genung, und in der Küchen und Medicin zu nutzen. Hieher gehöret auch die **Steckrübe**, lat. Napus, græc. βȣνιὰς, welches Gewächs auch nicht unbekannt; Der Same ist ein gut expellens, und treibt in Blattern, Masern, Fleck-Fiebern den Gifft raus, ist auch zum Theriac ein Ingrediens.

S.

Spinath, Binetsch, *Spinachia, Spinacia*, ist ein bekanntes Küchenkraut, in Gärten zu finden, und gesund; Wann mans zu oft isset, machts melancholisch.

T.

Tausendschönen, Sammetblumen, *Flor-Amor, Amaranthus, Flos amoris*, ἀμάραντος, wird in Gärten unterhalten, trägt purpurfarbene, schöne Blümgen, und ist wohl bekannt. NB. Vor alten Zeiten haben die Jungfern, zumahl in Erffurt, von solchen Blumen Kräntze, meists im Winter getragen, weils zu der Zeit auch die Farbe und Zierrath behält, wie beym *Fuchsio* zu lesen. Sonsten ist noch eine Art mit gelben Blumen, **Rainblumen** genannt, davon besiehe *Fuchs.*

Tobac, Tabac, Indianisch Beinwelle, *Nicotiana, Tabacum, Tobacum, Tabaca, Tubac, Petum, Herba sanctæ Crucis, Sana sancta, Torna bona, Hyoscyamus Peruvianus*, ist sonsten ein Indianisch Kraut, wird aber nunmehro gleichfalls vielfäl-

fältig in Teutschland in Gärten, und auf den Aeckern gezeuget, wie denn in Tänstädt dergleichen genug auch zu finden, und ist also, wie es wächset und aussiehet, nicht mehr unbekannt; hat pfersich-farbene hübsche Blüte, und blühet oft weit in den Herbst hinaus, hat breite lange Blätter, und schiesset auf den Stengel ziemlich hoch in die Höhe. Es wird dieses Kraut bey uns und ausländischen Völckern starck gerauchet, und offt mehr zum Zeitvertreib, als zur Gesundheit, welches denn zum öfftern Kranckheiten nach sich ziehet. Sonsten besitzet es herliche Tugenden in der Medicin, vornehmlich in der Chirurgie, und ist ein vortrefflich Wund-Kraut, benimmt auch durch Rauchen, zu rechter Zeit, die Flüsse, zumal bey den Phlegmaticis, vertreibet die Läuse, Krätze, &c. wie in Büchern gnug davon zu lesen; innerlich aber ists nicht viel in usu, weil es allerhand incommodität verursachet, dahero man sich beym innerlichen Gebrauch wohl in acht zu nehmen. vid. *Johann. Neandri Tobacologiam.*

Türckisch-Korn, Türckischer Weitzen, Welsch-Korn, *Frumentum Saracenicum, sive Turcicum, Milium vel Triticum Indicum, Maiz,* wächset in Türckey und Italien, bey uns wirds nur in Gärten zur Rarität gehalten, wächset theils mit rothen, theils mit purpurfarbenen, theils mit gelben, und theils mit weißlichten Körnern, wie denn auch dessen Blüen nach den Körnern unterschied-

 lich

lich an Farben sind, hat einen ziemlich runden, dicken und langen Stengel, unten purpurfarb mit Knötgen unterschieden, die Blätter sind länglicht, und sehen fast wie Rohr.

W.

Waldglöcklein, Fingerhut, Spitzwund-Kraut, *Digitalis*, wächset auf den Bergen, an schattichten nnd steinichten Oertern, hat breite und länglichte, ausserhalb etwas gekerbte Blätter, dem Wegerich (Plantagini] fast ähnlich, die Blümgen hangen an der Seite, und sehen schier wie ein Fingerhut, sind gelb oder purpurfarb, der Saame ist länglicht und breit, und die Wurtzel klein und zasicht. Die gar alten Medici habn nichts davon geschrieben. *L. Fuchsius* meynet, es habe eben dergleichen Tugenden und Kräffte als der Entzian.

Wasserdosten, Albkraut/Hertzgüntzel, Königkraut, *Eupatorium, Iben Tsinæ*, sive *Cannabinum, Herba Kunigundis, Eupatorium aquaticum, Eupatorium adulterinum*, wächset an sumpfigten Oertern, hat einen langen, purpurfarbenen, vesten, knotichten und rauhen Stengel, und lange Blätter, fast dem Hanff gleich, die Blümgen sind klein und weißpurpurfarbicht, und die Wurtzel sehr zasicht.

Wiesenraute, *Thalictrum majus*, der Saft davon heilet die Wunden und Geschwüre, die Wurtzel aber in die Bäder gethan, vertreibet die Läuse. Vid. *Franck. Flor. Franc.*

Wolff-

Wolffswurtzel, Eisenhütlein, Teuffels-wurtz, Narrenkappen, Blau-Wolffswurtz, Kappenblumen, *Napellus*, ist ein sehr gifftig und schädlich Gewächs, bey uns meists unbekannt. Vid. *in Dodonæi Tract. de purgantibus, pag. m.* 317.

NOTA.

In diesem Mondt sammlet man Tobac, Ebreiß, Wermuth, Schlehen, Sauerampfer, gelbe Schwertelwurtz, Leberbalsam-Samen, Juden-Kirschen, Angelicken-Samen, Anis-Samen, Agley-Kraut, Spargen-Samen, Gänserichkraut, Wassereppich-Wurtzel, und Samen, Natterwurtz-Wurtzel, Borragen-Kraut, Cardubenedictensamen, Mariendistelsamen Saflorsamen, Benedictenwurtz-Wurtzel, Springkörner-Samen, Schlafkräutlein-Kraut, Schellkraut-Wurtzel, Gurcken-Samen, Saubrod-Wurtzel, Qvitten-Aepfel, Hundszungen-Wurtzel, Bohnen, Entzian-Wurtzel, Isop, Wacholderbeere, Salat-Samen, Liebstöckel-Samen, Frauenflachs-Kraut, Siebenzeit-Kraut, Majoran-Kraut, unreiffe Mispeln, Bärwurtz-Wurtzel, Hirsen, Meerhirsen, Maulbeern, Brunnkreß, Mohn-Samen, Brunellen-Kraut, Hertz-Poleykraut, Himbeer, Brombeere, Hollunderbeere, Zwibsten,) Baurensenff-Samen, Königkertzen-Wurtzel, Violenkraut-Wurtzel, Brenn- und Eiter-Nessel-Samen.

SEPTEMBER.

B.

BAum-Epheu, Eppich, Aeppich, Epheu, *Hedera arborea*, κισσὸς, κιζζὸς, wächset und hänget an Mauren und Bäumen, und andern hohen Dingen; ist unterschiedlicher Arten, wovon bey *L. Fuchsio* in seinem *Herbario* p. m. 413. kan nachgelesen werden. Der schwartze ist bey uns be-

bekannt, hat eckigte Blätter, erstlich grüne, hernach schwartze, auch wohl röthliche Beere, und eine sehr zasichte Wurtzel. Die Beeren purgiren oben und unten. vid. *Pharm. Schrœd.*

NOTA.

Man sammlet in diesem Monat, Calmes, Leberbalsam-Samen, Keuschlamm-Samen, Hünerdarmkraut, Eibischwurtzel, Angelic-Wurtzel, Wassereppich-Wurtzel und Samen, Osterlucey-Wurtzel, Spargenkraut, Borragen-Samen, Hanff-Samen, Mariendistel-Blätter, Schellkrauts-Wurtzel, Hindläufft-Wurtzel, Wegwart-Wurtzel, Gurcken-Samen, Hagenbutten, Rauten-Samen, Hederich-Samen, Fenchel-Samen, Ziegenrauten-Samen, Süßholtz-Wurtzel, Alantwurtzel, Bisenkraut-Samen, Leinsamen, Melonen-Samen, Mespeln, Balsam-Aepfel-Frucht, Steck-Rüben-Samen, Schwartz-Kümmel-Samen, Vogel-Nest-Samen, Pfersich-Kern, Tag und Nacht-Kraut, Flöhe-Kraut, Pestilentzwurtzel, Haarstrang-Wurtzel, Bibernell-Samen, breit- und spitzigen Wegerich-Samen, Burtzelkraut-samen, Psyllen-Kraut-Samen, Eicheln, Mäußdorn-Wurtzel, Rauten-Samen, Baldrian-Wurtzel.

OCTOBER.

S.

Saffran, *Crocus*, *κρόκος*, ist nicht allein der Orientalische, sondern auch der Oesterreichische, welcher bey Wien &c. viel gebauet wird; trägt eine schöne purpurfarbene Blüte oder Blume. Wird starck in der Medicin gebraucht, wie solches gnug bekannt, zumahl denen Medicis; Und hat man auch in Apothecken vielerhand Præparata davon.

NO-

NOTA.

In diesem Monat sind zu sammlen Berbisbeere, Lorbeere, Bingelkraut, die Kern von Mispeln, Schlehen, kleine Kletten, Weinreben, Kürbse, Wegwart, Tag- und Nacht-Kraut, Raute.

NOVEMBER.

In diesem Monat findet man bey uns nichts, (wenns anders rechter Winter ist, wie es um solche Zeit pfleget) das da blühe, doch sind etliche, obschon wenige Gewächse, die im vorigen Monat geblühet, welche im November noch Blüte haben. In Lust-Gärten aber dörfften wohl ein oder ander rar Stücke noch zu sehen seyn.

NOTA.

Hagebutten sind noch in diesem Monat zusammlen; Und im Schützen soll man Scabiosen-Wurtzel graben, und fein länglicht von einander spalten, an einen Faden reihen und trucknen lassen, und wenn ein Kind ausschläget, ins Trincken legen, bringet alle Unreinigkeit weg.

DECEMBER.

In diesem Monat findet sich in unsern Landen nichts, das heraus komme und blühe.

NOTA.

Man kan im December die Beere von Epheu sammlen ꝛc

Register Uber den wohlerfahrnen Kräuter-Meister.

A.

Aaron 112
Aabis 135
Ackeley 75
Ackermüntz 111
Ackerwurtz 115
Adermänng 95
Adonis-Röslein 75
Affodillwurtz. 111
Ahorn. 92
Alantwurtz. 112
Albkraut 172
Alffsruncken. 147
Allgut. 145
Alraun. 139
Amern. 112
Andorn. 140
Angelick 140
Aniß 140
Antonikraut 114
Apffelbaum. 53
Apostemkraut. 133
Artischocken 165
Attich 113
Augentrost 113

B.

Backbungen 76
Bärendill 141
Bärenfenchel 141
Bärwurtzel. 76.141
Bärenklauen. 76
Baldrian 76
Balsam 126
Balsamäpffel. 166
Balsam-Kraut. 166
Basilien 113
Bauern-Senff. 53
Baum-Epheu 173
Baummooß 113
Baumrosen 141
Baum-Schwämme 69
Beinholtz. 130
Beinwell. 105.170
Benedicten-Kraut 76
Benedictenwurtzel 76
Benigrosen 95
Beerbesstrauch 77
Beebritzen 77
Berenfenchel 94
Bergmüntze 125
Bertram 77
Besenkraut 53
Betonien 114
Bettlerläuse. 125
Beyfuß 53
Birckbeere 86
Binetsch 142
Bintzen 141
Birckenbaum 79
Birnbaum 54
Bischoffshut 78
Blattwurtz 163
Blau-Eisenhütlein 146
Blau-Gilgen 135
Blaue Kornblume 91
Blau-Wolffswurtz 173
Boborellen 124

Borcks

Bocks Peterlein 78
Bockshorn 134
Bofist 70
Bohnen 79
Brackendistel 150
Brackenhaupt 81
Braune Violen 51
Braunwurtz 114
Braunkraut. 137
Brennesseln 152
Brombeerstrauch 80
Bromern 80
Bruchwurtz 95.117
Brunellen 114
Brunnkreß. 126
Brunnenkraut 166
Brustwurtz 140
Bubenfist 70
Buchampffer 100
Buchbaum 80
Buche 85
Buchsbaum 54
Burgel 115
Burtzelkraut 115
Busch-Mähren 89
Buschweide 74
Bußmüntz 149
C.
Calaminth 111
Calmus 115
Camillen 80
Cammerblumen. 80
Cardubenedicten 115
Castanienbaum 58
Cerinthe 176
Chalotten 167
Chamillen 80
Chartendistel 148
Christwurtzel 47
Cichorien 123
Cirsium 167
Citronenbaum 54
Closter-Cräuselbeer 48
Colmerkraut 83
Coriander 142
Cornelbaum 48
Creutzbaum 109
Creutzbeer 106
Creutzwurtz 87
Cucumern 116
Cypressen-Baum 116
D.
DIllkraut 116
Dinckel 117
Diptam 116
Distel 117
Donnerbart 122
Donnerkraut 144
Donnerreb. 54
Dorant 81
Dostel 117
Drachenwurtz. 94
Dreyfaltigkeitsblume 556
Durchwartz 117
E.
EBerwurtz 142
Ebereiß 167
Edel-Leberkraut 61
Ehrenpreiß. 54
Eibischwurtz 143
Eichbaum 54
Einblatt 138
Einbeer 55
Eisenhart 143
Eisenhütlein 137
Eisenkraut 143
Eiserich 143
Endivien. 144

Engelkraut 96
Engelsüß 82
Entian 118
Epheu 137
Eppich 137
Erbsen 82
Erdäpffel 118
Endepheu 57
Erdnüsse 118
Erdrauch 82
Erdscheibe 118
Erd-Schwämme 69
Erlenbaum 143
Eschbaum 55
Eschlauch 149

F.

Färber=Röthe 14
Färberscharten 157
Färberwurtz 131
Farrenkraut. 118
Faulbaum 55
Feigenwartzenkraut 55
Feld-Kümmel 127
Fenchel 144
Fette Henne 144
Filtzkraut 83
Fünfffingerkraut 83
Fingerhut 172
Flachs 119
Flachskraut 119
Flachsseide 119
Fleckenkraut 120
Fleckigt Lungenkraut 83
Flachskraut 96.153
Flöhsamen 154
Fœnum græcum 134
Fotzzwang 144
Frauenhaar 94
Fraunmüntz 120
Freysamkraut 59

G.

Gänseblümlein 56.94
Gänsedistel 61
Gänsekraut 120
Gänserich 120
Gärsten 121
Gall=Aepffel 55
Gamenderlein 20
Garbe 100
Garten=Cypreß 120
Garbenkraut 100
Garten-Köllen 132
Garten-Rapuntzel 164
Gauchheil 83
Geißraute 120
Gelbe Violen 173
Gelbe Gänseblümlein 45
Gelb-Schwertel 69
Gemenderlein 120
Gemsenwurtz 157
Genist. 84
Gemsel 115
Genster 84
Gertwurtz 167
Gicht-Kraut 160
Gichtrosen 96
Gichtwurtz 96
Gierlein 164
Gifftheil 146
Ginster 84
Grtwurtz 167
Glaß=Kraut 161
Glied=Kraut 84
Glockenblum 167
Goldblume 97
Goldwurtz 51.57
Gottesgnad 160
Goltheil 114

Gra=

Granat-Apffelbaum 84
Graas 57
Grindkraut 133
Grindwurtz 81
Groß-Bathengel 54
Groß-Feigwartzkraut 114
Groß-Nachtschatten 162
Groß-Schwalbenkraut 114
Groß-Tausendgüldenkraut 156
Grundheil 54. 53
Grundmann 57
Grundreb. 57
Grunfing 120
Guckucksklee 100
Guldengänserich 101
Guldengunsel 84
Guldenhaar 121
Gulden-Leberkraut 61
Guldenruthe 145
Guldenwiederthorn 145
Gulden-Wundkraut 145
Gundelerb 57
Gundermann 57
Gurcken 115
Gurgel. 164
Guter Henrich 145

H.

Haarstrang 146
Haber 121
Habichtskraut 96
Hafer 121
Hagedorn 85
Haubuchen 85
Hanenfuß 121
Hanenkamm 142
Hanenkraut 119
Hanff 146
Harnkraut 122
Hartheu 168
Hartriegel 130
Hartzwurtz 101
Haselstaude 49
Haselwurtz 86
Hasenklee 100
Hasenkohl 161
Hasen-Pappeln 86
Hasenpfoten 122
Hauhechel 122
Hauswurtz 122
Hederich 146
Heidelbeer 86
Heidenreich 145
Heidnisch Wund-Kraut 126. 145
Heil. Geist-Wurtzel 140
Heil-Gifft 146
Heihechel 122
Heitwurtz 103
Herbstrosen 167
Hertheu 168
Hertzfreud 73
Hertzgespan 147
Hertzgüntzel 172
Hertzheu 168
Hertzmutter-Wurtzel 94
Hertz-Wurtzel 141
Himbeerstrauch 87
Himmelbrand 137
Himmelgall 146
Himmelschlüsselgen 58
Himmelschwertel 135
Hindläufft 123
Hinschkraut 147
Hirschbrunst 50
Hirsch-Schwamm 50
Hirsch-Zunge 123
Hirsen 168

Hirtenseckel 71
Hirtentasch 71
Holber 187
Holderbaum 88
Hollunder 88
Holtzwurtz 58
Honigklee 87
Hopffen 168
Hornungs-Blumen 48
Hufflattich 50
Hünerbiß 123
Hünerdarm 123
Hünerkohl 97
Hundskopff 81
Hundskürbs 103
Hundszunge 88
Hyacinthen 50. 71

I.

S. Jacobskraut 124
Janquillien 88
Jasmin 124
Je länger jelieber 56. 147
Indianische Kresse 126
Indianisch Moly 129
Inngrün 70
Johannsbeer-Strauch 59
Johannisblume 147
S. Johanniskraut 148
Isop 148
Jüdenkirschen. 123

K.

Kalbsnasen 81
Kärbel 89
Käs-Pappeln 86
Kannen-Kraut 59
Kartendistel 148
Kastanienbaum 50
Käysercron 69
Katzenfuß 88
Katzenkraut 125
Katzenmüntz 125
Katzenwadel 59
Kellershalß 158
Kerbel 89
Kertzenkraut 137
Keuscherbaum 125
Keuschlam 125
Kirschbaum 60
Klapperrosen 89
Klatschrosen 89
Kleberkraut 125
Klebern 89
Klee 89
Klein Bathengel 120
Kleiner Costen-Baum 128
Klettenkraut 125
Klingelrüblein 164
Klingelmöhren 164
Knabenkraut 61. 144
Knabenwurtz 61
Knoblauch 90
Knotenkraut 114
Köcher Erbsen 90
Kölberkern 89
Kölberkraut 89
Königsblume 91
Königscron 60
Königskertzen 137
Körbel 89
Körbel-Erdrauch 82
Kohl 90
Kolben 148
Korn 146
Kornblume 91
Kornmüntz 111
Krammetbaum 105
Krausemüntze 126
Krebswurtz 126

Kresse 126
Küchenschelle 61
Kücher=Erbsen 90
Kümmel 127
Künlein 97
Kürbis 127
Kürbse 127
Kunrath 168

L.

Lachenknoblauch 67
Lämmer-Ohren 145
Lauch 149
Lavendel 127
Laußekraut 149
Leberbalsam 128
Leberkletten 95
Leberkraut 61. 134
Leinkraut 119
Lerchenbaum 62
Lerchen-Tanne 62
Liebstöckel 149
Lilien 128
Lindenbaum 91
Linsen 91
Löffelkraut 62
Löwenfuß 101
Lorberbaum 51
Lungenkraut 62

M.

Mäter 129
Mäterkraut 129
Magistrantz 151
Magsaamen 89. 151
Mahn od. Mohn-Saamen 151
Majoran 150
Mandelbaum 63
Mangelt, Mangel Wurtz 92
Mannstreu 150
Mannsblut 168
Mariendiestel 128
Marienmüntz 120
Marsilischer Sesel 158
Maßholder 92
Maßen 73
Maßlieben 56
Mauerrauten 94
Mauerpfeffer 122
Maulbeerbaum 92
Maus-Oehrlein 128
Mauspfeffer 149
Mayenblümlein 93
Mayran 150
Meer-Schwämme 69
Meerrettich 169
Meier 142
Meisterwurtz 151
Melden 128
Melißе 129
Melonen 151
Mertz-Violen 51
Mertram 129
Meyerkraut 104
Meye 79
Milte 128
Miltzkraut 123
Mispelbaum 94
Mönchskopff 96
Mohrenkümmel 49. 127
Mohn-Samen 151
Molte 128
Moly 129
Mooß 152
Maoskraut 134
Mottenkraut 130
Mundholtz 130
Müntze 126
Mutterkraut 129

Mutterwurtz 137

N.

Nabelkraut 152. 103
Nachtschatten 130
Nagelkraut 94. 128
Nacht Violen 73
Narcissen 63
Rößgen 63
Narden 127
Nardenkraut 127
Narrenkappen 173
Natterwurtz 94
Negenkraut 64
Negenkrafft 64
Nelcke 95
Nesseln 152
Niederholder 113
Niesewurtz 47

O.

Ochsenzungen 131
Ochsenzungen-Wurtz 131
Odermennig 95
Orant 81
Osterlucey 58
Osteinen

P.

Päonien 95
Pappelweide 74
Passionsblume 153
Pastinac }
Palsternacken } 153
Pestilentzwurtz 64
Peterskraut 161
Peterlein 131
Petersilien 131
Pfaffenblat 96
Pfaffenröhrlein 96
Pfann-Kuchenkraut 120
Pfefferkraut 96. 169
Pfeimen-Kraut 84
Pfennigkraut 96
Pferdeblumen 96. 153
Pferdeschwantz 59
Pfersichbaum }
Pfirschenbaum } 64
Pfersichkraut 96
Pfifferling 69
Pfingstrosen 95
Pflaumenbaum 64
Pimpermüßlein 65
Pistacien 65
Posist 70
Poley 153
Pomerantzenbaum 66
Portulac 115
Prunellen 114
Psillien, }
Psillienkraut } 154

Q.

Quendel 97
Questenkraut 123
Quittenbaum 97.

R.

Radißgen 196
Rainbeerlein 106
Rainblumen 130
Rainweide 74. 130.

Rattenpfeffer 149
Rauch-Apffel 154
Raucke 154
Raute 131
Reisselbeer 77
Rettich 169
Rhapontic 156
Rhed 156
Riedgraß 156
Ringelblume 97
Rittersporn 98
Römische Bohnen 79
Römische Camillen 56.165
Römischer Kümmel 127
Römischer Kohl 92
Römischer Coriande 127
Röthe 144
Rocken 126
Rohr 156
Rosenstock 98
Roß-Kümmel 127
Roßmarin 99
Roßrübe 103
Roßschwantz 59
Rotgüntzel 103
Rothheilwurtzel 103
Rothruhrwurtz 103
Rüben (untersoiedlich) 169
Rührkraut. 156

S.

Sadelbaun 67
Saflor 156
Saffrau 156. 174
Salbey 131
Sammetblumn 159
Sanickel 132
Saturey 132
Sauerampher 100
Sauerklee 100
Sauerarch 77
Sauerdorn 77
Saufenchel 146
Sauwurtz 114
Saudistel 161
Säukraut 130
Scabiosenkraut 133
Schaaffmülle 125
Schaaffgarbe 100
Schaaffrippe 100
Schaarbockskraut 55
Schaart 157
Schaartenbluhme 157
Schaartenkraut 157
Scharlach 133
Scharleyen 133
Schellkraut 51
Schellwurtz 51
Scheißwurtz 103
Schierling 133
Schilff 155
Sckordien 67
Schlaffkräutlein 157
Schlangenkraut 94. 67
Schlangenmord 67
Schlehendorn 68
Schlüsselbluhme 58
Schlütten 124
Schmeerwurtz 103.105
Schneeballen 141
Schnittlauch 149
Schwalbenwurtz 51. 157
Schwartzwurtz 105
Schwartz Niesewurtz 147
Schwebelwurtz 146
Schwertel 69
Schwindelkraut 157

Scorzoner 67
Seeblumen 101
Seckelkraut 71
Seegenkraut 132
Seidelkraut 158
Seidelbast 158
Seiffenkraut 102
Sellery 150. 163
Senff 158
Seselkraut 158. 159
Siebenfarb-Blumen 56
Siebenzeiten 134
Siegwurtz 134
Silberblat 70. 120
Sillermontan 159
Sinau 101
Sinngrün 70
Sivenbaum 67
Sommerkraut 123
Sonnenblume 128
Sonnenwedel 123
Sonnenthau 102
Spargell 70
Spanisch Schlangenkrant 67
Sperberbaum 70
Spicanarden 127
Springkörner 173
Speichelwurtz 102
Spür-Aepffel 71
Spinat 170
Spitz Wundkraut 160
Süßholtz 161
Stachelbeere 48
Stabwurtz 150
Stallkraut 123
Steinleberkraut 134
Steinpeterlein 130
Steinneppich 131
Sterndikel 160
Steinflechten 134
Steinkle 87
Steinsamen 93
Steinrate 94
Steinbrch 103
Stendewurtz 61
Sticklaun 103
Storchschnabel 160
Stöchas-Kraut 159

T.

Tabacks. Toback 170
Tag- und Nacht-Kraut 161
Tannebaum 51
Täschel-Kraut 71
Tauben-Kropff 82
Tauben-Körbel 82
Taubenkraut 143
Tausend-Güldenkraut 135
Tausend-Horn 122
Tausend-Körner 122
Tausendschön 170
Taxbaum 51
Tazetten 104
Teuffels-Kische 103
Teuffels-Abiß 135
Teuffels-Milch 108
Teuffels-Wirtz 172
Teutscher Ingber 112
Thymian 152
Tollwurtzel 162
Tormentill 103
Tropff-Wutz 32
Trepße 135
Tulipan 72
Türckische Bohnen 79
Türckisch Korn 171

Türckischer Weitzen 171

V.

Veilgen 51
Veilwurtz 135
Veilöl-Reben 124
Venus-Haar 94
Violen 51. 73.
Violwurtz 135
Viehdistel 128
Vogelfuß 162
Vogel-Kraut 83. 123
Vogels-Nest 162

U.

Ulmbaum 104
Unser Frauen Milch-Kraut 62
Unser Frauen Mantel 101
Unser Frauen Bettstroh 104
Unser lieben Frauen Distel 128
Unholden Kertze 137
Unnütze Sorge 56

W.

Wacholderbaum 105
Waldfahren 118
Waldwiesen Mangolt 137
Wald-Lilien 73
Waldmeister 73
Waldstroh 104
Wallwurtz 105
Wald-Glöcklein 172
Wasser-Dosten 172
Wassernüsse 136
Wasserbungen 76
Wallnuß 52
Wegstroh 105
Wegsenff 146
Wegdorn 106
Wegreich 106
Wegwart 123
Weinstock 73
Weinreben 73
Weidenbaum 74
Weiberfist 70
Weid 136
Weiderich 137
Weinraute 131
Weingarten-Winden 137
Weisse Eberwurtz 142
Weiß-Niesewurtz 107
Weißwurtz 107
Weiß Bethonien 58
Weisser Andorn 140. 165.
Weisser Senff 155
Weitzen 136
Welsch Bibernell 108
Welsch-Korn 171
Welsch-Kümmel 127
Welsche Nuß. 52
Wermuth 163
Wiesen-Raute 172
Wiecken 108
Wilder Dill 141
Wilder Saffran 156. 174
Wilde Möhren 89
Wilder Mahn 89
Wilder Bärendill 94
Wilder Polen 97
Wilder Meerrettich 146
Winden 137
Winter Wolffs-Wurtzel 47
Wolfferleih 137

Woll-

Wollkraut 137
Wohlgemuth 117
Wolffsbeer 55
Wolffsfist 70
Wolffs-Milch 108
Wolffs-Wurtzel 173
Wunderbaum 109
Wund-Kraut 144
Wütterich 133

Y.

Ysopen 110

Z.

ZApff-Holtz 55
Zaunrübe 103
Zeitlosen 56
Zellery 163
Zuckerwurtzel 164
Zwiebeln s. Zwieffeln 109
Zwetschkenbaum 64

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

55
93
56
53
54
9
4

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Liger, Louis, 1658-1717

Der wohlerfahrne Kräuter-Meister und Blumen-Gärtner welcher zeiget eine
kurtze Anleitung zu gründliche Erkennung der Kräuter und Blumen, auch wenn
die Kräuter nach denen 12. Monaten nützlich einzusammlen ; als ein fü
nffter Theil zu Herrn Liegers Historischen Blumen-Gärtner sehr dienlich

Leipzig 1716

Bamberg, Staatsbibliothek -- Oec.o.160#2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11756640-4
VD18 12671711-001